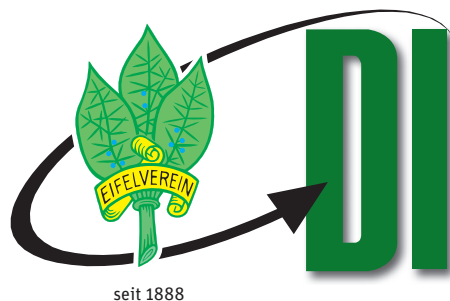


Heft 3 · 2016
Jahrgang 110

G 2523



DIE EIFEL

Zeitschrift des Eifelvereins



Kaiser Nero in Trier

SAUERLAND- HÖHENFLUG

Sauerland

in Südwestfalen



250 km Wanderglück mit grandiosen Aussichten von Meinerzhagen und Altena bis nach Korbach. Panorama, Berggipfel, Türme und einzigartige Natur auf dem Qualitätswanderweg entdecken.

www.sauerland-hoehenflug.de

Impressum

Herausgeber und Verlag:

Eifelverein · Stürtzstraße 2–6
52349 Düren · Telefon 02421/13121
E-Mail: post@eifelverein.de

Redaktion:

Manfred Rippinger, Hauptgeschäftsführer

Anzeigenverwaltung:

Medien Marketing Meckenheim (MMM),
Sigrid Busse
Tel. 02225/8893-991 · Fax 8893-990
E-Mail: info@medien-marketing.com

Satz und Layout:

Print Prepress GmbH & Co. KG
www.print-prepress.de

Druck:

DCM · Druck Center Meckenheim
www.druckcenter.de

Diese Publikation wurde gefördert mit
freundlicher Unterstützung des Land-
schaftsverbandes Rheinland.



Qualität für Menschen

Die nächste Ausgabe DE 4/16 erscheint
im November 2016

Redaktions- und Anzeigenschluss
für die Ausgabe 4/2016
ist der 15.9.2016

Publikumsverkehr der Hauptgeschäftsstelle

Mo.-Do.: 8.00 – 12.00 Uhr und
14.00 – 16.00 Uhr

Fr.: geschlossen

Telefon: 02421 13121

Fax: 02421 13764

info@eifelverein.de

Außerhalb der o.g. Uhrzeiten über
Anrufbeantworter erreichbar!

Titel: Marmorporträt des Nero, 64-68 n. Chr.
©GDKE – Rheinisches Landesmuseum Trier,
Th. Zühmer. Original: München, Staatliche
Antikensammlungen und Glyptothek

Inhaltsverzeichnis

2	„Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“ Eine Ausstellung in drei Museen
7	Unsere Frühjahrstagung in Speicher Historische Entscheidung zur Abgabe der Niederburg
12	Bettina Tietjen beim Eifel-Literatur-Festival Kooperation mit dem Eifelverein am 21. Okt. 2016 in Prüm
13	Der Wolf-von-Reis-Kulturpreis 2016 Sonderpreis: Eifelverein Konzen
16	Einladung zum EVEA-Kongress am 7./8. Oktober 2016 in Himmerod/Eifel
18	Der Konrad-Schubach-Naturschutzpreis 2016 Die Preisträger stellen sich vor
31	Immer am Fluss entlang Unterwegs auf dem Lieserpfad, Teil des HWW 3
35	Der deutsch-belgische „Weg des Gedenkens“ Die Friedenstaube weist den Weg
44	„Zu Gression am Omerstrom ...“ Vom Ende einer sagenhaften Stadt in der Nordeifel
47	Mit jungen Familien unterwegs Auf Schatzsuche, beim Melkroboter, Jugendwanderwege
50	Rund ums Wandern Im Schwarzwald, Mallorca, Gardasee, Madeira etc.
60	Naturschutz und Landschaftspflege „Energie-Wanderung“, Kräuterwanderung
62	Kulturpflege Tagung in Stolberg, Historische Wanderung in Bollendorf etc.
68	Aus dem Vereinsleben Seniorentreff in Schmidt
69	Aus dem Hauptverein Koordinatoren stellen sich vor
70	Glückwunsch 90 Jahre Udo van Meeteren
71	In stillem Gedenken
72	Bezirksgruppen / Büchermarkt
74	Ehrungen / Treue und Neue Mitglieder

„Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“

Eine Ausstellung in drei Museen

Trier. Noch bis zum 16. Oktober 2016 ist die spätantike Kaiserresidenz Trier der Schauplatz für die erste große Sonderausstellung in Mitteleuropa über Kaiser NERO.

Das Rheinische Landesmuseum Trier, das Stadtmuseum Simeonstift Trier und das Museum am Dom Trier widmen sich mit dieser Ausstellung einem der schillerndsten Herrscher der Zeitgeschichte. Als Ausstellungsort für außergewöhnliche kulturhistorische sowie archäologische Themen und den Monumentalbauten der Antike ist die älteste Stadt Deutschlands das „Zentrum der Antike“.

Trier wird als „UNESCO-Welterbe Römische Baudenkmäler, Dom und Liebfrauenkirche in Trier“ jährlich von über 4 Millionen Kulturreisenden besucht. 2016 feiert dieses weltberühmte Ensemble römischer Kultur- und Zeitgeschichte sein 30-jähriges Bestehen als UNESCO-Welterbestätte und bildet den Rahmen für eine einzigartige Kulturschau, die in den drei bedeutenden Museen Triers stattfindet.

„Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“ im Rheinischen Landesmuseum Trier

Auf circa 1.000 Quadratmetern und in 14 Ausstellungsräumen geht das Rheinische Landesmuseum Trier der Geschichte des römischen Kaiser Nero nach. Unter dem Titel „Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“ beleuchtet ein chronologischer Rundgang mit 430 Exponaten den Werdegang des Imperators. Die archäologischen Objekte von 37 nationalen und 54 internationalen Leihgebern aus 15 Ländern geben Aufschluss über die Wahrheit hinter dem Klischee des verrückten Tyrannen.

Dieses Bild stammt vor allem aus der Feder antiker Autoren, wie Tacitus, Sueton und Cassius Dio, Angehörigen der Aristokratie, die Nero sehr kritisch gegenüber standen. Unter Einbeziehung der aktuellsten Forschungsergebnisse wird das Bild von Kaiser Nero im Rheinischen Landesmuseum neu gezeichnet: Von seinen Anfängen als engagierter Kaiser, der beim Volk sehr beliebt war, über das Zerwürfnis mit seiner machthungrigen Mutter Agrippina, die er ermorden ließ, bis hin zu seinen letzten Tagen als „Künstler-Kaiser“, der sich mehr für seine



Der Schauspieler Talma als Nero

Foto: Eugène Delacroix, Öl auf Leinwand, 1853

© Comédie Française, Paris

Schauspiel-Karriere als für die Interessen seines Volkes interessierte.

Obwohl Nero nie nördlich der Alpen war, sorgte sein Tod auch für Unruhen an Rhein und Mosel. Dort brachen Bürgerkriege aus, die schließlich in der Schlacht der in Trier ansässigen Treverer und der verbündeten Bataver gegen die kaiserlichen Truppen mündeten. Der letzte Teil der Ausstellung beschäftigt sich mit diesem Aspekt der Regionalgeschichte und zeigt die neuesten Funde der Landesarchäologie Rheinland-Pfalz der Generaldirektion Kulturelles Erbe, Zeugen der blutigen Kämpfe um die antike Stadt.

„Nero und die Christen“ im Museum am Dom Trier

Als Christenverfolger ist Kaiser Nero in die Geschichte eingegangen. Doch welche Wahrheit steckt hinter



Die Ausstellung „Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“ im Rheinischen Landesmuseum Trier

Foto: GDKE - Rheinisches Landesmuseum Trier, Th. Zühmer

seinem Ruf als Antichrist und irrer Kaiser, der die Christen verfolgen ließ? Auf circa 500 Quadratmetern mit 130 Exponaten aus verschiedenen Epochen nähert sich das Museum am Dom den historischen Ereignissen. Das Thema „Nero und die Christen“ wird eingebettet in das Verhältnis des römischen Staates

zu Religion und zeichnet die Geschichte der Christenverfolgungen nach, angefangen beim großen Brand von Rom, 64 n. Chr., nachdem Nero in Verdacht kam, er habe Rom anzünden lassen, um Platz für seinen neuen Palast zu schaffen. Um den Verdacht von sich abzulenken, schob er die Schuld auf die noch junge



Fotoreproduktion nach dem Gemälde „Nero während der Christenverfolgung“ von Wilhelm von Kaulbach

Foto: Museum am Dom Trier

Gemeinschaft der Christen, ließ sie als Brandstifter verhaften und auf grausame Arten hinrichten.

Dass Nero mit dem Ausbruch des Brandes nichts zu tun hatte, ist heute allgemeine Forschungsmeinung. Doch die Geschichte der Christenverfolgungen, der Märtyrer-Tode und der Unterdrückung von Religion wurde besonders durch die christlichen Geschichtsschreiber untrennbar mit dem römischen Imperator verknüpft. Insbesondere durch die aktuellen Bezüge zu heutigen Religionsverfolgungen wird das Thema hochbrisant.

„Lust und Verbrechen. Der Mythos Nero in der Kunst“ im Stadtmuseum Simeonstift Trier

Dekadenz, Intrigen und Verbrechen – Das Leben des römischen Kaisers Nero ist seit Jahrhunderten Inspiration für die Künste. Das Stadtmuseum Simeonstift Trier gibt auf circa 500 Quadratmetern mit 214 Exponaten aus ganz Europa einen Einblick in die Bildrezeption des berühmt-berüchtigten Herrschers.

Den Einstieg in die Ausstellung bilden Objekte aus der Populärkultur, welche den bis heute zelebrierten Kult um Nero verdeutlichen. Mit einem genauen Blick auf die Abbildungen des Kaisers sowie die Geschichten, die sich um ihn ranken, wird das Bild Neros in der Kunst von mittelalterlichen Buchmalereien über barocke Gemälde bis hin zu zeitgenössischen Fotografien näher beleuchtet. Die Sezierung der Leiche seiner Mutter Agrippina, der erzwungene Selbstmord Senecas sowie der tödliche Tritt in den Unterleib seiner schwangeren Frau Poppaea Sabina – die Erzählungen sind so zahlreich wie grausam. Opern, Filme und Karikaturen aus der jüngsten Vergangenheit und Gegenwart zeigen, dass diese Geschichten nicht vergessen sind, und dass vor allem die Kunst das heutige Bild von Nero geprägt hat.

30 Jahre UNESCO-Welterbe

In einer der ehemaligen Hauptstädte des römischen Reiches, Trier – Zentrum der Antike, wird Geschichte lebendig. Als Standort für Ausstellungen zur Antike ist Trier als älteste Stadt Deutschlands und einst größte römische Metropole nördlich der Alpen prädestiniert. Das Jubiläumsjahr „30 Jahre UNESCO-Welterbe“ der römischen Bauten bildet den perfekten Rahmen für die Ausstellung. 1986 wurden die



Stiftskreuz mit Nero Kameo, 16. Jh.

Foto: Domschatz Minden, Arnold Weigelt

antiken Monumente Porta Nigra, Amphitheater, Kaiserthermen, Barbarathermen, Römerbrücke, Konstantin-Basilika und die Igeler Säule sowie Dom und Liebfrauenkirche als UNESCO-Welterbe ausgezeichnet. Die römischen Highlights der Stadt sowie der



Mosaik mit erlesenen Speisen

Foto: Musei Vaticani

Region und die Sonderausstellung „Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“ im Landesmuseum sind mit der **NERO aNTIKENcaRD** günstig zu besichtigen. Sie beinhaltet auch den ermäßigten Eintritt in die Nero-Ausstellung im Stadtmuseum Simeonstift Trier und im Museum am Dom Trier.

Highlights aus dem Begleitprogramm

Zu Nero wandern 18.-22. Sept. 2016

Als die Legionen nach Trier eilten, um die Unruhen der Treverer nach dem Untergang Neros niederzuschlagen, nahmen sie die alte Römerstraße vom Rhein nach Trier. Einen Teil dieser Strecke kann mit einem geschulten Wanderbegleiter und zahlreichen römischen Erlebnissen auf dem Weg erkundet werden. Preisinformation und Buchung: Hunsrück-Touristik GmbH, Tel. 06543 507700, info@hunsruecktouristik.de

Muttermörder, Antichrist und Bühnenkünstler 27.Sept. 2016

Neros Nachleben in der Literatur – Szenische Lesung mit Frauke Birtsch und Klaus Jungen. Beginn: 18 Uhr (75 min); Ort: Stadtmuseum Simeonstift Trier, Eintritt 5,- €

Der Tyrann Nero, der sich als Künstler und Kunstmäzen zu profilieren suchte, war schon zu Lebzeiten eine schillernde „literarische“ Figur. Die Taten des „blutigen Dichters“ und die Mythen, die sich um Nero ranken, haben bis in die jüngste Gegenwart ein Echo in Dramen, Erzählungen und Thrillern gefunden. Frauke Birtsch und Klaus Jungen stellen in einer kurzweiligen kommentierten Lesung das Bild Neros im Wandel der Zeit vor.



Nero in der Darstellung von Emilio Gallori, Nerone vestito da donna, 1873 Foto: Galleria d'Arte Moderna, Florenz

Guter Kaiser – schlechter Kaiser – „Tyrann“? 11. Okt. 2016

Führung mit Dr. Frank Unruh. Beginn: 18 Uhr (90 min), Ort: Rheinisches Landesmuseum Trier, Eintritt 5,- €

Anhand eines auch durch die prominenten Vorgänger Neros etablierten „Kaiserprofils“ wird in der Führung die Frage gestellt, wie Nero seine Herrschaft ausgeübt hat. Welche Rolle spielen Interessengruppen im Senat bei Neros politischer Entwicklung? Tra-



CAFE MAARBlick

AUGENBLICKE GENIEßEN

Café - Restaurant - Pension · Familie Lenerz
Maarstraße 16 · 54552 Schalkenmehren
Tel.: 0 65 92 / 96 66-0 · Fax: 0 65 92 / 96 66-55
info@cafemaarblick.de · www.cafe-maarblick.de



-  **Direkt am Eifelsteig!**
-  moderne Ferienwohnungen
-  gemütliche Gästezimmer
-  Backwaren aus hauseigener Konditorei
-  frische Küche mit regionalen Produkten
-  gemütliche Gasträume für bis zu 170 Pers.
-  Panoramablick auf den Vulkansee
-  Sonnenterrasse und Biergarten

120415

gen soziale Aufsteiger zu seinem Untergang bei? Überwiegen Akzeptanz oder Ablehnung in der römischen Gesellschaft? Und warum und von wem wurde der Begriff „Tyranne“ auf Nero überhaupt angewandt?

Besucherinformationen

Öffnungszeiten

Alle drei Museen haben Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet; für Gruppen täglich von 9 bis 18 Uhr. Einzelbesucher haben die Möglichkeit, an einer der öffentlichen Führungen teilzunehmen, die montags und sonntags in jedem Ausstellungsort stattfinden – ganz ohne Voranmeldung. Kosten: Eintritt zzgl. 5,- € Führungsgebühr (max. 25 Pers.)

Sonntagsführungen

Rheinisches Landesmuseum Trier: 14.00 – 15.30 Uhr
 Museum am Dom: 16.00 – 17.15 Uhr
 Stadtmuseum Simeonstift: 11.00 – 12.15 Uhr

Montagsführungen

Rheinisches Landesmuseum Trier: 10.00 – 11.30 Uhr
 13.00 – 14.30 Uhr
 Museum am Dom: 12.00 – 13.15 Uhr
 15.00 – 16.15 Uhr
 Stadtmuseum Simeonstift: 12.00 – 13.15 Uhr
 15.00 – 16.15 Uhr

Buchungen und Arrangements

Trier Tourismus und Marketing GmbH

Tel.: +49 651/97808-43
 (Arrangements mit Übernachtung)

Tel.: +49 651/97808-52
 (Arrangements ohne Übernachtung)

E-Mail: nero@trier-info.de
www.trier-info.de

Mehr Infos unter: www.nero-ausstellung.de

Preise

Ein Kombiticket verbindet die drei Ausstellungsstandorte, die fußläufig voneinander entfernt sind.

Eintrittspreise	Kombiticket*	Rheinisches Landesmuseum	Museum am Dom	Stadtmuseum Simeonstift
Erwachsene	18,00 €	12,00 €	7,00 €	8,00 €
Ermäßigt**	16,00 €	11,00 €	5,50 €	6,00 €
Familienkarte I				
1 Erw., bis 4 Kinder	18,00 €	12,00 €	7,00 €	8,00 €
Familienkarte II				
2 Erw., bis 4 Kinder	36,00 €	24,00 €	14,00 €	16,00 €
Gruppen				
ab 12 Personen	16,00 €	11,00 €	5,50 €	6,00 €

Kinder unter 6 Jahren haben freien Eintritt. Der Audioguide im Landesmuseum (D; E; NL; F; plus Kinderebene) ist im Eintrittspreis nach Verfügbarkeit inbegriffen, im Museum am Dom und im Stadtmuseum Simeonstift (D; E; leichte Sprache) wird eine Gebühr von 1,- € erhoben.

* Das Kombiticket berechtigt zum jeweils einmaligen Eintritt in die drei beteiligten Museen während der Laufzeit der Sonderausstellung.

** Schüler, Studenten, Auszubildende, FSJ-/FÖK-/BFD-/FWDLeistende, Arbeitslose, Schwerbehinderte, jeweils mit Nachweis.

Ferienland Hoher Westerwald



Tourist-Information "Hoher Westerwald"
 56477 Rennerod
 Tel.: 02664 / 993 9093
 E-Mail: touristinfo@rennerod.de
www.hoher-westerwald-info.de



Unsere Frühjahrstagung in Speicher

Historische Entscheidung zur Abgabe der Niederburg

HELGA GIESEN

OG Speicher. Aus Anlass ihres 125-jährigen Bestehens war die Ortsgruppe Speicher Ausrichter der Frühjahrstagung 2016. Im Pfarrheim konnte die Hauptvorsitzende Mathilde Weinandy zahlreiche Teilnehmer aus den Ortsgruppen der gesamten Eifel begrüßen. Während die Delegierten eine umfangreiche Tagesordnung abzuwickeln hatten, konnten die anderen Gäste das umfangreiche Begleitprogramm genießen, welches das Team der OG Speicher um den Vorsitzenden Harald Thiel vorbereitet hatte. Auch für das leibliche Wohl der insgesamt 300 Besucher war bestens gesorgt. Für die vorzügliche Organisation der Tagung dankte Mathilde Weinandy der Ortsgruppe und hob in ihrer Gratulation zum Jubiläum die vielfältigen Aktivitäten sowie die herzliche und familiäre Atmosphäre hervor, die u. a. der Mitwirkung der gesamten Familie Thiel zu verdanken sei.

Zu den Ehrengästen gehörten neben den Ehrenmitgliedern des Hauptvereins, Gerhard Schwetje (Trier), Walter Densborn (Manderscheid) und Josef Hüttemann (Düren), auch Vertreter aus Politik und Verwaltung aus der Region. Der Bürgermeister von Speicher, Manfred Rodens, würdigte in seinem Grußwort insbesondere die Verdienste der Ortsgruppe und gratulierte dem Vorsitzenden Harald Thiel zum Jubiläum. Dr. Joachim Streit, Landrat des Eifelkreises

Bitburg-Prüm und zugleich Vorsitzender der gleichnamigen Eifelvereins-Bezirksgruppe, betonte in seinem Grußwort, dass er als Landrat ausdrücklich die Bestrebungen des Hauptvereins, die Hauptwanderwege zu optimieren, unterstütze.

Im Namen der gastgebenden Ortsgruppe Speicher begrüßte Harald Thiel die Gäste und wies auf die verschiedenen Veranstaltungen anlässlich des Jubiläums hin.

Zum Beginn des Tagesordnungspunktes „Ehrgen“ hatte Mathilde Weinandy eine Überraschung für den Hauptgeschäftsführer Manfred Rippinger. Er könne in diesem Jahr sein silbernes Dienstjubiläum in der Geschäftsstelle des Eifelvereins feiern, verkündete sie und bedankte sich im Namen aller Mitglieder mit einem Präsentkorb mit Eifeler Spezialitäten. Die Arbeit habe ihm immer Freude gemacht und er wolle sich gerne auch in den restlichen 7 ½ Jahre seines Berufslebens für den Eifelverein einsetzen, erklärte der Jubilar.

Für besondere Verdienste überreichte Mathilde Weinandy dann mehreren Mitgliedern Grüne, Silberne und Goldene Verdienstnadeln. Sie alle seien Aushängeschilder des Eifelvereins, betonte sie. Beson-



Groß war der Zuspruch der Wanderungen mit Start am Pfarrheim
Foto: Johannes Renner, Speicher



Ehrungen standen auch auf dem Plan. So gab es Silberne...
Foto: Helga Giesen, Roetgen

ders freue es sie, dass mit Peter Thiel, dem Enkel des Vorsitzenden der OG Speicher, ein Mitglied ausgezeichnet werde, das sich trotz seiner jungen Jahre schon vielfältige Verdienste erworben hat. Außerdem erhielten die Grüne Verdienstnadel Günter Böller und Winfried Kleifges (beide Speicher) sowie Alwine Stockemer (Mettendorf-Sinspelt).

Schon seit vielen Jahren setzen sich Reinhold Hoffmann (Mettendorf-Sinspelt), Hans Beyer, Arne Krüger und Werner Schäfer (alle Adenau) für den Eifelverein ein und wurden deshalb mit der Silbernen Verdienstnadel ausgezeichnet. Besonderen Einsatz zeigten Arno Kaminski (Eschweiler), derzeit auch Hauptjugend- und Familienwart, sowie German

Schmitz (Bitburg) in ihrer über 30-jährigen Mitgliedschaft und wurden dafür mit der Goldenen Verdienstnadel geehrt. Zur Überraschung von Mathilde Weinandy ergriff anschließend noch die stellvertretende Vorsitzende Annegret Oerder das Wort. Sie überreichte der Hauptvorsitzenden die Silberne Verdienstnadel. Mit Bravour habe Mathilde Weinandy 2006 als Stadtbürgermeisterin von Prüm die Ausrichtung des Deutschen Wandertages gemeistert, blickte Annegret Oerder zurück. Seitdem schlage ihr Herz für den Eifelverein, dessen Vorsitzende sie 2011 wurde. Sie habe in ihrer bisherigen Amtszeit viele richtungweisende Dinge angestoßen und sei dabei auch vor unliebsamen Themen nicht zurückgeschreckt.



... und Goldene Verdienstnadeln...
Foto: Helga Giesen, Roetgen

Preise und Auszeichnungen

Bei der Prämierung der Ortsgruppen mit dem größten Mitgliederzuwachs hatte die OG Konzen mit einem Zuwachs von 21 Mitgliedern die Nase vorn, gefolgt von Trier (+16) und Mayen (+15,33). Dazu erläuterte Geschäftsführer Rippinger, dass erstmals nicht nur die Zahl der Neuzugänge, sondern auch die Abmeldungen berücksichtigt wurden. Bestehen blieb die Anrechnung von neuen Voll- und Jugendmitgliedern zu 100 Prozent und von Partnermitgliedern zu einem Drittel. Der seit 2007 jährlich verliehene Kulturpreis ist benannt nach seinem Stifter, dem verstorbenen langjährigen stellv. Schatzmeister des Eifelvereins, Wolf von Reis aus Rurberg. Der Ortsgruppe Konzen wurde als alleinigem Preisträger ein Sonderpreis in Höhe von 1.500 Euro zuerkannt. Die Konzener Wanderfreunde konnten die Jury mit dem neuen „Kaiser-Karl-Wanderweg“ überzeugen. Er sei ein mustergültiges Beispiel für erfolgreiche Kulturarbeit im Eifelverein, würdigte Hauptkulturwart Prof. Wolfgang Schmid das Projekt: ein thematischer, familiengerecht angelegter Wanderweg, eine ansprechende und kurzweilige Vermittlung regionalgeschichtlicher Inhalte an die Besucher, eine professionelle Umsetzung mit einem hohen Maß an ehrenamtlichem Engagement, die Gewinnung namhafter Sponsoren und nicht zuletzt eine breite Presseresonanz.

Für die Verleihung des seit 1992 alle zwei Jahre vergebenen Konrad-Schubach-Naturschutzpreises, der an den verstorbenen Ehrenvorsitzenden Konrad Schubach erinnert, waren acht Bewerbungen eingegangen, berichtete Hauptnaturschutzwart (Süd) Hannsjörg Pohlmeier. Mit besonderer Freude könne er sagen, dass darunter keine „banale“ gewesen sei, sodass bei der Preisvergabe alle Projekte in drei Kategorien berücksichtigt wurden. Den ersten Platz,



... und eine Überraschung für Mathilde Weinandy: Sie erhielt die Silberne Nadel. Foto: Johannes Renner, Speicher

prämiert mit 1.500 Euro, belegte die OG Kronenburg, den zweiten Platz, jeweils mit 500 Euro gewürdigt, teilten sich die OG Breinig, Mettendorf-Sinspelt, Rott und Ripsdorf, und je 100 Euro erhielten die Drittplatzierten OG Koblenz, Langerwehe und Speicher. Die Preisträger sind mit ihren Projekten in der vorliegenden Ausgabe vorgestellt.

Regularien

Da der Geschäftsbericht 2015 den Ortsgruppen bereits schriftlich zugegangen war, beschränkte sich die Hauptvorsitzende auf die Erwähnung einiger wesentlicher Punkte, wie die Optimierung der Hauptwanderwege, die in die Wege geleitete Abgabe der



Wandern auf der Insel Rügen

„Am Meer“

Pension garni

Strandstraße 40
18586 Ostseebad Baabe
Tel.: 03 83 03/1330
Fax: 03 83 03/13349
www.am-meer-ruegen.de

Wandern Sie durch das Biosphärenreservat Südost-Rügen auf Deutschlands größter Insel und natürlich unbedingt zu den berühmten Kreidefelsen im Nationalpark Jasmund.

Unsere Pension liegt 1 Minute vom Strand des Ostseebades Baabe entfernt. Wir sind Start und Ziel des Rundwanderweges Südost-Rügen. Es stehen 12 Doppelzimmer und zwei Appartements zur Verfügung.

Bitte fordern Sie unseren Hausprospekt an.

150213



Karl-Heinz Huppertz, OG Konzen, (li.) freut sich mit Wolfgang Schmid, Hauptkulturwart, und Mathilde Weinandy über den Kulturpreis. Foto: Helga Giesen, Roetgen

Niederburg in Manderscheid und den angestrebten Verkauf des Jugendferienheims Schilsbachtal. „*Gemeinsam mit den Ortsgruppen haben wir konstruktiv und basisdemokratisch die Weichen gestellt*“, betonte sie. In der anschließenden Diskussion äußerten die Mitglieder den Wunsch, dass der Eifelverein beim Thema Windkraft im Spannungsfeld zwischen ausufernden Anlagen einerseits und den aktuellen Bedrohungen durch die eifelnahen, belgischen Atomkraftwerke andererseits eine ausgewogene Position beziehen sollte.

Solide Finanzen

Anschließend informierte der Hauptgeschäftsführer, in Vertretung der kurzfristig entschuldigter Hauptschatzmeisterin Anita Kruppert, die Mitglieder über die finanzielle Lage des Eifelvereins. Trotz rückläufiger Mitgliederzahlen sei man gut aufgestellt und

habe das Geschäftsjahr 2015 mit einem Überschuss abschließen können. Dies sei unter anderem verschiedenen Einsparungen in der Verwaltung, vor allem aber Mehrerlösen im Verlag zu verdanken. Trotz digitaler Konkurrenz seien die neuen Wanderkarten immer noch ein Renner.

Da auch die Rechnungs- und Wirtschaftsprüfer nichts zu beanstanden hatten, wurden alle vorgelegten Berichte einstimmig genehmigt und dem Vorstand Entlastung erteilt.

Abgabe Niederburg

Ebenso einstimmig fassten die Delegierten den Beschluss, die Niederburg in Manderscheid zum 1.1.2018 abzugeben, und zwar möglichst an die Stadt Manderscheid. Walter Densborn, der sich seit Jahrzehnten für die Niederburg engagiert und zuletzt als Burgbeauftragter die Maßnahmen zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit geleitet hat, fasste die Bedeutung der anstehenden Abstimmung wie folgt zusammen: „*Die Entscheidung des Eifelvereins von 1899, die Niederburg zu erwerben und als kulturelles Kleinod für die Vulkaneifel zu erhalten, ist genauso historisch wichtig und richtig gewesen sei wie der heutige Beschluss, sich von der Burg zu trennen und sie für einen symbolischen Preis an die Stadt Manderscheid zu übergeben.*“

Reform Hauptwanderwege

Anschließend informierte Hauptgeschäftsführer Manfred Rippinger über den Sachstand zum Projekt „Zukunft der Hauptwanderwege (HWW)“. Nachdem die Stufe 1 der Qualitätsoffensive, nämlich die Übertragung der Betreuung der HWW auf unsere Ortsgruppen



Familie Arens
54595 Prüm/Eifel
Telefon 06551/95380
www.wenzelbach.de

Kulinarischer Sommer in der Eifel Landhotel am Wenzelbach



Wir sind Regionalmarke Eifel zertifiziert

„Schmecken, wo man is(s)t.“ Wir als besonders engagierter Familienbetrieb haben uns neben hoher Servicequalität auch noch ein weiteres verantwortungsvolles Ziel gesetzt: Mindestens 50 % der angebotenen Speisen und Getränke kommen direkt aus der Region. So schließt sich ein Kreislauf: Frische Ware, kurzer Transport, positive Umweltbilanz, hohes Qualitätsniveau, „man kennt sich“ – Landwirte, Handwerker, Händler und Gastronomen arbeiten Hand in Hand. Der Gast soll schmecken, was „EIFEL“ bedeutet: Kulinarische Gaumenfreuden direkt aus der Region – Qualität ist unsere Natur!



Gedränge herrschte vor der Bühne bei der Verleihung des Naturschutzpreises an insgesamt acht Ortsgruppen.

Foto: Johannes Renner, Speicher

(Patenschaftssystem), mit Erfolg umgesetzt und somit die Voraussetzungen für eine nachhaltige Pflege der Wege geschaffen worden sei, habe der Hauptverein mit Unterstützung eines Arbeitskreises (AK) im letzten Jahr die Grundlagen für die Inhalte der Stufe 2 gelegt. Dieser AK habe sich zunächst mit der Frage befasst: „Sollen bzw. können wir es uns in Zukunft noch leisten, den bisherigen Bestand an HWW zu halten?“

Nach ausführlichen Beratungen im AK sind die dort entwickelten Vorschläge den zuständigen Anrainer-Ortsgruppen unterbreitet worden, mit dem Ziel, auch zukünftig für die Eifel ein qualitativ hochwertiges Wegenetz vorzuhalten, trotz rückläufiger Mitgliederzahlen und den Auswirkungen des demografischen Wandels. Danach ergeben sich aus der Abfrage 2016 durch den Arbeitskreis „HWW“ und der bereits im Jahre 2014 vom Hauptvorstand beschlossene HWW-Änderungen¹ im HWW-Netz (voraussichtlich) folgende Komplettstreichungen:

- Jugendherbergsweg (2014)
- HWW 10 c (2014)
- Erfttalweg (2016/17)
- Rheinhöhenweg (2016/17)

- HWW 4 a (2016/17)
- HWW 10 a (2016/17)
- HWW 10 b (2016/17)

Unter Berücksichtigung der mehrheitlich von den Ortsgruppen und Bezirkswegewarten befürworteten zusätzlichen Teilstreichungen und Umlegungen wird das HWW-Netz von rd. 2.800 km (2014) auf rd. 2.100 km (2016/17) optimiert. Dies entspricht einer Straffung um 25 %. Gleichzeitig, so Ripinger abschließend, könne der Eifelverein auf eine Steigerung seiner gemeinnützigen Leistungen im Wegewesen insgesamt stolz sein: Während der Verein vor einigen Jahren „nur“ 2.800 km an Hauptwanderwegen und 0 km Qualitätswanderwege betreute, seien es aktuell 4.100 km in der Gesamtheit!

Zum Abschluss der Versammlung stellten sich Annetret Oerder und Hans-Willi Schwartz als „Koordinatoren“ des Eifelvereins vor. Damit ist ein erster Schritt zum Aufbau eines ehrenamtlichen Teams zur intensiveren Betreuung von Ortsgruppen in Nordrhein-Westfalen getan. Für Rheinland-Pfalz werden noch an dieser Aufgabe interessierte Mitarbeiter/innen **gesucht**.

Stellv. Hauptmedienwartin Helga Giesen,
Jennepeterstr. 30, 52519 Roetgen

¹ In Abstimmung mit den zuständigen Ortsgruppen der BG Euskirchen, Jugendherbergswerk und Touristikern

Fernsehmoderatorin Bettina Tietjen beim Eifel-Literatur-Festival

Kooperation mit dem Eifelverein am 21. Oktober 2016 in Prüm

JOSEF ZIERDEN



Prüm. Mit dem Buch „Unter Tränen gelacht. Mein Vater, die Demenz und ich“ hat die Fernsehmoderatorin Bettina Tietjen in den letzten Monaten einen Bestseller gelandet. Es ist ein sehr persönliches Buch, das die bekannte NRD-Fernsehmoderatorin über die Demenzerkrankung ihres Vaters geschrieben hat. Es will nicht beschönigen und nicht verharmlosen. Aber es will immer auch deutlich machen: Diese Krankheit kann auch eine Bereicherung sein. Sie kann eine neue Nähe zwischen Vater und Tochter stiften. Und sie kann sogar gelegentlich zum Schmunzeln bringen. Tietjens Fazit: *„Demenz gehört zum Leben wie die Geburt und der Tod. Es kann jedem von uns passieren, dass wir eines Tages in einen anderen Bewusstseinszustand hinbegleiten. Machen wir das Beste daraus.“*

Bettina wurde 1960 in Wuppertal geboren. Seit 1993 ist sie beim NDR-Fernsehen Gastgeberin auf dem Roten Sofa der Sendung „DAS!“. Außerdem empfängt sie einmal im Monate prominente Gäste in ihrer Freitagabend-Talkshow. Seit 2008 talkt sie auch im Radio in ihrer Sendung „Tietjen talkt“. Bettina Tietjen lebt mit ihrem Mann und ihren beiden Kindern in Hamburg-Harburg.

Die Veranstaltung mit Bettina Tietjen findet statt im Rahmen des 12. Eifel-Literatur-Festivals 2016. Das Festival, gegründet 1994 in Prüm, findet seit 22 Jahren statt. In diesem Jahr mit 22 Veranstaltungen in Bitburg, Prüm, Gerolstein, Daun und Wittlich. Gründer und Organisator des Eifel-Literatur-Festivals ist Dr. Josef Zierden. Für 2016 rechnet er mit rund 12.000 Besuchern bei prominenten Autorinnen und Autoren wie: Kirsten Boie, Friedrich Christian Delius, Giulia Enders, Horst Evers, Sebastian Fitzek, P. Anselm Grün, Ulla Hahn, Dora Heldt, Felicitas Hoppe, Manfred Lütz, Paul Maar Leslie Malton, Max Moor, Jörg Maurer, Nele Neuhaus, Uwe Timm, Anne Weber und Jan Weiler. Die „Sternstunden für Leser“ bieten Gelegenheit, Top-Autoren live zu erleben – in der Eifel.



Bettina Tietjen

Foto: Oliver Reetz

Die Bestsellerautorin und Fernsehmoderatorin Bettina Tietjen kommt am Freitag, **21. Oktober 2016**, nach Prüm in die Karolingerhalle in der Kalvarienbergstraße 5. Die Veranstaltung findet statt in Kooperation mit dem Eifelverein e.V. (Hauptverein). Einlass ist um 19 Uhr, Beginn um 20 Uhr.

Weitere Infos & Tickets finden Sie unter www.eifel-literatur-festival.de, in mehr als 700 Vorverkaufsstellen von Ticket Regional und über das Tickettelefon 0651/97 90 777.

Achtung: Für Mitglieder des Eifelvereins verlost das Eifel-Literatur-Festival 20 x 2 Gratistickets. Einfach nur Mail schreiben an josef.zierden@t-online.de. Im Betreff bitte als Stichwort angeben: „Eifelverein“. Einsendeschluss: 10. Oktober 2016.

Der Wolf-von-Reis-Kulturpreis 2016

Sonderpreis: Eifelverein Konzen

OG Konzen. Nach zwei Jahren Vorbereitung und gut 400 ehrenamtlichen Stunden voller Arbeit und Engagement freute sich die OG Konzen, den Kaiser-Karl-Wanderweg offiziell eröffnen zu dürfen. Vorsitzender Karl-Heinz-Huppertz erinnert sich nach dem symbolischen Durchtrennen des rot-weißen Absperrbandes noch allzu gut an die Entstehungsgeschichte: *„Unser leider viel zu früh verstorbenes Mitglied Raimund Palm hatte vor 2,5 Jahren die Idee, anlässlich des Karlsjahres 2014 in Anlehnung an die Allgegenwärtigkeit des großen Frankenkönigs in unserem Dorf Konzen einen neuen Themenwanderweg als „Kaiser-Karl-Weg“ zu errichten“.* Als Ziel des Wanderweges habe man damals festgelegt, denjenigen, der diesen Weg geht, in Raum und Zeit der damaligen Begebenheiten eintauchen zu lassen. Und dieses Ziel hat der Eifelverein dank zahlreicher ehrenamtlicher Helfer und Ideengeber umsetzen können.

Auf insgesamt 8,7 Kilometern bietet dieser Themenwanderweg neben der unverwechselbaren Natur und Landschaft auch interessante geschichtliche Aspekte zum Leben Kaiser Karls. *„Der Kaiser-Karl-Weg ist eine Mischung aus Geschichte und Geschichten“,*

erklärt Micha Kreitz, der selbst viele Stunden Arbeit in die Gestaltung der Informationstafeln investiert hat. Neben historischen Informationen über den ehemaligen Königshof Konzen solle auch die unterhaltsame Seite nicht zu kurz kommen, so Kreitz weiter. Daher habe man auch den Roman „Blutiges Wollgras“ des Konzener Autors Jürgen Herbst mit eingebunden. Ortsvorsteher Matthias Steffens betont die Nachhaltigkeit des Wanderweges und ist sich sicher, dass der Weg auch für zukünftige Generationen sehr reizvoll sein wird. Steffens lobte auch die gute Zusammenarbeit mit der OG Mützenich, die einen Teil des Wanderweges im Mützenicher Gebiet hegt und pflegt. *„Hierzu haben wir Eifelvereins-Ortsgruppen einen Pflegevertrag geschlossen“,* erläutert Karl-Heinz Huppertz.

Viel Zeit und Arbeit wurde auch in die Gestaltung der insgesamt 17 Informationstafeln gesteckt, die entlang des Weges zu finden sind. Micha Kreitz übernahm hierbei die Gestaltung der Texte der sieben Informationsstandorte für Erwachsene. Die Fotografien von Ernst Palm und Guido Braun ergänzen die Texte sowie den neu gestalteten Flyer perfekt. Für



OG Konzen. Eröffnung des Kaiser-Karl-Weges



OG Konzen.
17 Info-Tafeln aufgestellt!

die Gestaltung der zehn Tafeln für Kinder, Jugendliche und Familien war Brigitte Palm verantwortlich. Die Tafeln unterteilen sich in fünf Aktionstafeln, zwei Geschichtstafeln und drei Fragetafeln. „Bei den Aktionstafeln stehen die Ressourcen unserer Region im Vordergrund. Der Bau eines Steges, um die Gräben zu überqueren sowie die Gestaltung von Steinmen-

schen sind Beispiele für solche Aktionsstandorte“, erklärt Brigitte Palm. Bei den Geschichtstafeln wird in kurzen, für Kinder verständlichen Texten, das Leben Kaiser Karls erzählt. Zurzeit gebe es die Idee, den Themenwanderweg als außerschulischen Lernort für Kindergärten und Schulen anzubieten. Über die Realisierbarkeit solle in naher Zukunft beraten werden.



OG Konzen. Handarbeit ist gefragt



OG Konzen. Sitzgruppe mit Kaiser-Siegel

Alle Fotos: Eifelverein Konzen

Das Projekt konnte in Kooperation mit der Stadt Monschau, der StädteRegion Aachen, der Forstverwaltung und privaten Waldbesitzern realisiert werden. Bei der Finanzierung von Karten, Flyern und Tafeln wurde der Eifelverein von zahlreichen Sponsoren unterstützt. Inzwischen konnten die Tafeln auch mit QR-Codes versehen werden, mit denen man die englische, französische und niederländische Version der Texte lesen kann. Sitzbänke und Stege perfektionieren den Wegeverlauf.

Viel Arbeit und Mühe hatten auch diejenigen Helfer, die einen Teil des Weges vom sogenannten „Schmuggelpäddsche“ durch das Hatzevenn über ein Grundstück des Victor-Hofes komplett neu erschlossen haben. „Da wurde planiert, gebuddelt und geharkt“, schildert Schatzmeister Ernst Palm die mühsame Prozedur. Als Ergebnis bietet der Themenwanderweg nun eine hervorragende Gelegenheit, die

historischen und sagenumwobenen Wurzeln Konzens und der Konzener Umgebung wandernd zu erfahren. Ein großes Dankeschön richtet Karl-Heinz Huppertz an einige Konzener Gewerbetreibende sowie an die Stadt Monschau, die Städte Region Aachen und andere große Sponsoren.

Der Kaiser-Karl-Wanderweg der Ortsgruppe Konz ist ein mustergültiges Beispiel für Kulturarbeit im Eifelverein: Ein thematischer, familiengerecht angelegter Wanderweg, eine ansprechende und kurzweilige Vermittlung regionalgeschichtlicher Inhalte an die Besucher, ein hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement, eine professionelle Umsetzung, die Gewinnung namhafter Sponsoren und nicht zuletzt auch eine breite Presseresonanz – so muss erfolgreiche Kulturarbeit im Eifelverein sein.

Karl-Heinz Huppertz (OG Konz) und Prof. Dr. Wolfgang Schmid (Hauptkulturwart)



im Pfenn

restaurant pension



54689 Irrhausen · Tel. (06550) 14 08 · www.im-pfenn.de



in die Natur

SCHNUPPERKURSE jeden Sonntag 14:00 Uhr
PLATZREIFEKURSE jeden Samstag 16:00 Uhr

Anmeldung **02222 - 931940**





golf

kennen lernen


53332 Bornheim-Brenig
www.golfschuleamroemerhof.de

Haus „Wacholderheide“
www.ferienwohnung-wacholderheide.de



Zw. Nürburgring, Hohe Acht u. Wacholderheide
Häuser „Wacholderheide“ + „Wacholderland“
Exklusive Ferienwohnungen mit großzügiger Ausstattung für Nichtraucher in sehr ruhiger Lage und mit freiem Blick in die Natur – mitten in einem Paradies für Wanderer, Naturliebhaber, Geologen und alle die Ruhe und Ausspannung ganzjährig suchen.

Langscheid/Langenfeld; Ortsrandlage, 600 m N.N.
Telefon u. Fax (02655/941202)
info@ferienwohnung-wacholderheide.de



an 2 Traumpfad



Haus „Wacholderland“
www.ferienwohnung-wacholderland.de



Einladung zur Fachtagung zum Thema „Grenzüberschreitende Jugendarbeit“



63. Kongress der Europäischen Vereinigung für Eifel und Ardennen am 7./8. Oktober 2016 in Himmerod/Eifel

Thema: „Europa mitgestalten – grenzüberschreitende interkulturelle Jugendarbeit als Beitrag zu einem gelingenden Erwachsenwerden“

Ort: Kloster Himmerod

Sprachen: deutsch/französisch (Simultanübersetzung)

Freitag, 7. Oktober 2016 (geplant)

- 08:30 Anreise der Teilnehmer
 - 09:00 Begrüßung/Einführung in die Thematik
 - 09:15 Jugendarbeit in RLP: Aktuelle Entwicklungen und Tendenzen
 - 10:00 Jugendarbeit in Luxemburg: Referenzrahmen für die Qualitätsentwicklung
 - 10:45 Kaffeepause
 - 11:00 Jugendarbeit in Belgien (Deutschsprachige Gemeinschaft/Communauté française)
 - 11.45 Jugendarbeit Frankreich (Ardennes)
 - 12:30 Mittagpause/Mittagessen (Lunch)
 - 13:30 (Orgelkonzert – Meditation, optional)
 - 14:00 Vorstellung von Projekten (je 30 Minuten)
- Themenschwerpunkte:
grenzüberschreitende Projekte, Vermittlung von Werten, Migration, Partizipation
- Beispiele:
- Jugendwanderwege
 - Medienarbeit mit Jugendlichen, Chancen und Risiken
 - weitere Projektbeispiele aus RLP, B, L, F
- 17.00 Abschlussdiskussion/Ausklang
 - 17:30 Klosterführung
 - 19:00 Abendessen (EVEA-Gäste)

Samstag, 8. Oktober 2016 (geplant)

- 09:30 Präsidiumssitzung (besondere Einladung)
 - 11:00 Öffentliche Vollversammlung (mit Vortrag zum Thema „Jugendarbeit“)
 - 12:30 Umtrunk
 - 13:00 Mittagessen/Ausklang
- anschließend Abreise

**Alle Mitglieder des Eifelvereins sowie alle, die ein Interesse an der Jugendarbeit
im Eifel- und Ardennenraum haben, sind hierzu herzlich eingeladen!**

Einzelheiten zum Programm, weitere Informationen und Anmeldungen:
Eifelverein: post@eifelverein.de oder EVEA_juko@evea.de, Webseite: www.evea.de

„Von der Vergangenheit in die Zukunft. Grenzen verbinden.“

Unter diesem Motto stand 2015 der Rückblick auf das 60-jährige Bestehen der Europäischen Vereinigung für Eifel und Ardennen. Aus der unmittelbar erlebten Vergangenheit der Nachkriegszeit und den Visionen der Gründergeneration ist eine Bürgerbewegung entstanden, die bis in die heutige Zeit dazu beiträgt, Menschen der benachbarten Länder Belgien, Deutschland, Frankreich und Luxemburg in freundschaftlichen Begegnungen zusammenzuführen.

Persönlichkeiten wie Baron Pierre Nothomb, Georges Wagner, Dr. Josef Schramm und später Charles-Ferdinand Nothomb, Konrad Schubach oder Dr. Jean Friedrich sowie der langjährige internationale Präsident Albert Gehlen haben Spuren hinterlassen, die ein dauerhaftes Weiterleben des europäischen Gedankens im Vierländereck gewährleisten: Grüne Straße Eifel-Ardennen, Europadenkmal, Weitwanderweg Maas-Rhein, Städte- und Schulpartnerschaften, grenzüberschreitende Naturparke und vieles mehr. Die Bedeutung europäischer Zusammenarbeit

ist dadurch bis in die heutige Zeit konkret sichtbar und spürbar geblieben.

Grenzüberschreitende Jugendarbeit

Mit einem in die Zukunft gerichteten Blick will die EVEA bei der grenzüberschreitenden Jugendarbeit neue Schwerpunkte setzen. Unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen steht dabei im Vordergrund eine Qualitätsverbesserung und Weiterentwicklung des aktuellen Begegnungsprogramms mit neuen Akzenten: Verbesserung der Sprachkompetenz, Ausweitung der Begegnungen in der Großregion, Umsetzung europäischer Programme, verbesserte Ausbildung der Betreuer.

Der 63. Jahreskongress der EVEA will durch den Erfahrungsaustausch von Experten und Fachkräften der Jugendarbeit dazu einen Beitrag leisten und die grenzüberschreitende Jugendarbeit stärken.

Franz Bittner, Internationaler Präsident der EVEA



Kloster Himmerod

Foto: Archiv Eifelverein

Der Konrad-Schubach-Naturschutzpreis 2016

Die Preisträger stellen sich vor

PLATZ 3: EIFELVEREIN KOBLENZ

OG Koblenz. Die Pflege des Bauerngartens in der Koblenzer Waldökostation Remstecken ist ein Herzensanliegen des Eifelvereins Koblenz. Mitten im Koblenzer Stadtwald gelegen kommt der Waldökostation Remstecken als „Schulnahe Umwelterziehungseinrichtung Rheinland-Pfalz“ (SchUR) bei der Vermittlung von Umwelt- und Naturthemen eine zentrale Bedeutung zu.

Anfänglich wurde der Garten in Projektarbeit von Gartenbauschülern der Berufsbildenden Schule für Gewerbe, Hauswirtschaft/Sozialwesen Koblenz sowie den die Waldökostation betreuenden Biologen gepflegt. Seit vielen Jahren engagieren sich Mitglieder der Ortsgruppe Koblenz, die eine Arbeitsgruppe „Bauerngarten“ gründeten und von April bis Oktober einmal im Monat, auch mehrmals nach Bedarf und Arbeitsanfall, im Bauerngarten arbeiten.

Der Eifelverein Koblenz pflegt und gestaltet den Bauerngarten der Waldökostation.

Hierzu gehören unter anderem:

- Pflanzen von Blumen und Gemüse
- Anbringen der Namensschilder an die jeweilige Pflanzenart
- Anlegen und Einbringen des Komposts bei Bedarf im Frühjahr
- Binden und Zurückschneiden von Sträuchern, Blumen etc.
- Erneuerung der verrotteten Beet-Einfassung durch Fichtenstämme und Pflege der Einfriedung
- Säubern der Beete und Wege, mittels Hacken, Rechen, Spaten und anderen für die Gartenarbeit notwendigen Geräten

Die Bewirtschaftung erfolgt nach den Richtlinien des Biologischen Gartenbaus, d.h. der Boden wird schonend bearbeitet und mit selbst hergestellter Komposterde, Gesteinsmehl und Kalk verbessert. Die Bepflanzung der vier Gemüsebeete wechselt jedes Jahr unter Berücksichtigung der Fruchtfolge und der Mischkultur. Vor Beginn jeder Vegetationsperiode



OG Koblenz. Bearbeitung der Beete



OG Koblenz. Reiche Ernte
Fotos: Eifelverein Koblenz

wird ein Bepflanzungsplan erstellt und das benötigte Saatgut bzw. Jungpflanzen besorgt. Ein Teil der Gemüsepflanzen und Sommerblumen wird im praktischen Gartenbauunterricht der Berufsbildenden Schule herangezogen.

Die Hauptarbeit im Bauerngarten während der Vegetationszeit besteht in der Aufzucht von Pflanzen und deren Pflegemaßnahmen. Hierzu gehören u. a. auch alte Sorten von Gemüsearten, die längst in Vergessenheit geraten sind, wieder neu zu entdecken

und um durch eine anschließende öffentliche Verkostung bekannt zu machen. Der ehrenamtliche Einsatz des Eifelvereins Koblenz dient u. a. zur Unterrichtung von Schülern durch das Näherbringen der Natur zu den jeweiligen Jahreszeiten. Somit werden alle interessierten Besucher mit den Vorgängen in der Natur anschaulich und wirklichkeitsnah vertraut gemacht. Unter Mitwirkung unserer Naturschutzwirtin Karin Graef und Einbringung ihrer Fachkenntnisse wird das jeweilige Gartenjahr bildlich festgehalten und dokumentiert. *Für die OG Koblenz: Ursula Mahlert*

PLATZ 3: EIFELVEREIN LANGERWEHE

OG Langerwehe. Naturschutz und Jugendarbeit werden in unserer Ortsgruppe groß geschrieben. Von den 34 Kindern/Jugendlichen unserer Ortsgruppe nehmen regelmäßig viele, wenn auch in wechselnder Zusammenstellung, in Begleitung ihrer Eltern oder Vertrauensperson, an unseren Freizeitvorschlägen teil. Besondere Aufmerksamkeit erfuhr z. B. der Bau von „Insektenhotels“ im April 2015 (Ostersamstag). Die Kids bastelten unter Anleitung von Eberhard Holzappelt im Holzhaus des TUS 08 mit Eifer mehrere vogelhausähnliche Behausungen, deren Innenleben auf die Lebensweisen der verschiedensten Insekten ausgerichtet wurde. Bevor es mit den handwerklichen Arbeiten losging, wurde man sich darüber klar, für welche Insektenarten die „Hotels“ gedacht sein sollten und welche Vorlieben die jeweilige Art kennzeichnen. Dementsprechend suchte man

Materialien aus und verarbeitete diese so, dass die Unterkünfte auch von den Käfern, Fliegen, Wespen etc. angenommen werden. Die Aktion hat den Kids in für sie verständlicher Form den Zusammenhang und das „aufeinander angewiesen sein“ der verschiedenen Tiere und Pflanzen aufgezeigt und den Spaß am Werkeln in der Gruppe gefördert.

Im Jahr 2014 hatten wir unsere erste Ranger-Abendwanderung mit 30 Kindern und 22 Erwachsenen. Wir wanderten mit der Rangerin Agie im Vichter Wald. Die Wanderführerin wollte uns den Wald in Dunkelheit einmal nahebringen. Die Kinder staunten, was man so alles im abendlichen Wald machen kann. Durch den Vollmond und die funkelnden Sterne war es auch nicht richtig finster. Nach einer kurzen Rast waren alle wieder fit und so kam zum



OG Langerwehe. Fertig sind die Insektenhotels

Schluss noch ein besonderes Highlight: Die Wanderführerin ließ Kinder und Erwachsene im Abstand von 30 Sekunden einen dunklen Waldweg entlanggehen, der nur mit ein paar Laternen beleuchtet war. Dies war eine beeindruckende Erfahrung. Nach 2 ½ Stunden waren wir dann wieder alle wohlbehalten an unseren Autos und die Heimfahrt konnte beginnen.

Den Kinder- und Jugendwandertag am 7.6.2014 stellten wir unter ein besonderes Motto. Wir nahmen uns vor, einen Teil des Laufener Waldes von Unrat zu befreien. Trotz des Pfingstwochenendes war die Resonanz auf unseren Aufruf zum Müllsammeln beachtlich. Wie auf dem Bild zu ersehen ist, war die Ausbeute groß. Acht Müllsäcke sind die traurige Bilanz des Verhaltens verantwortungsloser Zeitgenossen, die den Wald als Müllplatz zweckentfremden.

Ende 2015 lud der Eifelverein Langerwehe in den Hochseilgarten Hürtgenwald ein. Die 25 Kinder- und Jugendlichen der OG Langerwehe freuten sich mit 20 Eltern auf das Klettern. Durch das sonnige Wetter konnte man seinen Mut an den verschiedensten Schwierigkeitsgraden in luftiger Höhe testen und war stolz, es geschafft zu haben. Sollte jemand mal festhängen oder nicht mehr weiter können, so wurde demjenigen gerne geholfen. Eine Gruppe von sieben Erwachsenen und einem Jugendlichen wanderte in der Zwischenzeit bis Simonskall und zurück zum Kletterwald. Anschließend gab es noch ein leckeres Picknick im Freien. Alle hatten viel Spaß und freuten sich schon auf die nächste gemeinsame Wanderung.

*Für die OG Langerwehe:
Franz Josef und Dorothea Frings*



OG Langerwehe.
Müllsammelaktion
Fotos: Eifelverein Langewehe



OG Speicher. Das Biotopgelände

PLATZ 3: EIFELVEREIN SPEICHER

OG Speicher. Etwas außerhalb von Speicher wurde 1991 vom Eifelverein Speicher auf einem Wiesengelände am Schönfelderweg in liebevoller Arbeit ein Biotop angelegt, das eine Vielzahl unterschiedlicher Schutz- und Entfaltungszonen für Pflanzen und Tiere enthält.

Die Parzelle wird von einem Bachlauf begrenzt, der von Wasserpflanzen, Sträuchern und Erlengewächsen gesäumt ist. Das klare Wasser bietet einen idealen Tummelplatz für Fische und Wassertiere aller Art. In der Mitte sind zwei Teiche angelegt, die durch einen Wassergraben verbunden sind und ebenfalls ideale Stätten für Schilfe, Wasserlilien, Frösche, Lur-

che und andere Lebewesen darstellen. Eine Trockenmauer und eine gesetzte Steinhalde bieten Unterschlupf für Hermelinwiesel, Mauswiesel, Steinmarder Eidechsen und viele andere Kleinlebewesen. Ebenso dienen wärmebegünstigte Sandschüttungen und ein gepflegter Reisighaufen dem Schutz zahlreicher Kriech-, Säugetiere und Vögel. Nistkästen, Nistgelegenheiten und Futterplätze für bestandsgefährdete Vogelarten ergänzen die Anlage.

Am unteren Ende der Anlage befindet sich ein Feuchtbiotop mit Binsen und anderen Wasserpflanzen und -gräsern, das auch vielen Wassertieren Unterschlupf gewährt. Eine besondere Attraktion ist die



OG Speicher. Die große Info-Tafel
Fotos: Eifelverein Speicher

Aufstellung zahlreicher Bundsandsteinfindlinge, die als große Blöcke im Gelände verteilt, die heimischen Gesteinsarten dokumentieren.

In liebevoller Kleinarbeit wurden über 20 Bäume gepflanzt, die sowohl die heimischen Obstarten als auch die wildwachsenden Baumtypen unserer Heimat vertreten. Dazu gehören Ahorn, Sommerlinde, Kastanie, Wildkirsche, Glockenapfel, Hainbuche, Eiche, japanischer Blütenapfel, Esche und Eiche, um nur einige zu nennen. Zusammen mit der Blumenwiese, die das Gelände verschönt, bilden sie den idealen Aufenthaltsort für eine Vielzahl von Schmetterlingen, Faltern, Käfern und andere Insektenarten.

Entlang des Weges zum Biotop wurde ein Steinlehrpfad errichtet. Dort kann man die in der Eifel vorkommenden Gesteinsarten sehen. Darunter befinden sich beispielsweise Basalt, Tonschiefer, Quarz, Feldspat, Mergel und Kalksandstein.

Am 17. Oktober 2015 wurde das Artenschutzbiotops als offizielles Projekt der „UN-Dekade Biologische Vielfalt“ ausgezeichnet. Mit dieser Auszeichnung wird das Engagement der Ortsgruppe Speicher für die Anlage und nachhaltige Pflege dieses Biotops gewürdigt.

Für die OG Speicher: Harald Thiel

PLATZ 2: EIFEL- UND HEIMATVEREIN BREINIG

OG Breinig. In der nachfolgenden Zusammenfassung sind die naturschützerischen Leistungen des Eifel- und Heimatvereins Breinig dokumentiert.

Informationszentrum Naturschutzgebiet Schlangenberg

Im Ortsteil Stolberg-Breinig befindet sich das Naturschutzgebiet (NSG) „Schlangenberg“. Es beherbergt eine botanische Rarität, wie sie weltweit nur an wenigen Orten anzutreffen ist. Gemeint ist die Galmeiflora, insbesondere das gelbe Galmeiveilchen, dessen Vorkommen diesem NSG eine große Bedeutung gibt, es

gleichsam zu einem Landschaftsjuwel werden lässt. Der Eifel- und Heimatverein (EHV) Breinig unterhält seit nunmehr 25 Jahren in Räumen der ehem. Hauptschule Breinigerberg das Informationszentrum NSG Schlangenberg. Hier findet der interessierte Besucher alle Informationen über Flora, Fauna, Geologie, Mineralogie, Erzabbau und Wassergewinnung im NSG.

Geöffnet ist das Info-Zentrum von März bis November, sonntags von 14:00 – 17:00 Uhr. Besuchergruppen werden nach Terminabsprache jederzeit geführt. Der Eintritt ist frei. Die Stolberg-Touristik macht regelmäßig Gebrauch von diesem Angebot des EHV Breinig.



OG Breinig. Führung durchs Info-Zentrum Schlangenberg

Führungen durch das Naturschutzgebiet

Mehrere ausgebildete Naturführer des EHV stehen bereit, um Gruppen, aber auch Einzelpersonen – in der Regel nach vorangegangener Einführung im Info-Zentrum – kostenlos durch das NSG Schlangenberg zu führen. Dabei wird sowohl auf die Geschichte des lokalen Abbaus von Eisen-, Blei-, Kupfer-, Silber- und Galmeierzen – denen die einzigartige Galmeiflora zu verdanken ist – als auch auf die heutige Flora und Fauna des NSG (allein 30 verschiedene Tagfalter) eingegangen.

Literatur

Der EHV Breinig hat im April 2014 in seiner seit über 40 Jahren bestehenden Schriftenreihe „Breiniger Heimatblätter“ als Band 12 das Buch „Das Naturschutzgebiet Schlangenberg“ herausgegeben. Weit über die Ortsgrenzen hinaus erweckt dieses 170 Seiten umfassende Buch Aufmerksamkeit und findet immer wieder neue Leser. Es kann noch beim EHV erworben werden.

Nistkästenpflege

In Zusammenarbeit mit dem Forstamt (FA) der Stadt Stolberg betreut der EHV Breinig seit vielen Jahren ca. 280 Nistkästen in den städtischen Wäldern rund um den Ort. Zwölf ehrenamtliche Helfer sind zwischen Oktober und Februar unterwegs, um die Kästen abzuhängen, zu reinigen und zu desinfizieren, ggf. zu reparieren, und wieder aufzuhängen. Geht

man bei Kohlmeise, Blaumeise und Kleiber von zwei Jahresbruten mit bis zu elf Jungvögeln pro Brut aus, wird durch deren Futterbedarf – die Altvögel eingeschlossen – ein erheblicher Beitrag zur biologischen Schädlingsbekämpfung geleistet.

Zu jeweils einer der Pflegemaßnahmen lädt das Pflgeteam jedes Jahr eine Kindertagesstätte ein. Dadurch werden bereits die Vorschulkinder an Naturschutz und Landschaftspflege herangeführt und für Wald und Flur begeistert.

Baumpflanzaktion

Seit 1989 wird jährlich der „Baum des Jahres“ gekürt. Der EHV Breinig hat sich im Vorjahr (2015) dieser Aktion angeschlossen und am „Internationalen Tag des Baumes“ – jährlich am 25. April – auf einer vom FA der Stadt Stolberg bereitgestellten Fläche am Rand des NSG Schlangenberg den „Baum des Jahres 2015“ – einen Feldahorn – gepflanzt. Auch in diesem Jahr wurde inzwischen der „Baum des Jahres 2016“ – eine Winterlinde – gepflanzt. So soll mittelfristig eine Art „Lehrwald“ aus den entsprechend beschilderten „Bäumen des Jahres“ entstehen und für Wanderer, Spaziergänger, Schulen usw. der Zugang zum Thema „Wald“ unterstützt werden.

Insektenhotel

Ein Insektenhotel dient Insekten im Frühjahr und Sommer als Nisthilfe, im Herbst und Winter als Über-

NIESMANN
Caravaning

Ihr kompetenter OUTDOOR-, CAMPING & GRILL Spezialist

Kehrstraße 51 - 56751 Polch - Tel. 02654/940 90 - niesmann.de

Öffnungszeiten MO.- FR. von 9:00 bis 18:30 Uhr - SA. von 9:00 bis 14:00 Uhr

WEISS CERTIFIED STORE
World
1997

Bergans **FJALL RAVEN** **Schöffel** **Jack Wolfskin** **VAUDE** **MEINDL**



OG Breinig.
Insektenhotel XXL
Fotos: Eifel- und
Heimatverein Breinig

winterungshilfe und Schutz vor Fressfeinden. Eine solche künstliche Insektenschutzmaßnahme hat der EHV Breinig – ebenfalls mit Unterstützung des FA der Stadt Stolberg – im unmittelbaren Umfeld des NSG Schlangenbergr errichtet. Das Projekt ist von der Lokalpresse – ebenso wie die Baumpflanzaktion –

großzügig begleitet worden und findet inzwischen sehr großes Interesse bei den Naturfreunden.

Außerdem leistet es einen Beitrag zur Umweltbildung und zum Naturschutz für Jedermann.

Für den EHV Breinig: Klaus Raschke

PLATZ 2: EIFELVEREIN METTENDORF-SINSELT

OG Mettendorf-Sinspelt. Wandern ist gesund, macht Spaß und bringt uns die Natur näher. Wir erleben ihre Schönheit und werden empfänglicher für die Notwendigkeit, sie zu beschützen und zu bewahren.

Um die Wanderer zu sensibilisieren, wie reichhaltig und beschützenswert die Flora und Fauna ist, hat der Eifelverein Mettendorf-Sinspelt im Jahre 2012 auf Anregung seines damaligen Vorsitzenden Reinhold Hoffmann beschlossen, einen Wald- und Naturlehrpfad auf dem „Helijenberg“ anzulegen. Von der Planung bis zur Fertigstellung dauerte es drei Jahre. Auf einer Strecke von 1.500 m wurden 11 große

Schaukästen mit Infotafeln, die vielfältige Informationen über die hiesige Flora und Fauna bieten, in Eigenleistung angefertigt und aufgestellt. Der Platz um die Schaukästen wurde naturgetreu befestigt, so dass ein Betrachten der Tafeln bei jedem Wetter möglich ist. Weitere 14 kleine Infotafeln geben Auskunft über die dahinter stehenden Bäume und ihre Funktion im Ökosystem. Der befestigte Wirtschaftsweg längst der Schautafeln ist für alle gut begehbar, sei es zu Fuß, für Familien mit Kinderwagen oder für Rollstuhlfahrer. Natürlich ist der Wald- und Naturlehrpfad auch mit dem Auto oder Fahrrad leicht zu erreichen. Hierzu haben wir weiträumig Hinweis-

Wir heißen Sie herzlich willkommen im Kneipp- und Luftkurort Gemünd inmitten des Nationalparks Eifel!

Das Kurparkhotel ist die erste Adresse für anspruchsvolle, aktive, „Erlebnis Natur“ suchende Gäste. Unser Hotel garni bietet Ihnen ein reichhaltiges Frühstücksbuffet: Bio- und regionale Produkte auch aus eigener Herstellung sind selbstverständlich. Unser heller Tagungsraum ist geeignet für Seminare, Tagungen und Workshops. Ruhe und Entspannung finden Sie im Saunabereich im Souterrain unseres Hotels. Alle Zimmer verfügen über Kabelfernsehen, Telefon, kostenlosen Internetzugang. Gemünd ist Etappenort zahlreicher Premiumwanderwege. Nutzen Sie unseren Shuttleservice! **Bio? Öko? Logisch!** Als absolut nationalparkfreundlicher Gastgeber und Partner der Marke „Viabono“ erfüllen wir besondere Qualitätskriterien im Bereich des Natur- und Umweltschutzes

Kurpark Hotel
First World Address in Gemünd
im Nationalpark Eifel



Detlef Wurst · Parkallee 1 · 53937 Schleiden-Gemünd · Tel. 0 24 44/95 11-0 · Fax 95 11-33 · info@kurparkhotel-schleiden.de · www.kurparkhotel-schleiden.de



OG Mettendorf-Sinspelt. Mit Schulklassen auf dem Wald- und Naturlehrpfad

schilder angebracht, die den Weg zum Lehrpfad anzeigen.

Wie sich bei der Eröffnung am 17.9.2015 zeigte, wurde der Wald- und Naturlehrpfad sowohl von Schulen als auch von Kindergärten gerne angenommen und wird nach Aussage der Lehrer und Betreuer auch in ihrem Jahresplan eine wichtige Rolle spielen. Ebenso soll der Lehrpfad auch eine Einladung für Familien, Naturfreunde und Touristen darstellen, diesen Ort aufzusuchen, um Ruhe und Erholung zu finden,

denn neben all den Informationen bietet der Ort auf seiner ganzen Länge auch einen weitläufigen Blick über das wunderschöne Tal der Enz.

In Verbindung mit der Waldschule, die durch die von uns vorgenommene Umgestaltung des „Alten Friedhofs“ entstanden ist und sich in der Nähe des Wald- und Naturlehrpfades befindet, ist dieser ein weiterer Schwerpunkt in unserem Bestreben, Natur für alle erlebbar zu machen. Der Eifelverein Mettendorf-Sinspelt hat beschlossen, in Zukunft jedes Jahr



OG Mettendorf-Sinspelt. Schaukasten im Detail
Fotos: Eifelverein Mettendorf-Sinspelt

den „Baum des Jahres“ dort zu pflanzen und mit einer Info-Tafel zu versehen, um den Wald- und Naturlehrpfad lebendig und lehrreich zu erhalten. So werden wir in diesem Jahr die Winter-Linde anpflanzen und mit einer Infotafel versehen.

Der Naturpark Südeifel wird im Sinne der Tourismusförderung den Wald- und Naturlehrpfad in sein

Kartenwerk aufnehmen. Wir bedanken uns für die tatkräftige und kostenlose Mitarbeit vieler Helfer aus dem Eifelverein und bei den vielen sonstigen Unterstützern sowie beim Naturpark Südeifel und der KSK Bitburg-Prüm.

*Für die OG Mettendorf-Sinspelt:
Winfried Pelzer*

PLATZ 2: EIFELVEREIN ROTT

OG Rott. Pflegemaßnahmen in einer Feuchtheide – Patenschaft des Heimat- und Eifelvereins Rott (HEVR). Atlantische Klimabedingungen, staunasse Lehm Böden und historische Wald-Bewirtschaftungsformen haben auf der 453 m hohen Kuppe des Struffelt zwischen Rott und der Dreilägerbachtalsperre zu einem offenen Feuchtheidegebiet geführt, das durch eine Krautschicht aus Pfeifengras, Adlerfarn, Waldbeere, Heidekraut, Drahtschmiele und Glockenheide mit der entsprechenden Fauna bestimmt ist. Auf diesem Offenland stocken vereinzelte Birken, Birkenbruchwaldbestände und verschiedene Fichtenhorste als Relikte ehemaliger Aufforstungsversuche.

Die Naturschutzmaßnahmen in dem ca. 56 ha großen NSG Struffelt dienen der Wiederherstellung und Pflege naturnaher Lebensbedingungen biotoptypischer Pflanzen- und Tierarten sowie der Zurückdrängung standortfremder Vegetation. Vertreter des Regionalforstamts (RFA), der Unteren Landschaftsbehörde des Kreises Aachen (ULB), der Biologischen Station der StädteRegion Aachen (Biostation), der Wasseraufbereitungsanlage Roetgen (WAG) und des Heimat-

und Eifelverein Rott (HEVR) stimmen jährlich die Maßnahmen untereinander ab.

Die vom Landesbetrieb Wald und Holz NRW wahrgenommene Verkehrssicherung und Reparatur der Stege dient der Besucherlenkung. Der HEVR trägt nach seinen finanziellen Kräften die Materialkosten der Reparaturen, die knapp 4.000 Euro in den Jahren 2010 bis 2015 betragen haben. So können die Wanderer des Eifelsteigs vom Steg aus die Heidelandschaft genießen. Durch die Führung eines Wege-seitengrabens ins NSG und die Verschließung der Entwässerungsgräben durch Lehmdämme konnten seitens des HEVR die natürlichen Wasserhältnisse und damit standorttypische Pflanzengesellschaften sukzessive wiederhergestellt werden.

Nach flächigen Entfichtungen durch das RFA wurden die Flächen vom HEVR vom Reisig geräumt. Jährlich wird die aufkommende Fichten- und Birkennaturverjüngung durch den HEVR entfernt. Ehemalige Feuerschutzschneisen wurden zurückgebaut und übererdet, womit gleichzeitig eine Vielzahl von



OG Rott. Stegebau im NSG Struffelt



OG Rott. Ausstreuen von Heidekraut-Schnittgut
Fotos: Eifelverein Rott

Flachgewässern für Amphibien und eine Beruhigung des südöstlichen Kuppenbereichs geschaffen wurde. Auf den entfichteten Flächen und renaturierten Feuerschutzschneisen wurde durch den HEVR flächig Heidekrautsamen ausgebracht, der auf vorhandenen Heideflächen gewonnen worden war.

und den HEVR der Adlerfarn zurückgedrängt und neue Heidekrautflächen gewonnen werden. Die jährliche Beweidung mit ca. 600 – 800 Schafen und ein gezieltes Abbrennen führten zu einer Verjüngung und Vergrößerung der Heidekrautbestände.

Mit Hilfe eines Treckers, der einen Doppel-T-Träger hinter sich her schleppt, konnten durch das RFA

*Für den Heimat- und Eifelvereins Rott:
Rainer Hülsheger*

PLATZ 2: EIFELVEREIN RIPSODORF

OG Ripsdorf. Heutzutage werden Wacholderlandschaften in der Regel unter einem romantischen Aspekt betrachtet und auch wegen ihrer Seltenheit als schätzenswerter Raum gesehen. Der Wacholder (*juniperus communis*) war der Baum des Jahres 2002 und wird von vielen nicht für einen Baum gehalten.

Als „Zypresse des Nordens“ gehört der Wacholder zu den Nadelbäumen und ist gleichzeitig der am weitesten verbreitete Nadelbaum auf der Erde.

Der emeritierte Professor Dr. Wolfgang Schumacher vom Fachgebiet Ökologie der Kulturlandschaft



OG Ripsdorf. Die Wacholderpflege ist beschwerlich.



OG Ripsdorf. Freistellen von unerwünschtem Bewuchs
Fotos: Eifelverein Ripsdorf

– Geobotanik und Naturschutz der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn bezeichnet im Gespräch die Landschaft um Ripsdorf mit den Alendorfer Kalktriften und das Lampertstal als „Toskana der Eifel“ – „nur der Rotwein fehlt“. Das Gebiet um Ripsdorf und Umgebung ist das größte zusammenhängende Wacholdergebiet in Nordrhein-Westfalen und selbst im benachbarten Rheinland-Pfalz gibt es nichts Vergleichbares.

Lebenswichtig ist für den Wacholder eine ausgesprochen offene Landschaft, denn er braucht zum Gedeihen viel Licht. Bekommt er Konkurrenz von schneller wachsenden Bäumen, wie z. B. Kiefern und Fichten, die ihn verschatten, geht der Wacholder ein und er wird vom Wacholderpilz befallen. Die aus botanischer Sicht hoch interessante Wacholder-Landschaft gründet auf mitteldevonischen Kalktriften.

Mit dem Rückzug von Ziegen und Schafen und der traditionellen bäuerlichen Nutzung dieser Flächen ging auch das Ende der großen Wacholderflächen zurück. Wacholder verjüngt sich kaum noch natürlich, deshalb führt seit 2009 der Eifelverein Ripsdorf Pflege- und Schutzmaßnahmen am Büchelsberg

durch. Zwischenzeitlich ist auf der gesamten Fläche das Altgehölz, der zu dicht stehende Bestand, abgeschnitten und verbrannt worden. Dadurch konnten sich auch die Orchideen gut ausbreiten. „*Es sieht zwar leicht aus, aber es ist beschwerliche Arbeit, die vertrockneten und stacheligen Sträucher abzuschneiden und aus dem steilen Hang herauszuholen*“, berichtete der Vorsitzende Josef Schmitz.

Der Wacholder ist zweihäusig, d. h. weibliche und männliche Blüten sitzen auf verschiedenen Bäumen, sie blühen von Ende April bis Anfang Juni. Männlicher Wacholder trägt keine Früchte und die beerenartigen Zapfen haben nur die weiblichen Pflanzen. Sie brauchen zwei Jahre bis zur Pflanzzeit. Durch diese Pflegemaßnahme hat auch der Orchideenbestand deutlich zugenommen. Allein 30 Orchideenarten sind am Büchelsberg vorhanden, z. B. das Manns-Knabenkraut (*Orchis mascula*), Brand- und Helm-Knabenkraut (*Orchis ustulata*, *O. militaris*), Zweiblättrige Waldhyazinthe (*Platanthera chlorantha*) und große Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*).

Für die OG Ripsdorf: Josef Schmitz

PLATZ 1: EIFELVEREIN KRONENBURG|BAASEM|BERK|FRAUENKRON

OG Kronenburg. Der Eifelverein Kronenburg gewinnt den 1. Preis des „Konrad-Schubach-Naturschutzpreises 2016“ für seine Aktivitäten bei der Obstbaumpflege und Obsternte rund um den historischen Ortskern von Kronenburg.

Die Kronenburger Burgruine und die sie umringende, mittelalterliche Ansiedlung liegen auf einem Bergsporn hoch oberhalb des Kylltals. Frühere Projekte der Ortsgruppe Kronenburg hatten zum Ziel, die außerhalb der ehemaligen Stadtmauer gelege-



OG Kronenburg. Die Arbeitsgruppe „Verbissschutz“ im Einsatz

nen, mehr oder weniger steilen Abhänge von hohem und dichtem Bewuchs soweit frei zu stellen und zu halten, dass der Blick auf die historische Bebauung oben auf dem Berg erhalten und damit die wesentliche landschaftliche Besonderheit Kronenburgs sichtbar bleibt. Im Zusammenhang mit diesen langjährigen und erfolgreichen Arbeiten in der Vergangenheit wurden auch etliche Obstbäume gepflanzt, um ehemalige Obstgärten und Streuobstwiesen wieder herzustellen.

Das aktuelle Projekt schließt sich nahtlos daran an; es betrifft die Pflege und sinnvolle Nutzung dieser Obstbäume, die inzwischen zu ansehnlicher Größe herangewachsen sind. Auf den damals angelegten Streuobstwiesen gab es neben 20 Bäumen aus dem Altbestand 160 neu gepflanzte. Davon sind inzwischen zehn eingegangen infolge von Krankheiten, Wühlmäusen oder besonders ungünstigen Standorten; 20 weitere wurden von den jeweiligen privaten Grundstücksbesitzern übernommen. Die anderen 130 neuen sowie 15 noch vorhandene alte Bäume werden nunmehr von der Ortsgruppe betreut. Diese übernimmt den regelmäßigen Baumschnitt, das Abstützen der Bäume, wenn sie – oft wegen der ausgeprägten Hanglage – nicht genug Halt finden, und den wegen der Schafbeweidung

notwendigen Verbisschutz. Dieser musste im vergangenen Jahr in einer Großaktion an allen Bäumen erneuert werden, indem die marode Dreibein-Umzäunung entfernt und ein Stammschutz aus hartem Kunststoff-Gewebe angebracht wurde. Als Ergebnis dieser Arbeiten gibt es jetzt ansehnliche, gepflegte Streuobstwiesen, die an den Abhängen des Bergsporns die Burgruine und die mittelalterliche Ansiedlung umgeben.

Die größte Herausforderung, die mit diesem Projekt übernommen wurde, ist die Obsternte! Dabei geht es um größere Mengen vor allem von Zwetschen und Äpfeln, aber auch um Kirschen, Mirabellen, Renekloden, Birnen und Pflaumen. Erschwert wird die Ernte durch die Hanglagen und die schlechte Erreichbarkeit mit Fahrzeugen. Gleichzeitig ist es uns aber wichtig, dass möglichst alles Obst geerntet und sinnvoll verwertet wird. Auch das Fallobst gehört dazu. Vernachlässigte Obstbäume, unter denen das Obst verfault, würden auch bei den zahlreichen Touristen, die Kronenburg besuchen und den Ort gern auf dem Hangweg umrunden, zu Recht einen ungünstigen Eindruck hinterlassen.

Seit zwei Jahren gibt es für diese schwierige Situation eine praktikable Lösung: Die Bäume werden

Wir haben Ihr neues Zuhause!
 Baugrundstücke in der Gemeinde Dahlem
www.dahlem.de - ☎02447 95550





OG Kronenburg. Lohn der Mühlen
Fotos: Eifelverein Kronenburg

zum Abernten an Familien vergeben, die vor Ort oder in der Nähe wohnen und die sich zutrauen und bereit erklären, das Obst zu ernten und mitzunehmen. Dafür werden die Bäume mit wetterfesten Nummern versehen, und in Listen werden Standort, Sorte und zu erwartende Menge verzeichnet. Mit Plakaten in unseren Aushangkästen, im Rathaus usw. und im örtlichen Mitteilungsblatt wird für unser Anliegen geworben. Im vergangenen Jahr konnten bereits 20 Familien dafür gewonnen werden, bei der Ernte zu helfen. Manchmal wurde die Ernte zum „Familienfest“, vor allem mit Kindern, und oft bestand auch Interesse an mehreren Bäumen oder der Wunsch, den Baum im nächsten Jahr wieder zu bekommen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: letztlich wurde praktisch alles Obst geerntet. Natürlich haben einige Vereinsmitglieder kräftig mitgeholfen, nicht nur für den Eigenbedarf, sondern auch für die lokale Gastronomie. Eine überschaubare Restmenge wurde schließlich zur Saftpresse gebracht.

Wir sind überzeugt, dass dies eine sinnvolle Vorgehensweise ist, die wir fortsetzen wollen. Ein gewisser organisatorischer Aufwand ist allerdings unvermeidlich: Termine sind abzusprechen, Ortsbegehungen und Kontrollen durchzuführen. Aber wenn am Ende 150 Bäume ohne faulendes Obst dastehen und sich viele Familien über gutes, heimisches ‚Bio-Obst‘ freuen, hat sich alle Mühe gelohnt!

Natürlich hängt der Erfolg eines solchen Projektes immer am Engagement Einzelner. In diesem Fall sind es unsere Eifelvereinsmitglieder Husch und Hans-Henning Steffen, die in Kronenburg wohnen und mit Kreativität und andauerndem Einsatz dieses Projekt nicht nur betreuen, sondern auch die anfallenden Arbeiten immer wieder selbst übernehmen. Ihnen vor allem gebührt die Anerkennung durch den Konrad-Schubach-Naturschutzpreis, über den sich nichtsdestoweniger alle Mitglieder unserer Ortsgruppe sehr freuen und darin einen Ansporn sehen für zukünftiges Wirken!

Für die OG Kronenburg: Franz Dederichs



Wald Wein Wandern
auf der Sonnenseite des Ahrtals

WEINHAUS
MICHAELISHOF
MAYSCHOSS



Dorfstraße 81 · 53508 Mayschoss · Fon 0 26 43/15 85 · Fax 90 19 36
www.weinhaus-michaelishof.de · info@weinhaus-michaelishof.de

Immer am Fluss entlang

Unterwegs auf dem Lieserpfad, Teil des HWW 3

KATHRIN BAYERSCHEN

Die Sonne zaubert bunte Lichtspiele auf den Waldböden vor mir. Über mir rauschen die Bäume, unter mir leise der Fluss. Vögel zwitschern in den hohen Wipfeln der Tannen. Sonst höre ich nichts. Die Zivilisation und der Alltag scheinen weit weg zu sein. Ich bin unterwegs auf dem Lieserpfad.

Der schönste Wanderweg der Welt

Manuel Andrack, der lange Zeit als Redaktionsleiter für Harald Schmidt tätig war und heute als „Wanderpapst“ bekannt ist, hat die folgende Gleichung zum Lieserpfad aufgestellt:

„Der Lieserpfad ist der schönste Wanderweg der Eifel. Die Eifel ist das schönste Mittelgebirge Deutschlands. Deutschland ist das beste Wanderland der Welt. Also ist der Lieserpfad der schönste Wanderweg der Welt. Quod rat demonstrandum.“

Ich bin aufgebrochen, um zu sehen, ob ich dieser Aussage zustimmen kann. Vorher habe ich mich gründlich über die vor mir liegende Wanderung informiert: Der Lieserpfad hat eine Gesamtlänge von

circa 74 Kilometern und ist Teil des Hauptwanderweges „Erft-Lieser-Mosel-Weg“ (Nr. 3) des Eifelvereins. Unterteilt ist die Strecke in vier Etappen. Die erste Etappe verläuft von Boxberg nach Daun. Auf 15 Kilometern müssen rund 210 Meter Höhenunterschied überwunden werden. Der zweite Teil der Strecke von Daun nach Manderscheid ist mit 18 Kilometern und etwa 220 Metern Höhenunterschied etwas anspruchsvoller. Richtig anstrengend wird der dritte Abschnitt: Zwar unterscheiden sich die Höhenmeter mit 227 Metern nur unwesentlich von den vorangegangenen Teilen. Doch die 23 Kilometer Länge sind eine Herausforderung. Am letzten Tag wird es wieder etwas entspannter. Die Etappe von Wittlich nach Lieser ist 18 Kilometer lang und hat einen Höhenunterschied von 155 Metern.

Gestern bin ich bereits die erste Etappe gelaufen. Sie beginnt an der eingefassten Quelle der Lieser in der Nähe von Boxberg. Nachdem ich ein Stück gelaufen war, bot sich mir ein schöner Ausblick auf die Kirche in Hilgerath, die erhaben auf einem Berg thront. In Neichen habe ich kurz am Drees, dem Sauerbrunnen, Halt gemacht. Die Quelle sprudelt am Ortsrand aus der Erde. Natürlich habe ich auch einen Schluck probiert ... doch das Wasser ist eindeutig Geschmackssache. Auch in Rengen gibt es einen sol-



Auf dem Lieserpfad wird Wandern zum Genuss.

Foto: Marco Rothbrust



Die Lieser bei Manderscheid

Foto: Marco Rothbrust

chen Sauerbrunnen. Während ich Pause auf einer Bank direkt am Brunnen gemacht habe, habe ich neugierig nachgeschaut, woher der Begriff „Drees“ stammt. Er leitet sich vom altdeutschen Wort „trius-an“, das so viel wie „sprudeln“ oder „rieseln“ bedeutet, ab. So habe ich auf dem ersten Teil meiner Wanderung auch noch etwas über Kultur gelernt.

Burgen und Mühlen

Nach einer erholsamen Nacht in Daun breche ich voller Energie zur zweiten Etappe auf. Im Hotel habe ich mir ein Lunchpaket packen lassen, denn ich wurde vorher gewarnt, dass es unterwegs kaum Einkehrmöglichkeiten gibt. Sobald ich aus der Stadt raus bin, stoße ich auf das erste Highlight der heutigen Etappe: das Gemündener Maar. Still und friedlich liegt das Wasser unter mir, kleine Nebelschleier tanzen auf der Oberfläche. Menschen sind noch keine zu sehen. Das liegt wohl daran, dass es noch so früh am Morgen ist. Doch das ist mir gerade recht: So kann ich die frische, klare Luft und die ruhige Natur ungestört genießen. Es geht nun über verschiedene Wald- und Feldwege, bis ich die Lieser an der Üdersdorfermühle zum ersten Mal überquere. Hier könnte ich einkehren, doch dazu ist es mir noch zu früh. Also laufe ich nur einmal quer über den Hof und weiter. Schon bald quere ich den Bach wieder, bleibe jedoch stets in seiner unmittelbaren Nähe. Es geht vorbei an Kühen und Pferden, Wiesen und Weiden. Mittlerweile schaut auch die Sonne hervor. Ihre wärmenden

Strahlen tun so gut, dass ich beschließe, an der nächsten Bank eine kleine Pause einzulegen und mich ein bisschen zu sonnen. Bei einem Blick aufs Handy stelle ich fest, dass ich keinen Empfang habe. Ich fühle mich der Zivilisation fern. Dieses Gefühl verstärkt sich in den nächsten Stunden. Doch ich genieße es. Endlich einmal alleine mit mir sein. Kurz vor Manderscheid komme ich an einer Schutzhütte vorbei. Zwei junge Wanderer sitzen darin. Doch ich hebe nur kurz die Hand zum Gruß und ziehe weiter. Schließlich ist es nun nicht mehr weit. Und dann sehe ich sie: Majestätisch erheben sich Ober- und Niederburg in ihrem Tal. Nur noch wenige Meter, dann habe ich es geschafft und bin an meinem Tagesziel angekommen.

Auch am nächsten Morgen breche ich früh auf. Schließlich liegt heute die längste und vermutlich anstrengendste Etappe über 23 Kilometer vor mir. Ich laufe aus dem Ort hinunter und steige in den Lieserpfad ein. Immer wieder bieten sich atemberaubende Blicke auf die beiden Burgen, die friedlich daliegen. Ich bin tief verzaubert von der Leo-Bönnner-Allee: Die ersten Sonnenstrahlen fallen gerade durch die Bäume und malen Schattenbilder auf den Boden vor mir. Alles sieht ein wenig unwirklich aus. Der Weg führt über Brücken und Holzwege entlang steiler Schieferfelsen. Immer wieder komme ich an Schutzhütten vorbei, die mit ihrem gepflegten Zustand zu Ruhepausen einladen. Auf dem Burgberg bei Karl lasse ich mich erschöpfen zu einer Rast nieder. Mit großem Appetit verzehre ich mein Brötchen und das



Eifelsommer am Gemündener Maar

Foto: Gesundland Vulkaneifel

Obst. Gut, dass ich einige Flaschen Dreiser Sprudel eingepackt habe, denn so langsam komme ich ins Schwitzen. Die Sonne steht mittlerweile hoch am Himmel und erwärmt die Luft. Da ist es gut, dass ich nun wieder in die Tiefen des dunklen Waldes eintauche und hinabsteige zur Schladtermühle. Die nächste Mühle auf meinem Weg ist die Pleiner Mühle. Hier wurde eine gemütliche Gastronomie eingerichtet und ich beschließe mir ein Weizen zu gönnen – alkoholfrei natürlich. Theoretisch kann man sich, wenn man weit genug gewandert ist, hier von einem Taxi abholen lassen, doch ich will die 23 Kilometer unbedingt schaffen und laufe tapfer weiter Richtung Wittlich. Kurz vor der Stadt wechselt der Waldweg in einen geteerten Wirtschaftsweg. Das brennt nun doch unter den Füßen und ich bin froh, als ich in Höhe der Bastenmühle wieder auf Schotterwege ausweichen kann. So erreiche ich schließlich Wittlich. Nachdem ich im Hotel eingekcheckt habe, suche ich in der Säubrennerstadt nach einem Restaurant, um den

Tag bei einem leckeren Essen ausklingen zu lassen. Doch ich bin viel zu müde, um mich lange dort aufzuhalten und liege schon bald in meinem weichen Bett.

Mosel in Sicht

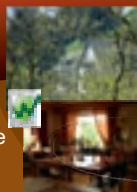
Als ich am nächsten Morgen erwache, spüre ich meine Beine. Steif und etwas ungelenkt quäle ich mich aus dem Bett. So langsam beginne ich die vielen Kilometer zu spüren, die ich bisher gelaufen bin. Nach einem schnellen Frühstück mache ich mich auf zum letzten Stück meiner Wanderung. Auf dem malerischen Marktplatz Wittlichs fällt mir die Bewegung noch schwer, doch mit jedem Schritt spüre ich, wie sich meine Muskeln zu lockern beginnen und ich wieder schneller werde. Ein wenig außerhalb der Stadt fließt die Lieser an der alten römischen Villa vorbei. Ich mache kurz Halt, gehe näher heran, um mir die Ausgrabungsstelle anzusehen. Deutlich ist zu sehen, wo sich einst die

Haus Burgblick

Superior
Hotel & Restaurant

Wanderpauschale Eifelsteig & Lieserpfad
3 Übernachtungen, Frühstücksbuffet, 2 Lunchpakete
und abends ein 3-Gänge Tagesmenü 168,00€ p.P.

www.hausburgblick.com / info@hausburgblick.com



- Einen wunderschönen Blick auf die Oberburg & das Liesertal,
- Sehr ruhige Lage, direkt am Waldrand,
- Direkt am Eifelsteig & Lieserpfad.

Klosterstraße 18 - 54531 Manderscheid
Tel. 06572/784



Blick vom Lieserpfad auf die Nieder- und Oberburg

Foto: Gesundland Vulkaneifel

verschiedenen Räume des Hauses befanden. Doch ich habe keine Zeit, noch länger zu verweilen, schließlich will ich es heute noch bis an die Mosel schaffen. Vor Platten laufe ich einmal quer durch die Plattener Schweiz. Es nieselt ein wenig, doch das kann meine Stimmung nicht trüben, denn die Sonnenstrahlen brechen sich in den Tropfen und blitzen und blinken vor dem grünen Moos der Bäume. Glücklicherweise hört es schnell wieder auf zu regnen und ich kann meinen Regenschutz wieder einpacken. Vor Maring-Novian komme ich an der Wein- und Klosteranlage Siebenborn vorbei. Ich beschließe, dass ich mir eine Pause verdient habe. Ich sitze vor der Mühle in der Sonne, genieße mein Essen und beobachte die Radfahrer, die auf dem Maare-Mosel-Weg vorbei brausen.

Nun ist es nicht mehr weit. Nachdem ich die beiden Ortsteile Maring und Novian passiert habe, sind es nur noch wenige Kilometer, bis ich endlich den Fluss sehen kann: Die Mosel fließt träge vor meinen Augen dahin. Ich folge ihr und komme an meinem Ziel an: Lieser. Der kleine Weinort wird geprägt durch das beeindruckende Schloss, das ich mir noch kurz ansehe, bevor ich mir ein Taxi rufe, das mich wieder an den Ausgangspunkt meiner Reise bringen soll. Während ich auf das Taxi warte, betrachte ich die Mosel. Plötzlich spüre ich, wie Stolz in mir aufsteigt. Ich habe die Lieser auf ihrem Weg von der

Quelle bis zur Mündung begleitet, habe Höhen und Tiefen überwunden und bin manchmal über meine Grenzen hinausgegangen. Doch es hat sich gelohnt. Ich bin dem Alltag und meinen Sorgen und Problemen davon gelaufen, habe Zeit gefunden, einfach nur mal mit mir alleine zu sein und konnte mal abschalten. Nicht nur wegen der reizvollen Strecke, auch aus diesem Grund muss ich zugeben, dass Manuel Andrack Recht hat und der Lieserpfad vielleicht nicht der schönste, aber mit Sicherheit einer der schönsten Wanderwege der Welt ist.

Weitere Informationen zum Lieserpfad auf der Homepage www.gesundland-vulkaneifel.de, telefonisch unter +49 (0) 6592 951370 oder per Mail info@gesundland-vulkaneifel.de.



Burgstr.20
54531 Manderscheid
Telefon: 06572 - 933644
mail@haus-sonneck-eifel.de
www.haus-sonneck-eifel.de



Spannen
mit Lust und Laune

Der deutsch-belgische „Weg des Gedenkens“

Die Friedenstaube weist den Weg



MONSCHAU-TOURISTIK GMBH

Auf einer Länge von insgesamt 94 km verläuft der „Weg des Gedenkens“ im deutsch-belgischen Grenzgebiet durch die Kommunen Büllingen(B), Bütgenbach(B), Weismes(B), Hellenthal und Monschau. 30 Tafeln erinnern den Wanderer im Streckenverlauf an wichtige Ereignisse und Orte aus den Zeiten der beiden Weltkriege, wie z. B. die Ardennenoffensive, Schmuggel, Westwall oder der Angriff auf den Zug von Dwight D. Eisenhower in Bütgenbach.

Die prächtige Naturlandschaft mit den wilden Narzissen im Frühjahr, den typischen Landschaftshecken, Niedermooeren und idyllischen Bachläufen macht die Wanderung ganzjährig zum Erlebnis.

Namhafte Plätze und Denkmäler liegen gleich an der Strecke. Einige der Bekanntesten – neben der Monschauer Altstadt – sind sicher bei Tafel 7 „Signal de Botrange“ (mit 694 NN der höchste Punkt Belgiens), die prächtige Burg Reinhardstein und der See bei Robertville. Tafel 22 steht an der Gedenkstätte „Hasselpath“. Hier führt der Weg, wie durch eine Art „Freilichtmuseum im Boden“, durch Schutzlöcher, Granattrichter, Waffenunterstände und Sanitätsbunker.

Da das Monschauer Land im Ersten Weltkrieg weitgehend verschont wurde, findet man eines der interessantesten Themen aus dieser Zeit erst am

Sommermärchen

Rad- und Wanderwege direkt vor der Tür....




3x Übernachtungen
inkl. Frühstück
ab 99€

Mit HP u. Wellness ab 195€

SONDERKONDITIONEN für
Mitglieder des „Eifelvereins“



Am Bütgenbacher See

Seestr. 60 B-4750 Bütgenbach | Telefon.: +32(0)80 - 445 602 | E-mail: info@seehof.be | www.pur-wellness.de



Weg des Gedenkens

7



Auszug aus Tafel 7

Hinweis: Der „Baltia-Hügel“ (La butte Baltia) wurde 1923 errichtet und bringt die höchste Erhebung in Belgien künstlich auf 700,00 m. Benannt ist der „Hügel“ nach dem belgischen Generalleutnant Baron Herman Baltia.

Döppeskaul auf der Tafel 26, welche die im Versailler Vertrag geregelten Gebietsabtretungen Deutschlands nach dem Ersten Weltkrieg an Belgien erklärt.

	Hotel-Restaurant „ <i>Jaegersruh</i> “ Fam. Gillessen
	Naturpark Nordeifel <i>Durchgehend warme Küche! Wanderer & Busreisen willkommen! Individuelle Gästebetreuung! (13 DZ/Du/WC) Am hohen Venn!</i>
52156 Monschau-Konzel · Trierer Straße 23 Telefon 0 24 72/37 74 · Telefax 0 24 72/47 73 Busparkplatz am Haus www.jaegersruh-eifel.de · jaegersruh-eifel@web.de 08026	

	Hotel Berghof
	<ul style="list-style-type: none"> ■ ruhige Südhanglage nahe Nationalpark Eifel ■ liegt an der Eifel-Höhen- u. Rur-Olef-Route ■ Kaffee-Sonnenterrasse ■ DZ mit Balkon oder Terrasse ■ Sauna und Ruheraum ■ bieten Gepäckservice und Lunchpakete
Hotel – Pension Haus Berghof · Bauesfeld 16 · 53940 Hellenthal Tel.: +49 02482/7154 · Fax: 606209 · Mobil: +49 0173/7400735 E-Mail: info@hotel-berghof-hellenthal.de · www.hotel-berghof-hellenthal.de	

Baltia Hügel

Als designierter Königlicher Hoher Kommissar für die Ostkantone, wird der General-Leutnant Baltia 1919 seitens der belgischen Regierung mit der Durchführung der Volksbefragung betraut, anhand derer die lokale Bevölkerung, gemäß dem Versailler Vertrag, ihren Anschluss an Belgien bekunden soll. Da das Ergebnis ungewiss ist, verändert er die Spielregeln: die Gegner des Belgienanschlusses können sich in zwei offene Bücher eintragen, wovon eines in Eupen und das andere in Malmedy ausliegt. Diesen Schritt gilt es ebenfalls zu unterschreiben. Obwohl kritisiert, wird diese Pseudo-Volksabstimmung vom 20. September 1920 anerkannt. 1925 werden die Ostkantone offiziell belgisch. Bei den Wahlen von 1929, werden 45 % der Stimmen einer pro-deutschen Partei gegeben. Diese Spaltung innerhalb der Bevölkerung wird bis kurz vor dem Zweiten Weltkrieg bestehen. 10 Tage nach dem Einmarsch der Deutschen im Jahre 1940, annektiert Hitler die Ostkantone (ohne Reaktion seitens der Belgischen Regierung) und im September 1941 kommt es zur Vereinnahmung in der Deutschen Armee: während die Mehrzahl der jungen Männer an der Ostfront sind, entfliehen Verschiedene aus Belgien oder verstecken sich, oder verstümmeln sich gar, um sich dem zu entziehen. Nach dem Krieg werden die „Zwangseingezogenen“ vom Belgischen Staat als „Kollaborateure“ betrachtet.

Start und Ziel der Strecke liegen in der Monschauer Altstadt, aber man kann natürlich auch an jedem anderen Ort loswandern. Unser Tipp: 13 km der Strecke und 7 Hinweistafeln liegen im Gebiet der Stadt Monschau, sodass man Mithilfe der Wanderkarte auch eine Abkürzung über Kalterherberg finden und eine interessante Tagestour individuell gestalten kann. Der Wanderweg ist durchgängig mit der weißen Friedenstaube markiert.

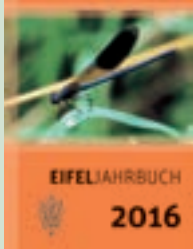
Alle Hinweistafeln und Wanderkarten sind vier-sprachig gestaltet. Die Wanderkarten bekommt man

Herzlich Willkommen	
Gästehaus Im Tal 18	
★★★★	
Eifelsteig Pauschalen	
53940 Reifferscheid Tel. 02482 – 1569	
www.gaestehaus-im-tal.de	

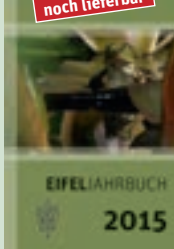


Der Verlag des Eifelvereins III/2016

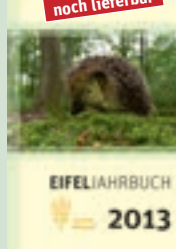
Unsere Angebote für Juli/August/September 2016



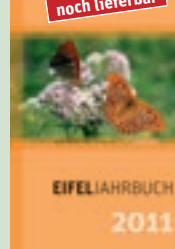
Eifel-Jahrbuch 2016
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 12,00 €
Buchhandelspreis: 15,00 €



Eifel-Jahrbuch 2015
Hrsg.: Eifelverein
Sonderpreis: 8,50 €



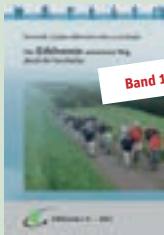
Eifel-Jahrbuch 2013
Hrsg.: Eifelverein
Sonderpreis: 6,50 €



Eifel-Jahrbuch 2011
Hrsg.: Eifelverein
Sonderpreis: 4,50 €



Geschichte der Eifel
von Heinz Renn †
Sonderpreis: 5,00 €



Band 1: Der Eifelverein auf seinem Weg durch die Geschichte
Band 2: Die Eifel – Beiträge zu einer Landeskunde
Hrsg.: Eifelverein/Wolfgang Schmid (2013)
Vorzugspreis: 9,95 € pro Band (Bd. 1 u. 2 im Paket: 18,- €)
Buchhandelspreis: 12,95 € pro Band (Bd. 1 u. 2 im Paket: 24,- €)



Der Römerkanal-Wanderweg
2012, Klaus Grewe u. Manfred Knauff
Hrsg.: Eifelverein



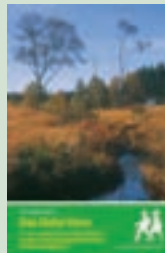
Natur am Mittelrhein
von Bruno P. Kremer
Sonderpreis: 5,00 €



Wanderführer Eifelsteig-Süd (2013)
(RLP-Eifelsteig + Vulkaneifel-Pfade), 21 x 12 cm
Vorzugspreis: 12,95 €
Buchhandelspreis: 14,95 €



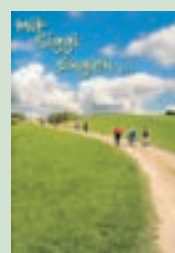
Wanderführer Eifelsteig
2. Auflage 2008, Aachen-Blankenheim, (nur Eifelsteig)
121 S., 21 x 12 cm
Sonderpreis: 5,00 €



Das Hohe Venn
von Hans Naumann (2010)
130 S., 19 x 12,5 cm
Vorzugspreis: 11,00 €
Buchhandelspreis: 13,00 €



Die Niederburg in Manderscheid (2013) Rhein. Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz 23 S., 21 x 14,5 cm
Buchhandelspreis: 3,00 €



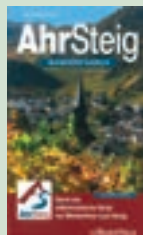
Mit Siggli singen
von Siegfried Verdonk
326 S., 14,5 x 10,5 cm
Buchhandelspreis: 13,00 €



Ritter, Burgen, gold'ne Schätze (die Burgen der Eifel und ihre Sagen)
Von Alois Mayer,
365 S., 30,5 x 23 cm
Buchhandelspreis: 39,00 €



Traumpfade WF Bd. 1+2 im Set
zus. mit Gürteltasche
Bd. 1: 174 S., B. 2: 160 S.,
16 x 11 cm
Buchhandelspreis: 22,95 €



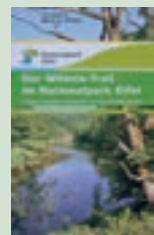
AhrSteig – Wanderführer –
von Hans-Peter Pracht
143 S., 20,5 x 12 cm
Buchhandelspreis: 14,95 €



Wanderparadies AhrSteig
Set Wanderführer u. Karte
Set-Preis: 18,95 €
nur Karte-Preis: 7,95 €



WF Moselhöhenweg
24 Etappen auf der Eifelseite
von Thorsten Lensing
150 S., 16,5 x 11,5 cm
Buchhandelspreis: 14,90 €



Der Wildnistrail im Nationalpark Eifel
Hrsg.: Maria A. Pfeifer,
192 S., 12 x 21,5 cm
Buchhandelspreis: 14,95 €



Historische Kriminalfälle in der Nordeifel
von Anton Könen
96 S., 15,6 x 25,5 cm
Buchhandelspreis: **16,95 €**



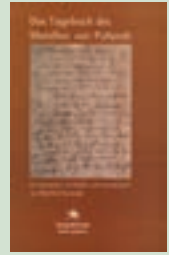
Der Meisterschüler
Krimi von Jacques Berndorf
416 S., 13,5 x 21,5 cm
Buchhandelspreis: **19,95 €**



Gottlos, schamlos, gewissenlos
von F. A. Heinen
148 S., 25 x 17 cm
Preis: **18,80 €**



Wanderungen im Krs. Bergheim ANNO 1906
166 S.,
22,5 x 12,5 cm
Buchhandelspreis: **14,95 €**



Das Tagebuch des Marsilius von Pallandt
von Manfred Konrads
176 S., 23 x 16 cm
Buchhandelspreis: **18,00 €**



Eifel-Tour
Reiseerzählung von Hans-Dieter Schmitt
254 S., 21 x 14,5 cm
Buchhandelspreis: **12,90 €**



Der Rhein
Von den Alpen bis zur Nordsee
von Bruno P. Kremer
240 S., 24 x 17 cm
Buchhandelspreis: **24,80 €**



Die Eifel
Bildband von M. Machan
94 S., 33 x 24 cm
Buchhandelspreis: **12,95 €**



Eifel-Mehrtagestouren
von Mathieu Klos
192 S., 12 x 17 cm
Buchhandelspreis: **14,95 €**



Meisterwerke Antiker Technik
von Klaus Grewe, 168 S., 22 x 25 cm, 143 Farb- und 21 s/w-Abb.
Buchhandelspreis: **34,90 €**



Alt-Eifler Küche
von Sophie Lange
Band 2: Backen
Buchhandelspreis: **20,35 €**



Verführt, gezwungen, verloren
Der Klöppelkrieg von 1798;
von Alois Mayer
214 S., 27 x 20 cm
Buchhandelspreis: **20,40 €**



Das Weiberdorf
von Clara Viebig
184 S., 19 x 12,5 cm
Buchhandelspreis: **9,90 €**



Unter dem Freiheitsbaum
von Clara Viebig
263 S., 19 x 12,5 cm
Buchhandelspreis: **10,90 €**



Naturgewalten, neun frühe Novellen
von Clara Viebig
176 S., 19 x 12,5 cm
Buchhandelspreis: **9,90 €**

Die folgenden Verlagswerke haben wir nur noch in einer sehr geringen Stückzahl vorrätig:

Wanderungen im Nationalpark (5. Aufl. 2009) **12,95 €**

Die Eifel (ein Streifzug durch die Kulturlandschaft Eifel) **34,80 €**

Das neue Wandern (Manuel Andrack) **9,95 €**

Der Strom kommt (Die Elektrifizierung im Eifel-Moselraum) **17,80 €**

Rheinische Wegkreuze (v. K.F. Amendt) **9,95 €**

Eifelwind (eine Familientragödie) **9,90 €**

Burgen und Schlösser, Adelssitze und Befestigungen in der Vulkaneifel (v. Michael Losse) **16,80 €**

Notzeiten in der Eifel (v. Hans-Peter Schiffer) **11,80 €**

Brauchtum in der Westeifel (v. Joachim Schröder) **18,90 €**

Ikarus auf dem Dorfe (v. Johannes Friedrich Luxem) **12,00 €**

Wanderkarten aus dem Kartenwerk des Eifelvereins



WK Aachen, Eschweiler, Stolberg (2013/2014)
 Nr. 1, 1:25000
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Rureifel
 Nr. 2, 1:25000 (2015)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Monschauer Land Nr. 3,
 1:25000 (2016)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Schleidener Tal Hellenthal-Schleiden-Gemünd Nr. 4/14,
 1:25000 (2013)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Kall, Kommern, Mechernich, Nettersheim
 Nr. 5/5a, 1:25000 (2008)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €

Neu



WK Rheinbach, südliche Ville
 Nr. 6, 1:25000 (2016)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Bad Münstereifel
 Nr. 7, 1:25000 (2009)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Rheintal
 Nr. 8, 1:25000 (2014)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



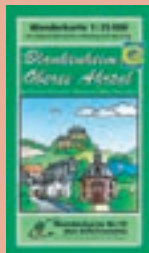
WK Ahrtal
 Nr. 9, 1:25000 (2013)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Brohltal
 Nr. 10, 1:25000 (2011)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Hocheifel
 Nr. 11, 1:25000 (2013)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Blankenheim
 Nr. 12, 1:25000 (2013)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Hochkelberg
 Nr. 13, 1:25000 (2006)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 6,50 €
Buchhandelspreis: 7,50 €



WK Oberes Kylltal
 Nr. 15, 1:25000 (2008)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



Regionales Wanderwegenetz im Hillesheimer Land
 Urlaubsregion Hillesheim
Buchhandelspreis: 4,90 €

vergriffen



WK Prümmer Land
 Nr. 17, 1:25000 (2014)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 9,00 €
Buchhandelspreis: 10,00 €



WK Bitburger & Speicherer Land, Nr. 18,
 1:25000
 Hrsg.: Eifelverein



WK Gerolstein
 Nr. 19, 1:25000 (2013)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Daun
 Nr. 20, 1:25000 (2008)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Ferienland der Thermen und Maare; Ulmen
 Nr. 21, 1:25000 (2010)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Wittlicher Land, Nr. 24, 1:25000 (2012)
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €

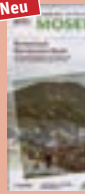


WK Osteifel Nr. 32 1:25000 (2008)
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Mander-scheid Nr. 33, 1:25000 (2010)
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €

Neu



WK Bernkastel-Kues Nr. 35, 1:25000 (2016)
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 6,90 €
Buchhandelspreis: 7,90 €



WK Drachen-felder Ländchen und Sieben-gebirge Nr. 38, 1:25000 (2009)
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,50 €
Buchhandelspreis: 8,50 €



WK Zülpich Nr. 50, (2014)
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Nationalpark Eifel Nr. 50, (2015)
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 9,00 €
Buchhandelspreis: 10,00 €



Übersichtskarte Eifelsteig 3. Auflage 2012;
Hrsg.: Eifelverein und LvermGeoRLP
Buchhandelspreis: 9,50 €



WK Kaisersesch Nr. 22, 1:25000 (1998)
Hrsg.: VGV + Eifelverein
Buchhandelspreis: 4,40 €



WK Kyllburger Waldeifel, Nr. 25, 1:25000
Hrsg.: VGV + Eifelverein



WK Cochem Nr. 23, 1:25000 (2009)
Hrsg.: LvermGeoRLP und Eifelverein
Buchhandelspreis: 6,90 €



WK Arzfeld, Nr. 26, 1:25000 (2006)
Hrsg.: LvermGeoRLP und Eifelverein
Buchhandelspreis: 6,90 €



WK Neuerburg-Vianden, Nr. 27, 1:25000 (2006)
Hrsg.: LvermGeoRLP und Eifelverein
Buchhandelspreis: 6,90 €



WK Irrel-Echternach, Nr. 28, 1:25000 (2009)
Hrsg.: LvermGeoRLP und Eifelverein
Buchhandelspreis: 6,90 €



WK Trier, Trier-Land, Nr. 29, 1:25000 (2010)
Hrsg.: LvermGeoRLP und Eifelverein
Buchhandelspreis: 6,90 €



WK Meulenzwald, Nr. 30, 1:25000 (2009)
Hrsg.: LvermGeoRLP und Eifelverein
Buchhandelspreis: 6,90 €



WK Mittelmosel-Kondelwald, Nr. 31 1:25000 (2011)
Hrsg.: LvermGeoRLP und Eifelverein
Buchhandelspreis: 6,90 €



WK Maifeld, Untermosel, Nr. 34, 1:25000 (2011)
Hrsg.: LvermGeoRLP und Eifelverein
Buchhandelspreis: 6,90 €

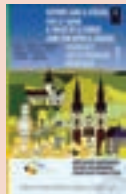


WK Koblenz, Oberes Mittelrheintal Nr. 40, 1:25000 (2011)
Hrsg.: LvermGeoRLP und Eifelverein
Buchhandelspreis: 6,90 €

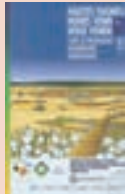


WK Zeller Land 1:25000 (2010)
Hrsg.: LvermGeoRLP und Eifelverein
Buchhandelspreis: 6,90 €

Wanderkarten (1:25000) des Verkehrsamts der belgischen Ostkantone



A: Eupener Land & Göhltal (2014)
Hrsg.: Tourismus-agentur Ostbelgien
Buchhandelspreis: 8,60 €



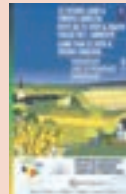
B: Hohes Venn (2015)
Hrsg.: Tourismus-agentur Ostbelgien
Buchhandelspreis: 8,60 €



C: Am Fuße des Venns (2015)
Hrsg.: Tourismus-agentur Ostbelgien
Buchhandelspreis: 8,60 €



D: Rund um den See von Büttgenbach (2013)
Hrsg.: Tourismus-agentur Ostbelgien
Buchhandelspreis: 8,60 €



E: St. Vither Land & Oberes Ameltal (2013)
Hrsg.: Tourismus-agentur Ostbelgien
Buchhandelspreis: 8,60 €



F: Burg Reuland-Ouren (2009)
Hrsg.: Tourismus-agentur Ostbelgien
Buchhandelspreis: 8,60 €



G: Das obere Ourtal Manderfeld-Auw-Roth (2004)
Hrsg.: Tourismus-agentur Ostbelgien
Buchhandelspreis: 6,60 €

Freizeitkarten (FK) und Naturparkkarten (NPK)



FK Traumpfade im Rhein-Mosel-Eifel-Land (2010)
Hrsg.: Lverm-Geo RLP
Buchhandelspreis: 5,90 €



FK Mosel Erlebnis-Route von Koblenz bis Perl, 1:50000 (2007)
Hrsg.: Lverm-Geo RLP + Eifelverein
Buchhandelspreis: 9,50 €



NPK Deutsch Luxemburgischer Naturpark, Nr. IV, 1:50000 (2013)
Hrsg.: LvermGeo RLP + Eifelverein
Buchhandelspreis: 8,50 €



FK Rad Region Nürburgring 1:50000 (2010)
Hrsg.: Lverm-Geo RLP
Buchhandelspreis: 8,50 €



FK Nr. 44 Natur- und Geopark Vulkaneifel mit Vulkaneifel-Pfaden 1:50000 (2012)
Hrsg.: Lverm-Geo RLP
Buchhandelspreis: 8,50 €



Buch: WF Moselsteig von U. Poller/W. Todt 300 S., 20 x 12 cm
Buchhandelspreis: 14,95 €



WF Moselsteig Pocket mit herausnehm. Faltkarte von U. Poller/W. Todt 192 S., 16,4 x 11 cm
Buchhandelspreis: 12,95 €

Der Moselsteig



Karte 1 (Perl-Trier)
Hrsg.: LvermGeoRLP
Buchhandelspreis: 5,90 €



Karte 2 (Trier-Zell)
Hrsg.: LvermGeoRLP
Buchhandelspreis: 5,90 €



Karte 3 (Zell-Koblenz)
Hrsg.: LvermGeoRLP
Buchhandelspreis: 5,90 €



Set (Karten 1-3)
Hrsg.: LvermGeoRLP
Buchhandelspreis: 14,50 €

Mein Eifel-Abo

Ja, ich möchte ab sofort die jeweils aktuelle Ausgabe folgender Publikationen aus dem Verlag des Eifelvereins abonnieren:

- Wanderkarte
(nur Herausgeber Eifelverein)
- Eifeljahrbuch

Nach Erscheinen der jeweils aktuellen Ausgabe wird mir diese unaufgefordert gegen Rechnung zum Sonderpreis von **10 % auf den Vorzugspreis** ohne Porto- und Versandkosten zugestellt.

Mein EIFEL-ABO ist jederzeit schriftlich gegenüber der Hauptgeschäftsstelle Eifelverein, Stürtzstr. 2–6, 52349 Düren kündbar.
(Bitte ausschneiden und im Umschlag versenden!)

Wenn Sie künftig unsere interessanten Informationen und Angebote nicht mehr erhalten möchten, können Sie bei uns – auch online unter info@eifelverein.de der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen.

Unser Eifel-Shop

Eifelvereins-Abzeichen

Preis: **1,80 €**



Eifelvereins-Stoffaufnäher

Preis: **3,00 €**



Aufkleber „Eifelverein“

kostenlos



Eifelvereins-Krawatte

Preis: **12,80 €**



Schild „Wanderer willkommen“

Preis: **8,00 €**



Gutschein

Wert nach Kundenangabe



Neben dem unten abgebildeten Bestellschein können Sie Ihre Bestellung auch telefonisch (02421/1 31 21), per Fax (02421/1 37 64) oder per Mail (info@eifelverein.de) aufgeben.

Bestellkarte

(bitte ausschneiden)

Ich bestelle:

Bestell-Nr.	Titel oder Wanderkarten-Nr.	Bestellmenge:
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

Das Geschenk für jede Gelegenheit



Ein Muss für jeden Eifelfreund!

Das neue Eifeljahrbuch des Eifelvereins

Auf 232 Seiten haben 26 Autoren ihre schönsten Beiträge über Natur, Kultur, Geschichte und das Wandern in der Eifel zu Papier gebracht.

Illustriert mit 180 Fotos ist daraus das Eifeljahrbuch 2016 geworden, welches ab sofort über die Hauptgeschäftsstelle des Eifelvereins zum Vorzugspreis von 12,00 € bezogen werden kann. (Buchhandelspreis: 15,00 €)



Absender (bitte deutlich)

Straße und Hausnummer

Wohnort

Bitte im Umschlag versenden!

Eifelverein e.V.
– Verlag –
Hauptgeschäftsstelle

Stürtzstraße 2–6

52349 Düren





Auszug aus Tafel 26

Gebietsabtretungen nach dem 1. Weltkrieg

Als Entschädigung für die Besetzung des Landes durch deutsche Truppen und die erfolgten Verwüstungen während des 1. Weltkriegs erhielt Belgien durch den Vertrag von Versailles die deutschen Landkreise Eupen und Malmedy-St. Vith zugesprochen. Das bedeutete für den Regierungsbezirk Aachen den Verlust von wirtschaftlich wichtigem Hinterland. Darüber hinaus erhielt Belgien große Teile der Wälder des Hohen Venns, wodurch der damalige Kreis Monschau rund ein Fünftel seiner Kreisfläche einbüßte. Neben den neuen Grenzsteinen wurden an Wegekrenzungen, der Grenzziehung entsprechend, Barrieren errichtet, um ein unerlaubtes Passieren mit Fahrzeugen zu verhindern.

Die Annektierung hatte zum einen wirtschaftliche Gründe, wobei der Waldreichtum eine wichtige Rolle spielte. Zum anderen ging es um strategische Gesichtspunkte, wie die Erweiterung des Vorfeldes des Lütticher Befestigungsgürtels.

Am 10. Januar 1920 trat der in Versailles ausgehandelte Friedensvertrag in Kraft. Im September des gleichen Jahres waren die territorialen Veränderungen endgültig besiegelt.

in allen Tourist-Informationen entlang des Weges für 2,50 €/Stk.

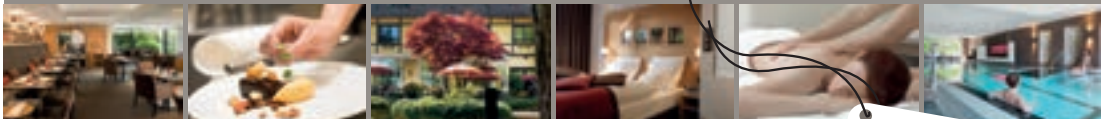
Für weitere Informationen zur Anreise, Wander-
routen, Buchungsservice für Unterkünfte oder Wan-
derführer wenden Sie sich bitte an das Team der Mon-
schau-Touristik GmbH. In den Tourist Informationen
in der Monschauer Altstadt +49 (0)2472/80480 und
im Nationalpark-Tor Höfen +49 (0)247280 25079 er-
reichen Sie uns persönlich jeden Tag, auch an Wo-

chenenden und Feiertagen von 10 – 17 Uhr durchge-
hend. Den Wegverlauf mit Höhenprofil finden Sie auch
unter der Rubrik Wandern auf www.monschau.de.



monschau touristik

HIER SIND SIE GUT AUFGEHOBEN ...



Marktplatz 8 · B-4750 Bütgenbach · Tel: +32(0)80 444 212 · info@hbh.be · www.hbh.be



„Zu Gression am Omerstrom ...“

Vom Ende einer sagenhaften Stadt in der Nordeifel

GÜNTER KRIEGER

Eine unsagbar reiche Stadt, deren Bewohner sich zunehmend der Dekadenz hingaben! Zerstört durch ein göttliches Strafergericht! Die spurlos versank und bis heute unauffindbar blieb!

Nicht von Atlantis ist hier die Rede. Das geschilderte Untergangsszenario bezieht sich vielmehr auf die sagenumwobene Stadt „Gression“. Denn das Rheinland hatte sein eigenes Atlantis. Es lag am nördlichen Eifelrand. Es ist wahr, ein Schleier des Vergessens hat sich über Gressions Schicksal gesenkt. Aber unsere Urgroßeltern wussten noch, was gemeint war, wenn die Sprache darauf kam. So zum Beispiel in Schevenhütte, wo man auf einem Berg zu weihnachtlicher Mitternachtsstunde angeblich das unterirdische Glockengeläut der versunkenen Stadt Gression hören konnte.

Der Reihe nach. Wenn das Atlantis unserer Region auch keinen Platon hatte, der darüber schrieb, so wurde die Sage offenbar über Jahrhunderte von Generation zu Generation weitererzählt. Mit dem Resultat, dass es hinterher keine Sage für sich, sondern ein verzweigter Sagenkomplex war, der sich um

Gressions Geschick rankte. Letztlich existierten so viele Erzählvarianten, dass weder über die Größe, noch die genaue Lage, noch über das Ende der Stadt Einigkeit herrschten. Das heutige Dorf Gressenich bei Stolberg hängt jedoch nicht nur wegen der Namensähnlichkeit untrennbar mit dem Mythos Gression zusammen. Vermutlich lag an seiner Stelle die eigentliche Sagenstadt, zumindest ihr Zentrum. Manche Überlieferungen sprechen von einem weit ausgedehnten Ort, dessen Grenzen von Aachen bis nach Jülich und Köln reichten. Was freilich nach maßloser Übertreibung riecht, denn wie hätte eine solche Metropole jemals spurlos von der Bildfläche verschwinden können? Dennoch taucht Gression beharrlich in den Sagenbeständen vieler Ortschaften zwischen Aachen und Köln auf.

Zurück nach Gressenich: Was macht das 2500-Seelen-Dorf zum Topfavoriten, tatsächlicher Hauptschauplatz der Sage zu sein? Zum einen der Erzabbau, der hier nachweislich seit dem Altertum betrieben wurde. Denn durch Bergbau und Erzhandel soll Gression zu immensem Reichtum gelangt sein. Die sogenannten Hemmoorer Eimer, meist zylindrisch, sind ein weiteres Merkmal der Sage.



Die gallo-römische Tempelanlage Varnenum zwischen Kornelimünster und Breinig liegt im Verbreitungsgebiet der Sage um Gression.



Gressenich bei Stolberg –
Schauplatz der uralten Sage?

drisch geformte Metallgefäße mit Fundstätten in Norddeutschland, wurden vermutlich in der Gegend um Gressenich gefertigt, jedenfalls deuten metallurgische Analysen darauf hin. Das würde von weit verzweigten Handelsbeziehungen zeugen und eine Erklärung bieten für den damaligen Reichtum der Region. Zum anderen durchfließt Gressenich der Omerbach. Der wiederum soll Schauplatz einer großen Schlacht gewesen sein, die zum Untergang der Stadt führte. „Zu Gression am Omerstrom, ward eine blutige Schlacht geschlagen“: So lautete der Anfang eines Volksliedes, das heute vergessen ist. In der Sage ist der Bach noch ein Strom, aber wer will schon kleinlich sein? Wie auch immer: Gression war eine wohlhabende Stadt. Ihren Bewohnern ging es offenbar so prächtig, dass sie dekadent wurden und vom lieben Gott nichts mehr wissen wollten – sofern sie nicht ohnehin Heiden waren. In Sagen und Legenden bedeutet solcher Hochmut nichts Gutes für die Men-

schen, so auch in Gression: Der liebe Gott beschloss, die Stadt durch ein Strafergericht zu vernichten und schickte eine Armee von Feinden vorbei. Es soll aber erwähnt sein, dass in manchen Sagenvarianten nicht fremde Kriegsscharen als Gottes Werkzeug fungieren. Mitunter ist es eine Sintflut, die Gression verschlingt, ein anderes Mal versinkt sie schlicht und ergreifend im Erdboden. Ein ungeklärtes Ende also, wobei man geneigt ist, einer Zerstörung durch Feinde mehr Glauben zu schenken. Was wir hiermit auch tun wollen, wenngleich selbst diese Beschränkung die Verwirrung keineswegs behebt, im Gegenteil. Denn wer zerstörte Gression?

Genannt werden, je nach Sagenvariante, viele Verdächtige: Germanen, Franken, Hunnen, Türken, Franzosen oder Spanier. Was den Geschichtskundigen stutzen lässt, denn diese breit gefächerte Auswahl steckt ja nicht einmal ungefähr eine mögliche

www.rurtalbahn.de



GRÜPPCHENBILDUNG

Mit dem **avv**-Minigruppen-Ticket sind bis zu 5 Personen unterwegs. Einfach einsteigen und losfahren.

Köln Landstr. 271
52351 Düren
Tel.: 02421 2769301
info@rurtalbahn.de

... willkommen zu Hause!

Rurtal**bahn**



„Zu Gression am Omerstrom ...“ – Aus dem reißenden Strom ist längst ein malerisches Bächlein geworden.
Alle Fotos: Günter Krieger

Epoche ab, in der die Ereignisse stattgefunden haben könnten. Jede Sage hat bekanntlich einen historischen Kern, und im Falle Gressions haben sich nicht wenige wackere Heimatforscher bereits den Kopf darüber zerbrochen. Am plausibelsten erscheinen mir jene Theorien, welche die Sage in spätrömischer Zeit ansiedeln. Ein Untergangsdrama im Zuge der Völkerwanderung ergibt Sinn. Die vormals blühende römische Zivilisation kam in den germanischen Provinzen seit dem vierten Jahrhundert allmählich zum Erliegen, oft genug ereigneten sich kriegerische Auseinandersetzungen mit Franken und anderen germanischen Stämmen. Längst war das einst so mächtige Rom nicht mehr in der Lage, seine Provinzen zu beschützen.

Vermutlich war Gression – oder wie immer der Landstrich in Wirklichkeit hieß – ein Verbund von Höfen, Weilern und Villen. Die Eifelregion war damals dichter besiedelt, als man das heute glauben mag, die archäologischen Befunde sprechen eine deutliche Sprache. Vielleicht ist das der Grund, weshalb Gression im Gedächtnis späterer Generationen als große Stadt wahrgenommen wurde. Zudem wäre es eine Erklärung für die relativ weite Verbreitung der Sage, die im Laufe der Jahrhunderte immer wieder modifiziert wurde, bis ihre Ursprünge im Nebel der Vergangenheit nicht mehr zu erkennen waren.

Namen von Menschen aus Gression sind nicht überliefert. Kein Achilles, kein Romulus und kein Siegfried drücken der Legende ihren glorreichen Stempel auf. Gression bietet keine Heldengeschichten, abgesehen von einer: Da gibt es nämlich eine Version, in der Gression nicht von seinen Feinden

zerstört wird, stattdessen besiegen die Gressioniter ein Türkenheer in einer gewaltigen Schlacht am schon erwähnten Omerstrom. Der geschlagene türkische Feldherr zieht ab mit der Drohung, einst wiederkommen, die Pferde seiner Reiter würden dann den Fluss leer saufen, damit das Heer trockenen Fußes übersetzen könne. Es scheint, als hätte er Wort gehalten – und aus dem reißenden Strom wurde vielleicht deshalb ein malerisches Bächlein. Der Volksschullehrer Heinrich Hoffmann trug in seinen 1911 und 1914 erschienenen Sagensammlungen auch uralte Geschichten um das alte Gression zusammen. Oft handelt es sich hierbei um „Sagen innerhalb der Sage“, um diverse Epiloge, wenn man so will. So sind es beispielsweise immer wieder Bauern, die bei der Feldarbeit auf Reste der versunkenen Stadt stoßen oder sogar in eine unterirdische Welt geraten, wo die verfluchten Seelen der Gressioniter ihr geisterhaftes Unwesen treiben.

Literatur

HEINRICH HOFFMANN: Sagen aus dem Indegebiet, Eschweiler 1914; Sagen aus dem Rurgebiet, Eschweiler 1911

FRIEDRICH HOLTZ: Von Erzen, Sagen und Geschichten, Stolberg 1992

PAUL WEITERSHAGEN: Zwischen Dom und Münster, Köln 1959

J. WERNER: Zur Herkunft und Zeitstellung der Hemmoorer Eimer und der Eimer mit gewellten Kanneluren, Bonner Jahrbücher Jhrg. 1936

<http://www.stolberg-abc.de/htdocs/gtxt.htm#Gression>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Gression>

Günter Krieger,
Paradiesstraße 18, 52379 Langerwehe



OG Altenahr. Fanden auch im Dunkeln ihr Ziel

Foto: OG Altenahr

► MIT JUNGEN FAMILIEN UNTERWEGS

Auf Schatzsuche mit dem Wanderfalke EiVe

OG Altenahr. Am 13. Nov. 2015 veranstaltete der Eifelverein Altenahr erstmalig ein Nachtgeocaching für Kinder, Jugendliche und Eltern. Es hatten sich 15 Kinder und 11 Erwachsene angemeldet. Treffpunkt war die St. Martin Hütte oberhalb von Altenahr.

Wegen der hohen Teilnehmerzahl wurden zwei Gruppen, die sich im Abstand von 30 Min. auf die Suche nach dem Schatz des Wanderfalke EiVe machten, gebildet. Nach einer kurzen Einweisung in die GPS Geräte ging auch schon die Gruppe 1 los, um an den Startkoordinaten nach dem ersten Hinweis von EiVe zu suchen. Unterwegs mussten die Gruppen 1 und 2 den Spuren von EiVe mit Hilfe ihrer Taschenlampen folgen. Diese führten sie bis zum Aussichtspunkt „Bellevue“, wo ein besonderer Wächter wartete, den es zu entdecken galt. Auf der Strecke mussten beide Teams immer wieder nach Hinweisen suchen, die ihnen Zahlen verrietten, mit denen sie am Ende die Finalkoordinaten ausrechnen konnten, um den Schatz des Wanderfalke EiVe zu finden. Dank guter

Orientierung und Konzentration entdeckten beide Gruppen alle Hinweise und so konnte jedes Kind mit einem Teil aus der gefundenen Schatzkiste nach Hause gehen.

Organisation: Anita Bongard & Klaus Kaspari

Alles automatisch

OG Kalterherberg. Zur diesjährigen Familienwanderung des Eifelvereins versammelten sich viele Kinder/Jugendliche mit ihren Eltern/Großeltern, um im Rahmen einer Wanderung einem Melkroboter bei der Arbeit zuzuschauen. Früher wurden die Kühe mit der Hand oder mit Melkmaschinen im Stall gemolken, heute ist es möglich – dank eines computergesteuerten Melkroboters – die Kühe im Sommer auf der Wiese zu melken.

Auf einer großen Weide trafen die Kinder auf die Wiederkäuer und auf einen großen Container, in dem der Roboter untergebracht war. Eine freundliche Mitarbeiterin des Bauernhofes erklärte allen den Ablauf und die Geschichte des Melkroboters. Sehr interessant war es zu sehen, wie die Kühe einzeln und geduldig den Weg genau in den Container fanden und wie der Melkroboter sie dazu brachte, die richtige Stellung zum Anlegen der Melkmaschine einzunehmen.



OG Kalterherberg. Informierten sich über den Einzug der Elektronik im Kuhstall

Foto: OG Kalterherberg

men. Vor dem Melken wurde der Kuheuter vom Roboter gewaschen. Wenn der Computer erkannte, dass keine Milch mehr aus dem Euter floss, schaltete der Roboter ab und die Kuh verließ den Container. Vorher gab es noch Kraftfutter für die Tiere. Die Milch fließt in einen gekühlten Tank und alle Teilnehmer konnten sich zum Schluss an einem frischen Becher Milch laben. Für die Erwachsenen gab es einen Milchdrink mit einem Schuss Likör dazu, ein köstliches Getränk!

Zum Abschluss trafen sich alle zu einem gemütlichen Ausklang bei frischen Waffeln und Getränken im Eifelvereinsraum.

Elfriede Conrads

Bereits 50 attraktive Jugendwanderwege erschaffen



Logo des Jugendwanderweges

DWJ Bund. Beim Projekt „JW: Jugendwanderwege“ der Deutschen Wanderjugend (DWJ) sind 50 Jugendwanderwege verteilt über unser Bundesgebiet von DWJ-Gruppen und Ehrenamtlichen erschaffen worden. „Das Wandern ist auch bei jungen Leuten im Trend“, weiß Alexander Mohr zu berichten.

„Jugendliche und Jugendleiter bekommen ein Qualitätsmerkmal an die Hand und können mit wenig Vorbereitungszeit die Wanderwege ablaufen.“

★★ superior Hotel-Restaurant Berghof mit Gästehaus

Ihr Urlaubsziel in der Vulkaneifel

Sehr ruhige Lage am Waldrand mit herrlichem Talblick – hier können Sie sofort loswandern (direkt am Eifelsteig und Lieserpfad). Nähe zum Kurpark (10 Min.) und den 3 Vulkanmaaren (15 Min.). Alle Zimmer mit DU/WC/Flachbild-TV, Safe, Fön, teils Balkon, Lift (Gästehaus). Brötchen oder Brote für die Wanderung kostenlos zum selberrmachen. Kaffee-Sonnenterrasse.
Bitte Hausprospekt mit weiteren Pauschal-Angeboten (April/Mai/Juni/Sept./Okt.) anfordern!

Vulkaneifel „Herbst-Bonbon“ (18.09. – 25.09.2016)
7 x ÜF mit HP Menü-Wahl ab 301,- € p. P./DZ

Wandern mit dem Eifelverein (09. – 14.10.2016)
5 x ÜF mit HP Menü-Wahl ab 260,- € p. P./DZ
4 geführte Wanderungen -inkl. Transfer

Inh. Hans-Josef Bauer · Lieserstraße 20 · 54550 Daun-Gemünden · Tel.: 0 65 92/28 91 · Fax: 0 65 92/14 14
E-Mail: HotelBerghof@t-online.de · www.hotel-berghof-daun.de



DWJ Bund. Spezielle Jugendwanderwege sprechen den Nachwuchs im Verein an.

Foto: DWJ Bund

Damit können wir die Jugend nach draußen locken“, glaubt Alex Mohr. Alle eingereichten Wege werden auf der Webseite „wanderjugend.de“ und beim Tourenportal „GPSies.com“ vorgestellt.

Die Routen werden exklusiv von unserem Partner auf der Startseite unter dem Button „Entdecken“ bei den Premiumwegen präsentiert. Dort können die Jugendwanderwege als GPX-Track heruntergeladen und mit einem GPS-Gerät nachgelaufen werden. Aber auch das Ausdrucken der Wegbeschreibung und der Wegekarte ist möglich und somit wird das Erwandern des Jugendwanderweges zum gemütlichen Ausflug für die ganze Familie. Auf die eingereichten Wanderwege kann mit einer Wegetafel am Ausgangs-

oder Endpunkt der jugendgerechten Tour aufmerksam gemacht werden. Wer möchte, kann auch seinen Wanderweg markieren. Ein Jugendwanderweg ist gleichzeitig ein Werbeträger für die Gemeinde und den Wanderverein vor Ort, der mit Aktionen am Weg oder mit einem Faltnachdruck für seine Tour werben kann.

Die DWJ hat bereits viele interessante Jugendwanderwege gesammelt, die sich über ganz Deutschland verteilen. Zum Deutschen Wandertag 2016 in Sebnitz ist ein jugendgerechter Weg erschaffen und vorgestellt worden. Aber auch im Süden oder Westen unseres Landes befinden sich in den herrlichen Mittelgebirgen erlebnisreiche Touren, die zum Erkunden einladen. Wir möchten nicht nur die Jugendlichen

LANDHAUS AM BERGWALD
Pfirnleite 5 - 83707 Bad Wiessee
Tel.: 08022 / 812 12 - www.landhaus-bergwald.de

Ihr Aktivhotel an zwei Wandersteigen

Im Heisterholz
HOTEL/RESTAURANT

Unser Saison-Wander-Angebot 2016
5 Tage Wandertour an Westerwaldsteig und Wiedeg
5 Übernachtungen mit HP, Vitalfrühstück und Lunchpaket vom Büffet, abends 3-Gang-Menü, Touren/Wanderkarten, Hotel-Bustransfer zu den Etappen im Raiffeisenland, Benutzung Sauna/Wellness zum Komplettpreis von **€ 299,50** p.P.IDZ

Weitere Rad- und Wanderarrangements auf Anfrage.
Bitte Karten + Infos anfordern. Abholung ab Wohnort möglich!
Neu: Ferienwohnungen „Heisterholz“, barrierefrei – Bitte Infos anfordern!

Neu im Heisterholz:
E-Bike-Verleihstation
mit 6 E-Bikes

Westerwaldsteighotel „Im Heisterholz“
Heisterholzstraße 10 · 57612 Hemmelzen/Ww.
Tel. 02681/3797 · Fax: 02681/4515
info@im-heisterholz.de · www.hotel-im-heisterholz.de



OG Bedburg. Unter dem Friedensbaum bei Klosterreichenbach
Foto: OG Bedburg

der Deutschen Wanderjugend, sondern alle interessierten Wanderfreundinnen und Wanderfreunde der Eifel begeistern und einladen, einen Jugendwanderweg einzureichen.

Weitere Informationen gibt es beim Projektleiter
Alexander Mohr, mohr@wanderjugend.de,
Tel.: 0561 400498-6.

► RUND UMS WANDERN

Im Schwarzwald

OG Bedburg. Der Eifelverein Bedburg wanderte eine Woche durch den Schwarzwald. Vom Ausgangspunkt Baiersbronn wurden unter tatkräftiger Hilfe des Schwarzwaldvereins auf Premium- und Qualitätswegen herrliche Touren unternommen, die zum Teil auf über 900 m Höhe führten. Insgesamt legte man 100 km auf verschlungenen Pfaden und naturbelassenen Wegen zurück, die wunderschöne Ausblicke auf das idyllisch gelegene Murgtal ermöglichten. Auf dem Programm standen u. a. Mönchstour Klosterreichenbach, zwei Seen-Tour (Sankenbach- und Ellbachsee), Eiszeittour (mit Hunzenbachsee) und Sattellei-tour (Besuch der Sattellei-Hütte).

Zur Auflockerung gab es einen Ausflug nach Freudenstadt. Hier konnte man den größten Marktplatz Deutschlands sowie zahlreiche Kirchen und Museen bewundern. Die unvergessliche Woche wurde am letzten Tag mit der Wanderung zum „Stöckerkopf“ (Hausberg v. Baiersbronn) einschließlich „Stöcker-

hütte“ abgeschlossen. Wir werden die freundschaftliche Beziehung zum Schwarzverein aufrechterhalten und weiter ausbauen.

Walter Lönnendunk

Blühendes Ammerland

OG Eschweiler. Eine Gruppe des Eifelvereins Eschweiler unternahm vom 16. – 22. Mai 2016 unter Leitung von Heinz-Willi Körfer und Josi Walden eine Busreise zur Rhododendron-Blüte nach Bockhorn, Landkreis Friesland. Bei der Hinfahrt wurde in Elisabethfehn das Torfmuseum besichtigt. Weiter ging es zum Hotel Friesische Wehde in Bockhorn. Das Haus ist sehr zu empfehlen. Am ersten Wandertag war Rastete unser Ziel und wir bestaunten die Ulrichskirche mit Krypta aus dem Jahr 1059. Weiter ging es zum Brunspark in Linswege, der mit einer überwältigenden Blütenpracht der Rhododendren aufwartete.

Am zweiten Tag fuhren wir nach Dangast am Jadebusen, um eine Wanderung über den Deich nach Varel zu unternehmen. Auf der Rückfahrt hielten wir im Park des Neuenburger Schlosses an und erkundeten die Anlage. Am dritten Tag führte die Wanderung zum Neuenburger Urwald, der seit 100 Jahren Naturschutzgebiet ist und wo über 800 Jahre alte Bäume stehen. Über Bockhorn wanderten wir wieder zurück. Am vierten Tag war Dreibergen unser Fahrziel. Von dort wanderten wir am Zwischenahner Meer entlang zum Park der Gärten. Hier kann man sowohl die verschiedensten Mustergärten als auch einen Rhodopark sehen. Am fünften Tag ging es von Bad Zwischenahn nach Dreibergen. Diesmal wanderten wir auf der gegenüber liegenden Seite des Zwischenahner



OG Eschweiler. Hoch im Norden unterwegs
Foto: OG Eschweiler

Meers entlang bis zum Hobbie Rhododendronpark Westerstedde.

Auf der Rückreise erreichten wir Cloppenburg mit Besichtigung des Museumsdorfs. Dieses Niedersächsische Freilichtmuseum ist eines der ältesten Deutschlands. Anschließend starteten wir in Richtung Heimat. Die Teilnehmer bedankten sich bei dem Wanderführer Heinz-Willi Körfer für die tollen Wanderungen und Besichtigungen sowie bei Josi Walden für die Organisation der Reise. *Josi Walden*

Im Naturpark Soonwald-Nahe

OG Frechen. Vom 21. – 24.4.2016 erwanderten 22 Mitglieder des Eifelvereins Frechen den Naturpark Soonwald-Nahe im Hunsrück. Die Anfahrt wurde durch Bildung von Fahrgemeinschaften organisiert

und man traf sich um 14.00 Uhr am Ziel vor dem Hotel Forellenhof in Bundenbach zur 1. Wanderung. Oberhalb und entlang des Hahnenbaches erreichten wir zunächst die geschichtsträchtige Burgruine Schmidburg. Weiter führte uns ein schmaler, zum Teil steiler Pfad zur Altburg, einer Keltensiedlung. Durch eine interessante Führung wurden wir in das Leben und die Kultur der Kelten eingewiesen.

Vom Wanderparkplatz (WP) in Bundenbach aus starteten wir am 2. Tag eine 9 km lange Rundwanderung ins Tal und auf die Höhen des Hahnenbaches. An einer Furt war ein dickes Stahlseil von Ufer zu Ufer gespannt. Man musste sich mit beiden Händen festhalten und mit gegenseitiger Unterstützung auf teilweise von Wasser überspülten Felsbrocken an das andere Ufer wagen. Die Felsbrocken konnten nicht größer sein als der Stein, der dem Wanderführer vom Herzen fiel als alle Wanderfreunde das Hin-



OG Frechen. Körperbeherrschung und Mut waren auf dieser Tour bei den Frechener Wanderfreunden gefragt.
Foto: OG Frechen

dernis wohlbehalten überwunden hatten. Am WP teilte sich die Gruppe. Einige fuhren zurück zum Hotel, der andere Teil absolvierte eine weitere Rundwanderung mit herrlichen Ausblicken in die Weiten des Hunsrücks.

Trotz Kälteeinbruch und Regen wanderten wir vom WP in Hemsweiler zunächst zum 480 m hoch gelegenen Teufelsfelsen mit einem Aussichtsturm. Einige Teilnehmer traten den Rückweg an und genossen die Annehmlichkeiten des Hotels, wie Sauna und Wellness. Der andere Teil der Wanderfreunde umwanderte noch die Wonraht-Höhe und erreichte nach 13 km den WP. Wieder war es ein erlebnisreiches, schönes und harmonisches Wanderwochenende in einem vorzüglichen Hotel.

Eckhard Krause

Koblenzer bezwingen den Moselsteig

OG Koblenz. Mit dem Eintreffen von acht Wanderern im saarländischen Perl, im Dreiländereck D-L-F gelegen, endete für die Ortsgruppe Koblenz nach exakt einem Jahr die vollständige Begehung des 365 km langen Moselsteigs in 24 Etappen. Mit allen Zuwegen betrug die Gesamtwegstrecke sogar 468 km.

Im März 2015 startete man zur ersten Etappe an der Moselmündung in Koblenz, dem Deutschen Eck. Insgesamt lockte der Moselsteig 61 Wanderer an. Fünf Teilnehmer bezwangen mindestens $\frac{3}{4}$ der Strecke und vier Mitglieder absolvierten den gesamten Weg. Vom 5. – 12. März 2016 bezogen nun acht Ko-

blenzer ein Standquartier in Wasserliesch. Von hier aus wurden die letzten fünf Etappen zwischen Schweich und Perl in Angriff genommen. Einen ganzen Tag widmete man den Sehenswürdigkeiten von Trier, der ältesten Stadt Deutschlands. Weitere Höhepunkte waren die Saarmündung in Konz und schließlich die wunderschöne „europäische“ Aussicht von den Höhen über Perl bis weit hinein nach Frankreich und Luxemburg.

Mit einem kleinen Abschiedsfest endeten diese Wanderwoche und die „Operation Moselsteig“ erfolgreich, bevor man sich am nächsten Morgen auf die Heimreise nach Koblenz machte. Herzlich danken möchten wir unseren Wanderführern Frank Beppler, Ernst Petry, Andrea & Günther Huber und Lothar Fier, die mit ihrer unermüdlichen Arbeit dieses Erlebnis erst möglich machten!

Günther Huber

In der Olympiaregion Seefeld

OG Köln. Unsere Basis für die Erkundung der Olympiaregion Seefeld war das Hotel Olympia & Herbs in Seefeld. Es liegt sehr verkehrsgünstig in Sichtweite zum Bahnhof am Rande der Innenstadt. Vom nahe gelegenen Bahnhof starteten wir unsere Ausflüge nach Innsbruck und Garmisch-Partenkirchen. Die Fahrt mit der Karwendel-Bahn nach Innsbruck über die in den Hang geschlagene Bahnstrecke mit ihren Galerien und dem Durchstoß der Martinswand sowie der Blick auf das majestätische Inntal lassen das Herz schon höher schlagen. Goldenes Dacheil, Maria-



OG Koblenz. Am Ziel des Moselsteigs in Perl
Foto: OG Koblenz



OG Köln. Vom Niederrhein in den Olymp des Karwendelgebirges
Foto: OG Köln

Theresien-Straße, Annasäule, Hofburg, Jakobsdom und die wild fließende Inn in strahlendem Sonnenschein zogen auch uns in seinen Bann.

Aber auch das auf einer Hochebene gelegene Seefeld braucht sich nicht zu verstecken. Es begrüßte uns mit seinem Wahrzeichen, dem Seekirchl. Die angrenzenden Sportanlagen für die olympischen nordischen Wintersportdisziplinen mit Sprungschanzen, Langlaufloipen und Biathlon-Schiesstand sind selbst im Sommer ein Besuchermagnet. Die Innenstadt mit vielen Geschäften und Boutiquen, ebenso vielen Restaurants und Cafés in landesüblicher Prägung wird den Wünschen der vielen Gäste gerecht. Neben einer Bergwanderung vom Seefelder Joch über den Grat zur Seefeldspitze, bei der wir die Fernsicht auf Seefeld und die Gipfel sowohl des Wettersteingebirges als auch der Mieminger Kette mit der Hohen Munde genießen konnten, führten mehrere Wanderungen bei strahlendem Sonnenschein durch die Olympiaregion. Beispielsweise durchwanderten wir die Geisterklamm am Ende des Leutasch Tales. Hier hat sich die Leutascher Ache den Zugang zur Isar bei Mittenwald gegraben. Am Ende der Wanderung lockte Mittenwald mit seinen zauberhaften Cafés.

Aber auch Flussaufwärts durch das Gaistal entlang der Ache zur Gaistalalm eröffnete uns der aufreißende Nebel den Blick auf die hell im Sonnenlicht glänzenden Bergspitzen. Bei strahlend blauem Himmel auf dem Ganghoferweg zurück auf dem durch die leicht mit Fichten durchsetzten Almen führenden Weg wurde

hin und wieder der Blick auf das Wettersteingebirge frei. Enzian und Silberdisteln säumten unseren Weg. Wanderungen zur Bodenalp, Triendelsäge, Wildmoosalm, zum Lottensee und weiter nach Mösern zur Friedensglocke des Alpenraumes begeisterten uns sehr. Hoch über dem Inntal erklingt diese Glocke täglich um 17 Uhr und erinnert an Frieden und gute Nachbarschaft. Von hier aus führte der Weg zurück nach Seefeld, teils mit dem Bus und teils auf Schusters Rappen über den Gschwandtkopf. Am Ende der Reise waren alle der Meinung, es war eine tolle Tour.

Norbert Paus

Am Nordkap von Mallorca

OG Marmagen. Mit dem erfahrenen Wanderführer Jaume, den meisten der 22 Teilnehmer unserer Ortsgruppe noch in bester Erinnerung von der Wanderwoche im Tramuntana Gebirge 10/2013, erlebten wir auch in diesem Jahr vom 23. – 30.04. wieder unvergesslich schöne Tage am Nordkap der grünen Insel Mallorca. Besonders im Nordosten auf den Bergen über den Meeresbuchten bieten sich dem Auge des Wanderers immer wieder malerische Ausblicke.

Vom Vier-Sterne-Hotel Esperanza in Platja de Muro brachte uns ein Bus täglich zu den Startpunkten unserer Wanderungen. Vom Sandstrand Cala Agulla durch bewaldetes Gebiet, vornehmlich von Zwergpalmen und Steineichen bewachsen, stiegen wir am ersten Tag auf nach Mesquida über Cala Torta und weiter zum Wachturm Torre d'Albarca. Auf meh-



OG Marmagen. So schön kann Mallorca sein!

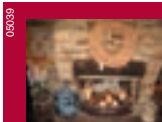
Foto: OG Marmagen

renen Gipfeln zeugen noch Wachturmuinen von der Zeit der Piraterie. Auf dem Rückweg besichtigten wir die sehenswerte Kirche San Salvador in Arta, die über endlose Treppenstufen zu erreichen ist. Ausgehend von Platja de Formentor über schroff steinige Pfade kamen wir am nächsten Tag über den na Blanca schließlich nach Cala Murta. Auf diesem Weg hatten wir permanent, wie Jaume verharmlosend sagt, gegen „Schikanen“ anzukämpfen. Fortan galten für uns immer schwierige Wegpassagen als Schikanen.

In einer atemberaubenden Busfahrt über Serpentina, die vorbei an bis zu 400 m tief fallenden steilen Felsklippen führen, kamen wir zum Kap Formentor. Die phantastische Aussicht lässt hier den Betrachter innehalten, um im hellen Sonnenlicht die schier verschwenderische Farbenpracht zu verinnerlichen. Die Besichtigung Pollencas war der Abschluss des Tages. Eine Bergtour über 6,5 Std. zum Puig Massanella hatten wir uns für den 3. Wandertag vorgenommen. Wir passierten den Cuber Stausee und der Weg

führte weiter zum Coll des Prat (1.225 m). Hier teilte sich die Gruppe. Die Leistungsstärkeren machten den schweren Aufstieg zum Gipfel des Puig de Massanella (1.365 m). Die übrigen Teilnehmer wanderten über den Bergsattel auf dem Fernwanderweg bis zum Kloster und Wahlfahrtsort Lluc. Hier trafen am späten Nachmittag beide Gruppen wieder zusammen.

Den freien Mittwoch nutzten einige Wanderfreunde für einen Besuch in die romantische Altstadt von Alcudia, die römischen Ursprungs ist. Am Donnerstag wanderten wir von Alqueria Vella zu Ermita Betlem. Auf den geplanten Aufstieg zum Puig des sa Creu mussten wir verzichten, da dessen Gipfel im Nebel lag. Der Rückweg erfolgte durch Kiefernwälder und Olivenhaine am Meer entlang nach Colonia de Sant Pere. Die Bergfestung Penya des Megdia war Ziel des letzten Wandertages. Ein schmaler Pfad führt vom Zeltplatz Campenele de Victoria über einen tunnelartigen Durchgang zum Cap des Pinar. Dann stiegen wir zu der Einsiedelei Ermita de la Vic-



Erleben Sie das etwas andere
Flammkuchen, frische Salate, Kuchen wie bei Muttern...
Schöne Geschenke, Deko & mehr...

Bistro · Café Landlust

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Klosterstraße 3 · 53945 Blankenheim · Tel. 0 24 49/9 17 91 90 · mittwochs Ruhetag
www.landlust-blankenheim.de

toria ab, wo heute ein Restaurant geführt wird. Hier warteten wir auf einige Unentwegte, die noch den Cap des Pinar zu bezwingen hatten. Eine rundum gelungene Wanderwoche fand hier ihren harmonischen Abschluss. Danke Kajo; danke Jaume!

Karl & Marese Milz

Am Gardasee

OG Neuss. Am 12.4.2016 fuhren wir mit dem Bus zum Gardasee. Abends erreichten wir unser familiär geführtes und direkt am Gardasee in Riva gelegenes Hotel. Es war für die nächsten fünf Tage unser zentraler Ausgangspunkt für alle Unternehmungen.

In dieser Zeit besuchten wir unter der kundigen Leitung von Eva Nüsser Städte und Stätten, wie das ursprüngliche Fischerdorf Limone mit seinen Zitronenhainen, das am Fuß des Monte Baldo gelegene Malcesine mit seinen engen Altstadtgassen und dem malerischen Hafen, das am Fluss Mincio gelegene Mantua mit dem gewaltigen Palazzo Ducale und dem nicht weniger eindrucksvollen Dom. Ferner erkundeten wir Sirmione mit seiner trutzigen Saligerburg und den Grotten des Catull, die ehemalige Seerepu-

blik Venedig mit ihren vielen Plätzen, Brücken, Kanälen, Palästen und Kirchen, Trient die Hauptstadt des Trentino mit der Kathedrale San Vigilio, dem Neptunbrunnen und dem Dante Denkmal, Arco mit seinen Jugendstilvillen und Herrenhäusern, die Festspielstadt Verona bekannt durch ihre Geschichte um Romeo und Julia.

Die Boots- und Omnibus-Ausflüge am und um den Gardasee führten uns den landschaftlichen Reichtum seines Umlands vor Augen, die Täler von Etsch, Sarca und Mincio, die Gebirge im Trentino, die Weite des Veneto und der lombardischen Ebene wie auch die fruchtbare Moränenlandschaft. Unter den Spezialitäten der Regionen fanden wir auch den Wein, den wir in einer Verkostung genießen konnten.

Am siebten Tag mussten wir beladen mit einer Vielzahl von wunderschönen Eindrücken und positiven Erinnerungen wieder die Heimreise antreten. Beim Durchqueren der Alpen erreichte uns auf dem Brennerpass der Winter mit heftigem Schneefall, was aber der Reise und den vielen schönen Erinnerungen keinen Abbruch tat.

Dr. Wolfgang Jordan



OG Neuss. Viel Kultur bot sich den Wanderfreunden/-innen am Gardasee.

Foto: OG Neuss



OG Schlich. Reisen zum Mittelpunkt der antiken Welt

Foto: OG Schlich

Auf den Spuren der Antike

OG Schlich/OG Neuss/OG Koblenz. Euböa (Evia), zweitgrößte, auch natürlichste Insel Griechenlands, war unser wiederholtes Ziel einer unvergesslichen Wanderreise. Initiator Peter Frauenrath, Gründungsmitglied der OG Schlich, zugleich Mitglied der OG Neuss, hat uns diesmal traumhafte Urlaubstage in der sagemumwobenen Welt der Griechen beschert. Wanderurlaub mit antiken, antiquarischen und realen Wirklichkeiten zu kombinieren, ist eine besondere Herausforderung, die unser Peter hervorragend gemeistert und uns vollkommen begeistert hat.

Busreisen, die zu den bedeutendsten Stätten der Antike führten, waren die Highlights! Natürlich

kamen die Wandertage durch ihre professionelle Ausgestaltung keineswegs zu kurz. Wir erkundeten Athen, Mykenae, Korinth, Pyräus, Nauplid, ehemalige Hauptstadt Griechenlands, nur um einige Namen zu präsentieren, im Süden des größten Küstenreichs Europas gelegen. Es ging weiter zum Mittelpunkt der antiken Welt, über die Meerenge der Insel Evia und zur Inselhauptstadt Halkida. Das Gegenstromphänomen des Meeres augenscheinlich wahrnehmend, war ein besonderes Erlebnis. Und immer wieder herrliche Wanderungen auf unseren Erkundungstouren Euböas, die von den beiden Wanderführern Peter Frauenrath und Werner Menzel bestens organisiert und durchgeführt wurden. Dank an alle, die zum Gelingen dieser einmaligen Wanderreise beigetragen haben.

Leander Grünbeck, Peter Frauenrath

086114



Im Hotel-Restaurant Pfeffermühle in Uedelhoven erwarten Sie gemütliche Räumlichkeiten und gepflegte und modern eingerichtete Zimmer. Mit der vielfältigen Auswahl an Köstlichkeiten ist auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Der beschauliche Eifelort liegt, umgeben von einer prächtigen Wald- und Bergkulisse, zwischen Ahrgebirge und Vulkaneifel. Von hier lassen sich die unterschiedlichsten Ausflugsziele, wie die Ahrquelle oder der Nürburgring, schnell und einfach erreichen. Wir freuen uns auf Sie!



Hotel-Restaurant Pfeffermühle · Ralf Bonzelet · Üxheimer Straße 3
53945 Blankenheim-Uedelhoven · Telefon 0 26 97/14 44
www.hotelpeffermuehle.de

Vom Rhein zur Eifel

OG Sinzig. Eine abwechslungsreiche Strecke hatte Wanderführer Guido Reckhaus von der OG Sinzig für zwei Tagesetappen auf dem Rhein-Kyll-Weg ausgewählt, einem der Hauptwanderwege des Eifelvereins. Los ging es mit der ersten Teilstrecke in Weibenthurm, wo die Nette in den Rhein mündet. Der kleine Eifflus ist rund 59 km lang und begleitete die Eifelreunde auf beiden Etappen.

Gleich zu Beginn der ersten Wanderung streifte die Gruppe den Ort Miesenheim und erreichte dann



OG Sinzig. Rast unweit der Rauschermühle
Foto: OG Sinzig

den Vulkanpark an der Rauschermühle, wo die Nette zwischen großen Basaltbrocken über Felsen talwärts rauscht. Ganz in der Nähe befindet sich das Informations-Zentrum des Vulkanparks mit zahlreichen Exponaten. Die Wanderer folgten nun weiter dem Nettetal und genossen hinter Plaidt einen eindrucksvollen Blick auf die Burgruine Wernerseck, deren Turm erst vor kurzem restauriert worden war. Auf dem weiteren Weg entlang der Nette kamen die Tourengänger an mehreren Mühlen vorbei. Schließlich lag Ochtendung vor den Wan-

derfreunden, die damit das Ziel der ersten Etappe erreicht hatten.

Kurze Zeit später nahm man den zweiten Teilschnitt der Strecke in Angriff, der von Ochtendung nach Mayen führte. Wieder ging es ins Nettetal, wo der Fluss aufgrund der vorangegangenen Regenfälle recht viel Wasser führte. Auch auf diesem Teilstück an der Nette entlang wanderten die Eifel Freunde an ehemaligen Mühlen vorbei, darunter die Flöcksmühle, die bewohnt ist. Einige Zeit später lag dann der

Erleben ... entdecken ... genießen ...



Herzlich willkommen in Merzig, der Stadt mit mehr Möglichkeiten! Gönnen Sie sich ein paar Tage fernab vom Alltag, oder genießen Sie entspannte (oder auch spannende) Ferienwochen nach Lust und Laune ... Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Die Stadt mit mehr Möglichkeiten!

Infos: Tourist-Info Merzig, Poststr. 12, 66663 Merzig, Tel. 0 68 61 / 85 330, Fax: -/ 85 157 oder www.merzig.de



kleine Ort Trimbs mit seiner Pfarrkirche vor den Eifelreuten. Schließlich brachte sie ein steiler Anstieg auf den Katzenberg, der sich unweit einer großen Schiefergrube erhebt. Von der Anhöhe hat man bei gutem Wetter einen weiten Panoramablick auf die Stadt Mayen und das Umland. Hier auf diesem Hügel kann man auch die rekonstruierten Wehrmauern einer spätrömischen Höhenbefestigung besteigen und in einer geräumigen Hütte rasten.

Die Eifelmetropole Mayen wurde an diesem Tag nur an der Peripherie durchquert. Mit dem Bus fuhr die Gruppe von Mayen-Ost nach Ochtendung, wo die Wanderer wieder in Privat-Pkws umstiegen und in Fahrgemeinschaften nach Hause fuhren.

Wanderer, die bei beiden Touren dabei waren, zeigten sich begeistert vom idyllischen Nettetetal und dem **gut markierten Wanderweg des Eifelvereins**, der sie vom Rhein entlang der Nette bis nach Mayen geführt hatte.

Gerd Lüttgen

Auf der Blumeninsel Madeira

OG Waxweiler. Madeira liegt inmitten der subtropischen Klimazone und wird vom Golfstrom umspült. Solchermaßen begünstigt ist die vulkanische Insel ein beliebtes Ziel für Naturliebhaber. Hier findet man kaum Sandstrände, aber ein Gebirgsmassiv, das auf recht kleiner Fläche mehr als 1.800 m in die Höhe ragt. Atemberaubende Ausblicke, wagemutig an Steilhängen angelegte Terrassenfelder und vor allem ein ausgetüfteltes System offener Wasserleitungen,

die „Levadas“, sowie ein sehr angenehmes Klima machen Madeira zum Wanderparadies.

Unser erfahrener Wanderführer Egon Foulouge stellte für unsere Wanderreise vom 10. – 19.9.2015 ein sehr abwechslungsreiches Programm und führte mit uns folgende Wanderungen durch:

1. Tag: Von Funchal (2 Übernachtungen) mit der Seilbahn bis nach Monte, das für seine Korbschlittenfahrten bekannt ist, entlang der Levada bis nach Camacha, einem Bergdorf.
2. Tag: Dieser Tag stand unter dem Motto Hortensien und Levadas und führte uns von Camacha nach Santo da Serra (1 Übernachtung).
3. Tag: Entlang der Levada do Serra mit tiefen Schluchten bis nach Ribeira Frio (3 Übernachtungen in Santana, bekannt durch seine kleinen, bunten strohbedeckten Häuser).
4. Tag „Ruhetag“; an diesem Tag Besuch eines Naturreservates, in dem Küstenpflanzen und bedrohte Seevögel geschützt werden.
5. Tag: Wanderung bei herrlicher Fernsicht vom Pico Arieiro über tausend Stufen zum Pico Ruivo, dem höchsten Berg mit 1.862 m, Abstieg nach „Achado do Teixeira“.
6. Tag: Wanderung auf einem alten Küstenweg entlang der Steilküste von Porta da Cruz nach Macchio, unserem nächsten Quartier mit 2 Übernachtungen.
7. Tag: Wanderung auf der Halbinsel Ponta de Sao Lourenco, ähnlich einer Lava-Steinwüste, bizarre vielfarbige Felsen ragen aus dem Meer.



OG Waxweiler. Die Südeifler aus Waxweiler tief im Süden Madeiras
Foto: OG Waxweiler

8.Tag: Fahrt zur Hochebene Paul de Serra. Von hier wanderten wir bis an die Grenze des Nationalparks „Ribeira da Janela“ mit seinen riesigen Lorbeerwäldern, weiter zum „Risco“ Wasserfall und durch einen 800 m langen Tunnel zur Südküste (1 Übernachtung in Ribeira Brava).

Ein herzlicher Dank geht an unseren Wanderführer Egon Foulonge für zehn wunderschöne Tage.

Maria Last

Radeln im Weserbergland

OG Wittlich. Eine Auszeit von der Hektik des Alltags nahmen sich 11 Radfahrer des Eifelvereins Wittlich. Vom 22. bis 28. Mai 2016 genossen wir die Vielfältigkeit des Weserberglandes per Fahrrad. In dem Hotel Weserblick in Blankenau, im Dreiländereck Niedersachsen/Nordrhein-Westfalen/Hessen gelegen, fanden wir ein wunderbares Quartier mit sehr guter Küche. Von hier aus starteten wir unsere täglichen Sternfahrten. Am ersten Tag brachte uns ein Transportfahrzeug des Hotels nach Hannoversch-Münden. Hier wandelten wir auf den Spuren von Dr. Eisenbart, schauten uns die historische Altstadt an und begaben uns zum Weserstein. Hier, wo Fulda und Werra sich küssen, beginnen die Weser und auch der Weserradweg, Start unserer ca. 60 km langen Tour auf der Märchenstraße.

Der zweite Tag war der Kultur gewidmet. Per Rad ging's nach Beverungen und weiter mit einem Weserdampfer zum Schloss Corvey, welches heute UNESCO-

Weltkulturerbe ist. Dort lebte und starb auch Hoffmann von Fallersleben, der das Deutschlandlied und viele Kinderlieder komponiert hat. Er war Bibliothekar und verwaltete ca. 70.000 Bücher, die heute noch im Schloss Corvey zu besichtigen sind. Nachdem wir uns auch die Kirche und das Museum des Schlosses angesehen hatten, fuhren wir mit unseren Räder zurück zum Hotel. Am dritten Tag starteten wir vom Hotel aus und begaben uns zunächst über den Weserradweg ins Tal der Nethe. Durch Wiesen mit wild wachsenden Orchideen, Felder und kleine Wäldchen schlängelte sich der teils anspruchsvolle Nethe-Radweg bis zum historischen Örtchen Brakel. Natur pur! Man hörte oft nur das Zwitschern der Vögel und das leise Surren der Fahrräder. Im Hotel angekommen, wartete unser Wirt mit einem herrlichen Grillbuffet im Pavillon auf uns.

Am nächsten Tag wurden wir wieder mit dem hotel-eigenen Fahrzeug zum Ausgangspunkt der Tour nach Bodenwerder gebracht. Hier begrüßten wir erst einmal Baron Münchhausen. Das Geburtshaus und viele Skulpturen seiner unzähligen Lügengeschichten findet man hier. Mit dem Fahrrad ging es dann auf dem Weserradweg vorbei an Schloss Polle, wo Aschenputtel zu Hause war, und Schloss Fürstenberg, eine der ältesten Porzellanmanufakturen Deutschlands, zurück nach Blankenau. An unserem letzten Tag fuhren wir vom Hotel aus in das Korbmacherdorf Dahlhausen, wo wir das Korbmachermuseum besichtigen konnten. Am Samstag brachte uns die Bahn wieder zurück nach Wittlich. Ein herzliches Dankeschön an Stefan, der die Tour geleitet hat.

Annemarie Roth



OG Wittlich. Zwischenstopp am Weserstein
Foto: OG Wittlich



OG Eschweiler. Unterwegs im Kalltal trifft man auch auf die Info-Tafel der OG Vossnack über die Teufelsley. Foto: OG Eschweiler

► **NATURSCHUTZ**

Wandern und Energie

OG Eschweiler. „Ein bisschen Eurorando ist immer“ dachten sich die Wanderfreunde und -freundinnen des Eifelvereins Eschweiler auf der Narzissenwande-

rung, die in diesem Jahr durch das Perlbach- und Furtsbachtal und auch ein kleines Stück durch Belgien ging. Denn Narzissen brauchen Sonnenenergie zum Blühen.

Eurorando heißt der Europäische Wandertag (EWT), der in diesem Jahr vom Europäischen Wanderverband ausgerichtet wird. Das Schwerpunktthema ist „Energie“, zu dem europaweit in den Mit-

Schwäbische Alb! Inspiriert. Seit Urzeiten.

Schwäbische Alb Tourismus | Bismarckstraße 21 | 72574 Bad Urach
Tel.: +49 (0) 7125 / 93 930 - 0 | E-Mail: info@schwaebischealb.de

ErlebnisWandern
Jetzt das kostenlose Wandermagazin bestellen!

www.schwaebischealb.de

„Waldhotel“

Wandern an der Hohen Acht, dem höchsten Berg der Eifel.

- ✓ *Gastlich*
- ✓ *Natürlich*
- ✓ *Familienfreundlich*

Familie Marhöfer · 53520 Jammelshofen
Telefon (02691) 2031 · Fax (02691) 7630 · E-Mail: Wald-hotel@t-online.de · www.waldshotel-eifel.de

gliedsvereinen Wanderungen und Exkursionen angeboten werden. So auch im Eifelverein Eschweiler, der in diesem Jahr mit sechs Veranstaltungen am EWT teilnimmt. Die erste Wanderung fand bereits am 17.4.2016 statt und führte ins Kall- und Huschelbachtal, mit Stationen an der Lambachpumpe, dem Schaumeiler sowie der Mestrenger Mühle.

Die Lambachpumpe diente der Wasserversorgung der Orte Vossenack und Schmidt. Mit ihr wurde das Wasser aus dem Kalltal über 200 Höhenmeter hochgepumpt. Eine Schautafel informiert hier sehr ausführlich über die Funktion einer solchen Pumpe.

Der Schaumeiler ist von der Ortsgruppe Vossenack errichtet worden und zeigt sehr anschaulich, wie die Köhler Holzkohle produziert haben. Die Mestrenger Mühle war früher zunächst eine Ölmühle und später dann eine Getreidemühle. Sie wurde mit einem überschächtigen Wasserrad betrieben, das noch sehr gut erhalten und zu besichtigen ist. Diese Art zu Wandern verbindet das Informative mit der Bewegung an der frischen Luft. Da waren sich alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen einig.

Barbara Bailly-Kaminski

Kräuter links und rechts des Weges

OG Ulmen. Rund 20 Teilnehmer/innen hatten an der Kräuterwanderung des Eifelverein Ulmen teilgenommen, die von Inge Dietzen fach-„fraulich“ geführt wurde. Nachdem sie einige „Verhaltensregeln“ im Umgang mit Kräutern erläutert hatte, machte sich die Gruppe auf den Weg ins Naturschutzgebiet Jungferweiher. Bei dieser Wanderung wurde aufmerksam darauf geachtet, dass niemand in diesem besonders geschützten Terrain die Wege verließ und die Hunde immer angeleint waren. Unterwegs gab Inge Dietzen viel Wissenswertes zu den Wildkräutern, wie etwa das Wiesenschaumkraut, das Bittere Schaumkraut oder die Knoblauchsrauke, an die Teilnehmer/innen weiter. Diese Kräuter enthalten u.a. viel Vitamin C, sind besonders geeignet zum Vertreiben der Frühjahrsmüdigkeit oder zum Entschlacken. Sie sollten stets frisch verarbeitet werden, denn beim Trocknen verlieren sie viele ihrer Inhaltsstoffe, so Dietzen.

Natürlich gab sie auch den einen oder anderen Tipp, wie diese Wildkräuter verarbeitet werden können. So war die Knoblauchsrauke schon im Mittelalter als Würzkräuter ein Ersatz für die sehr teuren Gewürze, wie etwa das Salz. Die Blätter riechen nach

Innovative Trekkingschirme

EuroSCHIRM
EBERHARD GÖBEL



...die bewährte Ergänzung zur modernen Regenbekleidung



€ 48,90

inkl. 19% MwSt. und Versand innerhalb Deutschland. Aufpreis € 3,80 für silber-metallic mit UV-Schutz Faktor 50+

- extra leicht — hohe Stabilität
- kein Schwitzen durch Wärmestau
- Kopf und Oberkörper bleiben frei
- robuste Schutzhülle



€ 49,90

inkl. 19% MwSt. und Versand innerhalb Deutschland. Aufpreis € 3,80 für silber-metallic mit UV-Schutz Faktor 50+

Weitere Trekkingschirme und Bestellungen:

www.euroschirm.com

Fon +49 (0)731-140130 • Fax +49 (0)731-1401310
info@euroschirm.com

EBERHARD GÖBEL GMBH+CO



OG Ulmen. Am Ende der Kräuterwanderung ließen es sich alle gut schmecken.
Foto: Inge Dietzen

Knoblauch, was der Pflanze den Namen gab. Unterwegs waren noch viele andere Wildkräuter zu finden, die eigentlich das ganze Jahr wachsen. Aber jetzt sind die jungen frischen Triebe noch nicht so bitter und besonders lecker in Kräuterquarks, Kräuterbutter oder im Salat: Löwenzahn, Sauerampfer, Pimpinelle, Giersch und Brennnessel. Aber auch Kriechender Günsel, Sumpf-Baldrian, Frauenmantel, Ehrenpreis, weiße und purpurrote Taubnessel oder Spitz- und Breitwegerich fühlen sich in der Gegend des Jungferweihers wohl und wurden während der Wanderung entdeckt, begutachtet und vorgestellt. Zum Abschluss lud Inge Dietzen alle Teilnehmer/innen noch zum Verkosten von selbst hergestellter Mai-

bowle (angesetzt mit frischem Waldmeister) und kleinen mit Wildkräutercreme gefüllten Blätterteigschnecken ein; einfach nur lecker!

Wilfried Puth

► KULTURPFLEGE

Die Kulturwarte in der Stadt der Kupfermeister

OG Stolberg. Die Herbsttagung der Kulturwarte fand am 30. April 2016 in Stolberg statt. Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte Kulturdezernent Robert

Rothaarsteig 2 Übernachtungen

Uplandsteig 4 Übernachtungen

Upländer Pilgerweg 2 Übernachtungen

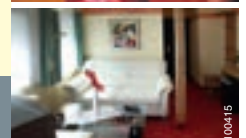
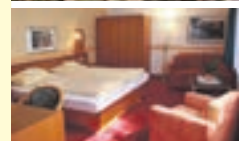
3 Hütten-Tour 4 Übernachtungen

Genießen Sie wunderschöne Wandertage in familiärer Atmosphäre

Wir freuen uns auf Sie amilie Meier

- ✓ Lunchpaket
- ✓ Hol- & Bringservice
- ✓ Frühstücksbüffet
- ✓ Restaurant mit Gartenterrasse

FAM. WOLFGANG MEIER, WALDECKER STRASSE 39, 34508 WILLINGEN, TELEFON 0 56 32/65 02
FAX 0 56 32/6 99 84, INFO@ZURALTENPOST-WILLINGEN.DE, WWW.ZURALTENPOST-WILLINGEN.DE





OG Stolberg. Lernten viel über die Vergangenheit der Kupferstadt Stolberg

Foto: Toni Dörflinger

Voigtsberger die zahlreichen Teilnehmer. Erstmals hatte bei einer Tagung der Kulturwarte die Zahl der Anmeldungen die der vorhandenen Plätze deutlich überschritten. Anschließend sprach Manfred Nolden, der Vorsitzende der Ortsgruppe Stolberg, zu den Gästen und stieß mit ihnen mit einem Glas Sekt auf das 125-jährige Jubiläum der Ortsgruppe an.

In der anschließenden Arbeitssitzung im Turmzimmer der Burg referierte die Kulturwartin der Ortsgruppe, Ursula Thoene, über die Geschichte der Messingindustrie, die im 17./18. Jahrhundert von kalvinistischen Religionsflüchtlingen, die sich in dem Dorf zu Füßen der Burg niedergelassen hatten,

begründet worden war. Nach einem Geschäftsbericht des Hauptkulturwarts und einem Erfahrungsaustausch stärkten wir uns mit einer leckeren Suppe. Danach führte uns der Stadtarchivar Christian Altena von der Burg in die Altstadt mit ihren barocken Kupferhöfen, dem Kupfermeisterfriedhof und der reformierten Kirche. Mit einem Dank an den Stadtführer, an die Ortsgruppe und insbesondere an die Kulturwartin Ursula Thoene für die mustergültige Organisation der Veranstaltung schloss die Frühjahrs-tagung. Die Herbsttagung der Kulturwarte findet am **15. Oktober 2016** in Köln statt. Wir besuchen den berühmten Friedhof Melaten.

Hauptkulturwart Wolfgang Schmid

Nein,
sie sind nicht lila!

Überzeugen Sie sich selbst!
...Ihr ungewöhnliches Hotel mitten im Itterbachtal!

...LANDHAUS LIEB'LOMMERKE

In der Lommerke 1 • 34508 Willingen • Tel 05632/62 48 • Fax 05632/96 81 68 • www.lieblommerke.de • info@lieblommerke.de

Historisches dies- und jenseits der Sauer

OG Bollendorf. Am 13.03.2016 unternahmen 46 Kulturfreunde aus Bollendorf und Umgebung eine historische Wanderung im Rahmen des Festjahres „1300 Jahre Bollendorf“. Es sollte eine interessante Zeitreise werden zu Stellen diesseits und jenseits der Sauer, die Zeugen für amüsante, aber auch traurige Momente der Geschichte im Grenzraum geworden sind. Groß war die Verwunderung bei der Wandergruppe, vor allem aber bei „Schmugglern“ und Autofahrern, die sich ohne Vorwarnung einer Zollkontrolle unterziehen mussten. Vor allem junge Autofahrer ohne jede „Schlagbaum-erfahrung“ ließen – leicht verängstigt durch die Frage der Zöllnerin Marita Schauppüher (früher waren die Kontrolleure ausschließlich Männer) „Haben Sie was zu verzollen?“ – diese ungewöhnliche Situation über sich ergehen. Dagegen glaubte ein schnelldenkender Kleinbus-Lenker mit NRW-Kennzeichen, dass es sich um eine DEMO für die Wiedereinführung von Grenzkontrollen handele. Nach einer dienstbeflissen durchgeführten Personenkontrolle konnte auch die Wandergruppe die Sauer überschreiten.

Weiter ging es auf „Luxemburger Seite“ auf der ehemaligen Bahntrasse mit Kurs auf Weilerbach, wo der 81-jährige Luxemburger Emile Hansen als Zeitzeuge am Mahnmal die Geschichte der Weilerbacher Brücke und eng damit verbunden auch die dunklen Seiten des Zweiten Weltkrieges herausstellte. In der Nacht zum 7. Februar 1945 überschritt die 5. US-Infanteriedivision die Sauer. Erfreulich, dass genau diese Brücke später die europaweit erste Brücke ohne jede Zollkontrolle wurde. Daher konnten die Wanderer über diese Brücke auch schnell „auf die andere Seite“ gelangen. Hier stellten die Bollendorfer Walter Plein und Willi Spang – geschichtlich und auch aus erlebter Zeit korrekt belegt – das damals in unmittelbarer Nähe zur Brücke erbaute kleine Pumpspeicherwerk und die große Bedeutung der Weilerbacher Hütte als Arbeitsplatz für die Grenzregion dar. Ein Weilerbacher Ofen und eine entsprechende Takenplatte gehörten damals zur Grundausrüstung eines Wohnhauses im landwirtschaftlich geprägten Bitburger Land.

Robert Steimetz stellte abschließend gekonnt das Hunolayer Wasserwerk vor, wohin verschiedene am „Plateau“ gefasste Quellen das „eigene“ Bollendor-

www.westerwaldsteig.de

W
Hier hat
WANDERN
die Farbe
GRÜN

... ganz nach Deiner Natur!

Westerwald
Touristik-Service
Kirchstr. 48a, 56410 Montabaur
Tel. 0 26 02 / 30 01-0
www.facebook.com/westerwaldsteig
www.twitter.com/westerwald_info



OG Bollendorf. Geschichtsunterricht aus 1. Hand an der Weilerbacher Brücke
Foto: OG Bollendorf

fer Wasser liefern. Abschließend ging's bergab zur Burg Bollendorf, von der man am späten Vormittag – nach der Begrüßung und interessanten Ausführungen zur Burg-Geschichte durch Herrn Schneider – gestartet war. Hier wurde für die von der historischen Wanderung begeisterte Gruppe die bekannt gute Bohnensuppe gereicht, die der Burgherr selbst zubereitet hatte. Große Komplimente gab es von allen Seiten für die zertifizierte Natur- und Landschaftsführerin Ruth Faber-Plein vom Eifelverein Bollendorf, welche die Wanderung vorbildlich geplant und geleitet hatte. Diese bedankte sich ausdrücklich bei allen Zeitzeugen, aber auch bei der Ortsgruppe des Eifelvereins und bei der Gemeinde Bollendorf, die alle Veranstaltungen des Jubiläumsjahres „1300 Jahre Bollendorf“ so großartig unterstützen.

Ruth Faber-Plein

Marburg ist eine Reise wert

OG Koblenz. Eine kulturelle Exkursion führte 58 Mitglieder des Eifelvereins Koblenz in die romantische Bergstadt Marburg. Bereits die frontale Zufahrt im Lahntal auf die aus der Flussebene empor wachsende Häuserfront und das mächtig auf dem Berggipfel krönende Landgrafenschloss ließen erahnen, was die Besucher erwartet. Einleitend begann für zwei Gruppen der gut zweistündige Rundgang mit sachkundiger Führung in der Elisabethkirche, die ab 1235 über dem Grab der Heiligen Elisabeth von ihrem Schwager Konrad, Landgraf und Hochmeister des Deutschen Ritterordens, errichtet wurde. Sie zählte alsbald neben Rom, Jerusalem und Santiago de



OG Koblenz. Vor der Elisabethkirche in Marburg
Foto: J. Hartung

Compostela zu den bedeutendsten Wallfahrtsstätten des Mittelalters. Elisabeth, bereits 24-jährig verstorben und schon vier Jahre nach ihrem Tod heiliggesprochen, war eine der mächtigsten Frauen des Mittelalters. Auf dem Marktplatz rief 1248 Sophie von Brabant, eine Tochter Elisabeths, das bisher zu Thüringen gehörende Land Hessen aus.

Das sakrale Bauwerk, frühestes kunstgeschichtliches Zeugnis rein gotischer Baukunst östlich des Rheins, verlassend begann der Aufstieg in die Oberstadt. Immer wieder bestaunten wir das Ensemble der fachgerecht sanierten Sandstein- und Fachwerkfassaden, beruhend auf einer gelungenen und preisgekrönten Altstadtsanierung. „Viele Städte haben eine Universität, Marburg ist eine“. Die Alma mater Philippina 1527 von Landgraf Philipp dem Großmütigen gegründet, war die erste protestantische Universität. Diese hat Weltruf. Mit ca. 20.000 Studenten und 4.000 Universitätsbediensteten stellt sie einen beachtlichen Wirtschaftsfaktor dar. Auf dem Marktplatz, dem zentralen Mittelpunkt der Altstadt, genossen wir den Blick auf das spätgotische Rathaus genauso wie das rege Stadtleben. Unzählige Treppentufen und steile Gassenläufe forderten uns, um den Aufstieg zum Schloss zu meistern. Die bereits um 1000 gegründete Burganlage, heute gotische Renaissance- und Barockanlagen repräsentierende Schlossanlage, gibt Zeugnis einer über 1.000-jährigen Geschichte. Sie ist heute im Besitz der Universität.

Die Heimreise führte uns die Autobahn verlassend durch das vielen Wanderfreunden/-innen bestens bekannte Gelbachtal bis zur Abschlusseinkehr ins Landhotel Weinhaus Treis in Weinähr. Mit Dankesworten der Vorsitzenden Uschi Mahlert an den Organisator Kulturwart und Wanderführer, Manfred

Kaiser, und den überaus besonnen und geschickt rangierenden Fahrer des Reisedienstes Kröber fand die Fahrt einen nachhaltigen Abschluss.

Manfred Kaiser

Hessen, Hundertwasser und Hochzeitsturm

OG Speicher. Traumhaftes Frühlingswetter war angekündigt für die Städtefahrt 2016 an den Nordrand des Odenwaldes, nach Darmstadt. Am 10. April pünktlich um 8.00 Uhr ging es los, mit dem Bus über Moseltal, Hunsrück und Mainz in die viertgrößte Stadt Hessens. Unterwegs im Hunsrück wurde nach alter Schinderhannesmanier Wegezoll erhoben, sprich der Fahrpreis.

Angekommen in Darmstadt stieg die niederländische Stadtführerin dazu, und los ging es mit dem Bus zu einer kurzen Stadtrundfahrt. Die feudale Vergangenheit als Sitz der Landgrafen und späteren Großherzöge von Hessen-Darmstadt ist rund um die Ludwigssäule am Luisenplatz noch immer lebendig. Den Mittelpunkt der Stadt bildet das Schloss, mit dessen Bau 1735 begonnen wurde. Im 16. Jh. erklärte man es zur Residenz. Nun ging es zur Waldspirale, einem künstlerischen Experiment von Friedensreich Hundertwasser. Die bunte Wohnanlage mit ihren verspielten Formen und Fassaden, aus denen überall Pflanzen wachsen, hat alle sehr beeindruckt.

Weiter mit dem Bus zur Mathildenhöhe, eine Jugendstilkolonie, in der sich sieben Künstler der Jahrhundertwende Häuser und ein gemeinsames Atelier bauen durften. Weithin sichtbar ist der Hochzeitsturm, der das Gelände überragt. Fast ebenso markant sind die goldenen Kuppeln der russisch-orthodoxen Kapelle, ausgestattet mit prächtigen Ka-

77. Bopparder Weinfest

Freitag, 23.09.16
„Take Seven“

Samstag, 24.09.16
„Groove `R Us“
und großes Feuerwerk

Sonntag, 25.09.16
Große Weinprobe und
Familiensonntag

Montag, 26.09.16
„Bopparder Abend“

Freitag, 30.09.16
„Lift Off“

Samstag, 01.10.16
„Online“ und großes Feuerwerk

Sonntag, 02.10.16
Familiensonntag

*An allen Tagen Tanz und gute
Stimmung mit den Musikvereinen
der Stadt - Eintritt frei!*



Weitere Informationen: www.boppard-tourismus.de



OG Speicher. Am Südportal des Ernst-Ludwig-Hauses, Margaretenhöhe Darmstadt

Foto: Harald Thiel

cheln in intensiven Farben. Dort konnte man dem per Hand gezogenen Glockenspiel lauschen.

Nach der Mittagspause bestand die Möglichkeit, das hessische Landesmuseum zu besichtigen mit seinen Höhepunkten der Ausstellung und den prähistorischen Fundstücken der Grube Messel. Einige Mitglieder zog es bei dem schönen Wetter in den angrenzenden Herrngarten, dem Schlosspark. Gut gelaunt und voller schöner Eindrücke nach einem Abendessen im Oberwaldhaus ging es abends wieder zurück in die Heimat.

Maria Comes

Paris ist eine Reise wert

OG Trier. „Die Straße ist die Wohnung des Flaneurs“ – Unter diesem Motto führte Thomas Geiben im fünften Jahr eine große Gruppe zu Fuß und per Metrofahrten vom 18. – 20. April durch bekannte und unbekannte Gegenden der französischen Hauptstadt. War er die ersten drei Male mit dem TGV von Luxemburg nach Paris gefahren mit einer Übernachtung, wählte er in diesem – wie schon im letzten Jahr – den ICE ab Saarbrücken. Dies kostete uns von Trier aus kaum mehr als drei Stunden Fahrzeit. Vom Ibis Hotel

In traumhafter, absolut ruhiger Einzellage an 5 Seeweiern, Mischwäldern und ursprünglicher Natur, abschalten und neue Energie tanken!



Wellness-Oase (ca. 1.300 qm) mit einzigartiger finnischer Pfahlsauna im Seeweiher, Dampfbad, Bio-Sauna, Massagen, ayurvedische Behandlungen. Mitten im Wander- und Bikeparadies! Nähe Kloster Himmerod, lt. Südwestfunk einer der 20 besten Landgasthöfe in Rheinland-Pfalz.

Just
auf
Natur



HOTEL - RESTAURANT

Molitors Mühle

Familie Molitor

D-54533 EISENSCHMITT · Ortsteil Eichelhütte

Telefon 0 65 67 / 9 66-0

E-Mail: hotel@molitors-muehle.de

www.molitors-muehle.de



OG Trier. Besichtigten zahlreiche Kulturdenkmäler in Frankreichs Hauptstadt
Foto: OG Trier

am Kanal de La Villette im Osten der Stadt starteten wir an den drei Tagen unsere Exkursionen.

Wir begannen am Montag mit der Besichtigung von verschiedenen Parkanlagen, darunter Notre Dame d'Auteuil, Bois de Bologne und Jardin d'Acclimatation und gelangten bis zum äußersten östlichen Stadtrand von Paris. Nach einer weiteren Metrofahrt unternahmen wir einen Spaziergang über die Champs Elysees zum Louvre, wo wir die Metro für die Rückfahrt bestiegen. Am zweiten Tag besuchten wir das Museum Carnavalet mit Ausstellungsräumen zur Stadtgeschichte, kamen am neu eröffneten „Goldenen Herzen“ neben der Kirche St. Eustache vorbei und spazierten durch schöne Arkaden und Galerien,

ehe wir nach einer Mittagspause im obersten Stock des Kaufhauses La Fayette zur Oper Garnier gingen. In diesem Prachtbau, der 1875 von dem Architekten Garnier fertig gestellt wurde, hatten wir eine hervorragende Führung durch den Theatersaal und das prunkvolle Foyer für Gala-Abende.

Am Mittwoch wanderten wir am Vormittag von Glaciere aus durch dörflich geprägte Straßen und Chinatown, fuhren nach Notre Dame zu einem Kurzbesuch der Kathedrale und dann zum Eiffelturm. Ab hier unternahmen wir eine Bootsfahrt auf der Seine unter prachtvollen Brücken hindurch und an den wichtigsten Gebäuden zu beiden Seiten des Flusses vorbei. Wir danken unserem bewährten „Wanderhirten“ Thomas und hoffen, dass diese Parisfahrt nicht die letzte war.

Therese Zilligen

► AUS DEM VEREINSLEBEN

Keiner wird vergessen

OG Schmidt. Am 4. Mai 2016, dem Tag vor Christi Himmelfahrt, veranstaltete unsere Ortsgruppe zusammen mit dem Pfarrbeirat der Katholischen Kirchengemeinde Sankt Hubertus einen Seniorennachmittag für alle Schmidter Seniorinnen und Senioren. Nachdem durch fleißige Helfer rund 1.100 (!) Einladungen an alle Haushalte im Ort verteilt wurden,



**Ihr idealer Ausgangspunkt,
im Quellort der Ahr,**
für Wanderungen auf dem Eifelsteig, Ahrsteig, Brotpfad, Tiergartentunnelwanderweg und v. a. Wanderwegen im Naturpark Nordeifel.

HOTEL KÖLNER HOF
Ahrstraße 22
53945 Blankenheim
Telefon 0 24 49/9 19 60
Fax 0 24 49/10 61
info@hotel-koelner-hof.de
www.hotel-koelner-hof.de





OG Schmidt. Auf große Resonanz stieß der diesjährige Seniorennachmittag.
Foto: OG Schmidt

waren fast zweihundert Gäste in den Schützenhof gekommen.

Der Nachmittag wurde durch die Gesangs- und Instrumentalgruppe der OG Schmidt mit flotten Liedern eröffnet. Anschließend wurden Fotos aus vergangenen Zeiten mittels Beamer gezeigt. Manch eine bzw. einer fand sich auf den Bildern als junges Mädchen oder junger Mann wieder. Wo ist nur die Zeit geblieben? Anschließend gab es reichlich Kaffee und Kuchen. Ein recht herzliches Dankeschön den Spendern. Es wurden noch zwei Sketche gespielt und ein Gedicht vorgetragen. Weiterhin blieb noch viel Zeit, sich mit den Nachbarn zu unterhalten über alte Zeiten und aktuelle Themen. Nach rund dreieinhalb Stunden ging ein schöner und erlebnisreicher Nachmittag zu Ende. Die Resonanz auf das Gebotene wird uns dazu veranlassen, eine solche Veranstaltung zu gegebener Zeit zu wiederholen.

Für die OG Schmidt: Michael Jansen

► AUS DEM HAUPTVEREIN

Koordinatoren für Orts-/Bezirksgruppen

Düren. Nach Einführung der Wanderführer-„Lightversion“ und des Angebots zur preiswerten Erstellung eigener OG-Flyer soll nun zusätzlich mit der Hilfe von Koordinatoren versucht werden, gefährdete Ortsgruppen zu stützen bzw. insgesamt eine bessere Betreuung/Beratung von Ortsgruppen im Auftrag des Hauptvereins zu erzielen.

Der Erweiterte Hauptvorstand hat sich in seiner Sitzung am 23.4.2016 mit dieser Thematik ausführ-

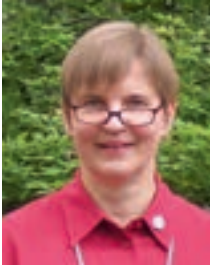
lich befasst und ist dem Vorschlag gefolgt, ein Team von sog. Koordinatoren für Orts-/Bezirksgruppen aufzubauen. In einem ersten Schritt haben sich Frau Annegret Oerder aus Köln, stellv. Hauptvorsitzende, und Herr Hans-Willi Schwartz aus Troisdorf, zertifizierter Wanderführer und Einzelmitglied, bereit erklärt, diese ehrenamtliche Aufgabe für die Orts-/Bezirksgruppen im Bereich der nordrhein-westfälischen Eifel zu übernehmen. Beide Personen sind ab sofort Ansprechpartner der „NRW- Orts-/Bezirksgruppen“.

Für das rheinland-pfälzische Einzugsgebiet des Eifelvereins werden noch Koordinatoren gesucht!

Die Koordinatoren sind direkte Ansprechpartner der Orts- und Bezirksgruppen in allen Vereinsfragen und wirken im Auftrag des Hauptvereins. Bei Bedarf nehmen sie an Vorstandssitzungen und/oder Jahreshauptversammlungen der Ortsgruppen bzw. Bezirksversammlungen teil und stehen mit Rat und Tat zur Seite. Die Koordinatoren sollen Mithelfen bei der Erarbeitung von Lösungsansätzen und bei Bedarf als Moderatoren agieren.

Besondere Kenntnisse sind nicht erforderlich, die Einarbeitung erfolgt im Rahmen des „learning by doing“ (Lernen durch Handeln). Der Einsatz der Koordinatoren ist ehrenamtlich, Auslagen werden erstattet. Die Koordinatoren stehen im stetigen Austausch mit dem Hauptgeschäftsführer und dem Hauptmedienwart, die ihrerseits in beratender Funktion den Koordinatoren und Ortsgruppen zur Verfügung stehen.

Nachfolgend die Kontaktdaten der Koordinatoren für den Zuständigkeitsbereich „Orts-/Bezirksgruppen des Eifelvereins in Nordrhein-Westfalen“:



Name: Annegret Oerder
Wohnort: Köln
Derzeitige berufl. Tätigkeit: stellv. Betriebsratsvorsitzende Commerzbank Köln
Aktuelle Funktionen im Eifelverein: 3. stellv. Hauptvorsitzende, Wanderführerin und Wegepatin OG Köln
Kontakt: Tel. 0221/46 57 33;

E-Mail: oerder.eifelverein@t-online.de



Name: Hans-Willi Schwartz
Wohnhaft: Troisdorf
Letzte berufl. Tätigkeit: Ausbilder/Prüfer beim Flughafen Köln-Bonn
Aktuelle Funktionen im Eifelverein: zertifizierter Wanderführer, Einzelmitglied im Hauptverein
Kontakt: Tel: 02241/40 21 38;

E-Mail: h-w.schwartz@t-online.de

► GLÜCKWUNSCH



Udo van Meeteren, 90 Jahre

OG Düsseldorf. Ein großer Förderer der Eifel und des Eifelvereins feierte am 26. Mai 2016 seinen 90. Geburtstag. Udo van Meeteren wurde 1926 in Mühlheim an der Ruhr geboren, kurz danach zog seine Familie nach Düsseldorf um. Krieg und Gefangenschaft unterbrachen sein Studium an der RWTH Aachen, danach machte er eine Ausbildung als Industrie- und Bankkaufmann. Im Anschluss an einen Aufenthalt in Amerika trat er 1952 in den Michel-Konzern (heute Teil der RAG Aktiengesellschaft) ein, wo er 1956 in den Vorstand der Braunkohlekraftwerk Neurath AG berufen wurde. Von 1959 bis 1980 war er Kommanditist des Bankhauses Trinkaus & Burkhart, zudem saß er in mehreren Aufsichtsräten.

Seinen Ruf als Mäzen begründete die van Meeteren-Stiftung, die er 1980 anlässlich des 100. Geburtstages seines Vaters, des 1945 verstorbenen Bankiers Georg van Meeteren ins Leben rief. Das Stiftungsvermögen umfasst 55 Mio. Euro, von denen jährlich 2 Mio. an ca. 200 Empfänger für Wissenschaft und Forschung, für karitative und kulturelle Ziele, für den Natur- und Umweltschutz sowie für die Völkerverständigung ausgeschüttet werden. Weiter hat Udo van Meeteren die Clara-Schumann-Musikschule, die Düsseldorfer Symphoniker, die Tonhalle und das Hetjens-Museum in Düsseldorf gefördert, im Stadtmuseum den Aufbau einer Abteilung für die Kunst der 1920er und 30er Jahre ermöglicht und bei der Gründung des Glasmuseums sowie der Stiftungen Schloss und Park Benrath mitgewirkt. Enge Beziehungen hat der Jubilar auch zur Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Er ermöglichte die Einrichtung eines „Studium Generale“, einer Studierendenakademie und eines Masterstudiengangs „Kunstvermittlung und Kulturmanagement“. 2001 erhielt er die Maecenas-Ehrung, 2003 ernannte man ihn zum Düsseldorfer Ehrenbürger, und 2013 wurde er mit dem Stifterpreis des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen ausgezeichnet.

Udo van Meeteren und seine Frau Irmel sind seit 1962 Mitglied der **Ortsgruppe Düsseldorf** des Eifelvereins; 2006 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Über seine Mutter hat er enge Verbindungen zur Eifel, er besitzt ein Haus bei Wallersheim. Die 1990 gegründete Naturschutzstiftung van Meeteren in Prüm erwarb 113 Hektar Land im Mehlerental und 135 Hektar im Irsenvenn, die als Reservate erhalten bleiben sollen. Weiter unterstützte er das Eifel-Literaturfestival und den Geschichtsverein Prümer Land. Als „Freund und Förderer der Eifel“ zeichnete ihn der Landkreis Bitburg-Prüm mit dem großen Wappenteller aus. Die Udo-van-Meeteren-Grundschule Wallersheim trägt seit 2011 seinen Namen; der Heimatort seiner Mutter ernannte ihn 2006 zum Ehrenbürger.

Auch der **Eifelverein** ist Udo van Meeteren zu großem Dank verpflichtet, weil die Stiftung immer wieder seine Projekte unterstützt hat. Deshalb verlieh ihm der Hauptverein 2003 die Goldene Verdienstnadel. 1985 schenkte die van Meeteren-Stiftung der Stadt Düsseldorf ein Bronzemonument des russischen Bildhauers Vadim Sidur, das im Hofgarten aufgestellt wurde. Es trägt am Sockel die Inschrift „Nutze dein Leben, das Gute zu tun“.

*Prof. Dr. Wolfgang Schmid,
Hauptkulturwart des Eifelvereins*

► IN STILLEM GEDENKEN



Albert Kirfel †

OG Ahrweiler. Mit großer Trauer hat der Eifelverein Ahrweiler vom Tod des langjährigen Mitgliedes Albert Kirfel erfahren. Albert Kirfel war seit 1973 Mitglied der Ortsgruppe. Schon im Jahr 1974 übernahm er das Amt des 1. Vorsitzenden. Er führte dieses Amt 36 Jahr lang. Er war in dieser Zeit ein lieber Mitwanderer, ein verantwortungsvoller Wanderführer und ein guter und verständnisvoller Ratgeber.

Während seiner Zeit als 1. Vorsitzender übernahm er auch zeitweise das Amt des Schriftführers, des Pressewarts und das Amt für Naturschutz. Albert Kirfel hat sich nicht nur für die Ortsgruppe sehr engagiert, sondern auch im Hauptverein des Eifelvereins. Unter anderem war an der Überarbeitung und Neufassung der Satzung des Eifelvereins maßgeblich beteiligt. Zehn Jahre war er hier auch als Kassenprüfer tätig. Für seine Verdienste wurde ihm am 13.11.2007 die Goldene Verdienstnadel vom Hauptvorsitzenden Dr. Hans Klein überreicht. Am 25.2.2011 legte er aus Altersgründen sein Amt als 1. Vorsitzender der OG Ahrweiler in jüngere Hände. Gleichzeitig wählte die Ortsgruppe ihn zum Ehrenvorsitzenden. Dem neuen Vorstand stand er aber noch lange mit seiner Erfahrung rund ums Wandern beratend zur Seite. Wir verabschieden uns von unserem Wanderfreund auf seiner letzten Wanderung mit einem leisen „Frisch Auf“.

Für die OG Ahrweiler: Günter Frömbgen

Günter Grahnies †

OG Bollendorf. Am 9. April 2016 verstarb unser langjähriges Mitglied Günter Grahnies. Er war seit 1974 Mitglied der Ortsgruppe Bollendorf, Träger der Silbernen Verdienstnadel und Jahrzehnte lang als Kas-

sier im Vorstand tätig. Als Wanderführer war er stets darum bemüht, Einheimischen und Gästen unsere reizvolle Felsenlandschaft auf deutscher und luxemburger Seite näherzubringen. Zahlreiche Fahrten wurden von ihm mitorganisiert und begleitet. Für seine Treue zum Eifelverein in 42 Jahren danken wir und ehren ihn über den Tod hinaus.

Für die OG Bollendorf: Gudrun Johanns

Heinz Werner Schmitz †

OG Kerpen. Unser Mitglied Heinz Werner Schmitz ist im Alter von 80 Jahren am 29. März verstorben. Er gehörte zu den Gründungsmitgliedern unserer Ortsgruppe und war jahrelang Wanderführer. Seine botanischen Wanderungen zu den Schönheiten der Eifel lagen ihm besonders am Herzen und erfreuten sich besonderer Beliebtheit.

Wir werden Heinz Werner Schmitz in bester Erinnerung halten. *Für die OG Kerpen: Jakob Richartz*

Franz Pesch †

OG Koblenz. Unser Mitglied Franz Pesch ist am 3. April 2016 im Alter von 84 Jahren verstorben. Er war lange Zeit für die OG Koblenz als zuverlässiger Wegepate tätig. Wir verlieren mit Franz Pesch ein wertvolles Mitglied und einen lieben Menschen, den wir in dankbarer Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die OG Koblenz: Ursula Mahler



Helmut Teichert †

OG Kreuzau. Bestürzt und tief betroffen nimmt der Eifelverein Kreuzau Abschied von Helmut Teichert, der am 12.4.2016 und damit unmittelbar nach Vollendung seines 80. Lebensjahres verstorben ist. Er war zwar schon länger erkrankt, aber sein Tod kam zu diesem Zeitpunkt doch recht unerwartet.

Im Jahr 1985 trat er dem Eifelverein bei und wurde bereits im Jahr 1989 zum Kassenwart der Ortsgruppe Kreuzau gewählt. Damit führte er über 27 Jahren die Kassengeschäfte des Vereins. Diese wichtige und zeitintensive Aufgabe übte er mit großer Gründlichkeit und vor allem als Freund und Förderer der Ortsgruppe mit großem persönlichem Einsatz aus. Helmut Teichert hat damit nicht nur maßgeblich zur finanziellen Stabilität des Vereins beigetragen, sondern auch einen Grundstein für seine stetige Weiterentwicklung gelegt. Für dieses außerordentliche Engagement erhielt er im Jahre 1997 die Grüne und im Jahre 2011 die Silberne Verdienstnadel. Wir haben mit ihm einen guten Freund verloren und werden ihn stets in dankbarer Erinnerung behalten.

Für die OG Kreuzau: Karl-Heinz Meyer



Willy Plützer †

OG Ripsdorf. Willy Plützer verstarb am 3. Februar 2016 nach langjährigem Aufenthalt im Pflegeheim im Alter von 85 Jahren. Er war an der Neubelebung der OG Ripsdorf im Jahre 1981 beteiligt und wurde sodann zum Vorsitzenden gewählt. Diesen Vorstandsposten übte er bis 1988 aus. Für seine Verdienste ernannten wir ihn zum Ehrenvorsitzenden. Stets erfüllte das Wandern und die Natur sein Leben.

Für die OG Ripsdorf: Josef Schmitz

Helene (Leni) Klein †

OG Schmidtheim. Unser Mitglied Helene (Leni) Klein ist am 23.4.2016 verstorben. Sie war nicht nur unser ältestes Mitglied, sondern auch mit Abstand seit 1952 das treueste Mitglied in unserer Ortsgruppe. Als Leni noch alleine in Schmidtheim leben konnte, war sie bei jeder Veranstaltung, jeder Wanderung und unseren Jahresfahrten mit Begeisterung dabei.

Wir bedauern alle sehr, dass Leni uns jetzt leider für immer verlassen hat, aber wir werden sie stets in unseren Gedanken weiterleben lassen.

Für die OG Schmidtheim: Josef Müller

Ursula Hollacher †

OG Simmerath. Die Eifelreunde aus Simmerath trauern um ihr Mitglied Ursula Hollacher, die am 12. Mai 2016 verstorben ist. Sie trat in unsere Ortsgruppe ein mit der Wiedergründung im Jahre 1961. 16 Jahre lang war sie im Vorstand tätig. Für ihr Engagement im Eifelverein wurde sie mit der Grünen Verdienstnadel ausgezeichnet.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die OG Simmerath: Ute Kristahn

Ludwig Grosjean †

OG Viersen. Die Mitglieder des Eifelvereins Viersen trauern um Ludwig Grosjean, der am 23.4.2016 im gesegneten Alter von 90 Jahren verstorben ist. Er war seit 1992 Mitglied in unserer Ortsgruppe und von 1994 – 2000 Vorsitzender.

Für seine besonderen Verdienste um die Ortsgruppe Viersen wurde Ludwig Grosjean 1997 die Grüne Verdienstnadel verliehen. Die Mitglieder des Eifelvereins Viersen werden ihn stets in dankbarer Erinnerung behalten.

Für die OG Viersen: Rudolf Jantzen

► **BEZIRKSGRUPPEN**

Exkursion im NSG Todtenbruch

BG Monschauer Land. Der Bezirk Monschauer Land hatte die Naturschutzwarte ihrer Ortsgruppen und andere interessierte Mitglieder zu einer Themenwanderung im Todtenbruch bei Raffelsbrand eingeladen. Bezirksnaturschutzwart Dirk Lüder, Revierleiter des Regionalforstamts Rureifel-Jülicher Börde, wollte ihnen den Entwicklungsstand des Naturschutzgebietes und den inzwischen abgeschlossenen barrierefreien Ausbau des Bodenlehrpfades vorstellen. Trotz des wenig einladenden Winterwetters hatten sich mehr als 20 Personen am Treffpunkt eingefunden.

Der Bodenlehrpfad ist in Zusammenarbeit mit dem Geologischen Dienst NRW entstanden. Ein barrierefreier und absturzsicherer Holzsteg führt über ca. 1,5 km auch durch die einzige Moorfläche im



BG Monschauer Land. Mit Bezirksnaturschutzwart Dirk Lüder (links) sahen sich die Naturschutzwarte im NSG Todtenbruch bei Raffelsbrand um. Foto: Helga Giesen

Kreis Düren. An mehreren Stellen geben Bodenaufschlüsse den Blick frei auf die unterschiedlichen Erdformationen. „Zu Hochmooren muss ich Ihnen nicht viel erzählen, Sie haben ja das Hohe Venn vor der Haustür“, meinte Dirk Lüder und lenkte deshalb die Aufmerksamkeit der Teilnehmer mehr auf die forstlichen Gegebenheiten. Mit den Preußen kamen die Fichten in die Region. Das Waldgebiet wurde im Zweiten Weltkrieg weitgehend zerstört und ab 1947 wieder aufgeforstet, u. a. mit der nicht standortgerechten Sitka-Fichte. Erste Renaturierungsmaßnahmen begannen in den 1990er-Jahren mit der Entfichtung eines ca. 40 Hektar großen Gebietes. „Das würde man heute sensibler gestalten“, sieht der Revierleiter die damalige „Gewaltaktion“ inzwischen kritisch. Dadurch sei auf einer großen Fläche ein gleichförmiger Bewuchs entstanden, auf dem die robuste Sandbirke dominiere.

Der Bodenlehrpfad wurde 2003 eröffnet und in mehreren Stufen weiter ausgebaut. Zuletzt wurde er 2015 an einem Pingo vorbei bis zum Wanderweg 26 weitergeführt. Er bindet auch einen gesprengten Bunker ein, an dem sich ein Tümpel mit artenreicher Fauna entwickelt hat. Eine Aussichtsplattform mit Bänken bietet hier ein idyllisches Plätzchen für eine Ruhepause. In der Blockhütte am Hochseilgarten

konnten sich die Teilnehmer bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen aufwärmen, während Dirk Lüder noch einmal anhand von Fotos das zuvor in der Natur Gesehene zusammenfasste. Helga Giesen

ZUM VATER RHEIN
Hotel & Restaurant

Für jeden Anlass

Feiern Sie entspannt in freundlicher Atmosphäre. Mit bis zu 150 Personen.

Wir freuen uns auf Sie.
Jan Lohrum und sein Team

An d'r Kapell 4
40789 Monheim am Rhein
Telefon 02173 - 39 23 80

Telefax 02173 - 39 23 810
info@hotel-zum-vater-rhein.de
www.hotel-zum-vater-rhein.de

► BÜCHERMARKT

Die Zeichen stehen auf Sturm – Klimageschichte(n) rund um die Eifel

Autor: Wolfgang Zäck



Jahrhundertstürme, Flutkatastrophen, Klimawandel – Schlagworte des 21. Jahrhunderts. Haben nicht schon immer Wetter- und Klimaphänomene den Weg des Menschen durch die Geschichte gesäumt? Mit dieser Fragestellung beschäftigt sich der Meteorologe und Lehrer Wolfgang

Zäck in seinem neuesten Buch (DIN A4, 222 Seiten).

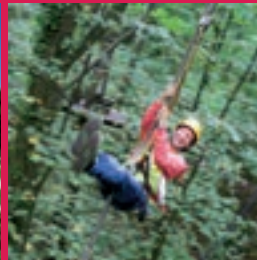
Ausgehend von einer allgemeinen wissenschaftlichen Theorie sucht er nach Literaturfragmenten, Tagebüchern, Zeitungsartikeln und Bilddokumenten, die sich mit den Auswirkungen des Klimas in der

Eifel und der rheinischen Mittelgebirgsregion beschäftigen. Auch im Brauchtum haben Klimafaktoren ihre Spuren hinterlassen, sei es in den Bauernregeln, der Genovefalegende oder in den Mythen der geheimnisvollen vorgeschichtlichen Erdwerke. Dabei schöpft er aus dem reichhaltigen Reservoir der von ihm bis 2014 geführten Eifelbibliothek des Eifelvereins.

Das Buch ist im örtlichen Buchhandel oder beim Autor zum Preis von 24,95 € zu erhalten. (Wolfgang Zäck, 56727 Mayen, Kehriger Str. 2a, Tel.: 02651/2530, E-Mail: wzaeck@gmx.de)Termine

Brühl

... ist mehr als ein Erlebnis im Herzen des Rheinlandes!



Hotels ♦ Tickets ♦ Infos
Fon: +49 (0) 2232 79-345
E-Mail: tourismus@bruehl.de



Brühl Tourismus
www.bruehl.de

Nähmaschinen&Stick Center Kreuzau

Inh. Luzia Bringmann

Nähmaschinenverkauf und Reparatur aller
Fabrikate, Ersatzteile und Zubehör.



02048

- Flaggen aller Nationen
- Stoffe aller Art
- Nadeln aller Art
- Fanartikel Fußball + Formel 1
- Kommunionen-Markt

52372 KREUZAU, Mühlengasse 7
Fon: 0 24 22/68 17
Fax: 0 24 22/50 02 56

Café – Restaurant



Hotel Haus Seeblick

- Küche mit Eifeler Spezialitäten
- Moderne Hotelzimmer
- Erholung im Nationalpark Eifel

Familie Kommer | Monschauer Straße 55 | 52385 Nideggen-Schmidt
www.seeblick-eifel.de | info@seeblick-eifel.de | 02474 / 311

Willkommen in einer der aufregendsten Regionen Deutschlands! ¹¹⁰¹¹⁶

**AHR
EIFEL
TOUREN**

**Fahrradtouren
E-Bike-Touren
Wandertouren
Fahrad- und E-Bike-Verleih
Pension mit Radgarage**

NEU E-Bike-Tagestouren durch die Felsen-
und Rebenlandschaft im Ahrltal
69,90 € inkl. Leih-E-Bike; Tourguide,
Flammkuchen + Wein, Kellerführung mit
Verkostung, u.v.m.

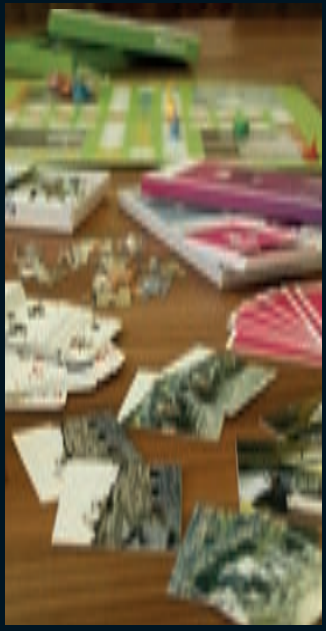
Weitere Informationen unter: www.ahreifteltouren.de Tel. 02643/90 18 94

Wir drucken alles
(ausgenommen Geldscheine)

z.B. **Spiele**

Brettspiele, Kartenlegespiele,
Puzzles, Spielkarten, Stickeralben

www.druckcenter.de/spiele.html



DCM
www.druckcenter.de



150116



Hof Eulendorf

Das Idyll in der Kyllburger Waldeifel
54533 Gransdorf/Bahn Kyllburg
Tel.: 0 65 67/3 52 · Fax: 9 30 44

E-Mail: hof-eulendorf-herres@t-online.de
www.hof-eulendorf.de

LUST AUF „EIFEL-PUR“

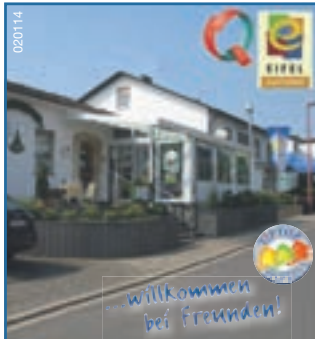
Erleben Sie Gastlichkeit in unserem
liebevoll restaurierten ehemaligen Hofgut.
Zi. mit D/WC, TV, Kaminzimmer, geschützte
Innenhofanlage, ideales Wandergebiet.

Transfer von Haus zu Haus; **VP ab 48,- € p.P.**
HP ab 44,- € p.P.

Spar-Angebote: Mo – Frei **HP 149,- € p.P.**
VP 166,- € p.P.

Juli und August: 5 Tage buchen 4 Tage bezahlen
Zi. mit D/WC/TV/Balkon **HP 44,- €/VP 48,- €**
Hausprospekt

020114



Hotel – Restaurant

Wasserspiel

Familie Geisbüsch

Im Weiherhölzchen 7-9

56727 Mayen-Kürrenberg

Telefon: 0 26 51/30 81

Fax: 0 26 51/52 33

E-Mail: info@hotel-wasserspiel.de

Homepage: www.hotel-wasserspiel.de

Dienstag: Restaurant-Ruhetag

Moselurlaub/Moselsteig erleben

Pension mit
32 Betten

Wanderparadies Veldenz/Mosel



5 Tage Veldenz mit vielen Extras von Mo.–Fr. – 4 x HP, Weinprobe
und Grillen in hist. Mühle idyllisch im Wald, Fackelwandern, Feiern in
antiker Festhalle, Planwagenfahrt zu wunderschönen Aussichtspunkten –
Proviant an Bord – u.v.m. **ab 199,- Euro pro Person**
Wochenendprogramm buchbar von Fr.-So. – 2 x HP, Weinprobe und
Grillen in hist. Mühle wie oben u.v.m. **ab 125,- Euro pro Person**
auch für Gruppen in der Woche buchbar auf Anfrage.

Fordern Sie unsere Jubiläumsangebote an!

Pension „Auf der Olk“ mit „RÖPERTSMÜHLE“
54472 Veldenz bei Bernkastel · Tel.: 0 65 34/84 31 · Fax: 0 65 34/1 83 63
www.krufft-veldenz.de · E-Mail: pension-krufft@t-online.de

140116

Let's go

Jeder Schritt hält fit



Wander-Fitness-Pass

Mach doch mit!



Deutsches Wanderabzeichen

Hol dir die Nadel!



Wie und wo bekomme ich was?

Unsere Ortsgruppen erhalten auf Bestellung vom Hauptverein Pässe und Abzeichen, die an die Mitglieder ausgehändigt werden. Im Fitness-Pass sind die geforderten Leistungen für den Erhalt des Wanderabzeichens nachzuweisen.

Dieses Dokument wird mittlerweile von zahlreichen Krankenkassen anerkannt und die Wanderleistung in deren Bonus-Programme aufgenommen.



Eine Mitglieder-Werbeaktion des Deutschen Wanderverbandes

25. März – 30. Oktober · Dienstag bis Sonntag und alle Feiertage · von 10.00 - 18.00 Uhr · Montag Ruhetag

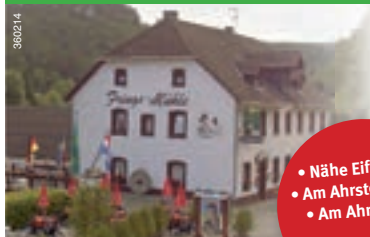


**besucherbergwerk
fell** erlebnis. natur. geschichte

Auf den Schiefergruben · 54341 Fell
Tel 06502 / 98 85 88 · www.bergwerk-fell.de

Landgasthof Frings-Mühle

380214



*Eifel – gastlich
– gut.*

- Nähe Eifelsteig
- Am Ahrsteig 1 km
- Am Ahrtalweg

Familiär geführter
Gasthof mit 22 Betten
und gut-bürgerlicher
Küche

53945 Blankenheim · Telefon: 02697/7425 · www.campingfrings-muehle.de

Bad Bertrich
FERIENWOHNUNGEN

Schommers

Für Ihre Gesundheit!

Unser Nachbar ist die neue

Fewo Romantika mit Balkon und
Waldblick am Üssbach.

vulkaneifel
therme



Die Vital-
quelle in
Bad Bertrich

Herzlich willkommen!



Weitere Fewo in Lutzerath

www.ferienwohnungen-schommers.de · Tel. 0 26 77.7 66

120116



Hotel-Restaurant Ziegler

mit familiärer Atmosphäre,
lobenswerter Küche, eigene
Konditorei, Fremdenzimmer
teils mit Dusche und WC –
Liegewiese

Dorfstraße 24 · 52152 Simmerath-Rurberg · Telefon: 0 24 73/23 10
Fax: 0 24 73/92 75 55 · info@HotelZiegler.de · www.HotelZiegler.de

020311

Ob Familienfeier, Betriebsausflüge, Reisegruppen oder, oder... Unser Brauhaus eignet sich für
Gesellschaften von ca. 10 - 250 Personen plus Biergarten für 250 Gäste. Es liegt nur ca.
3-5 Fahrminuten von der A61 entfernt in zentraler Lage von Bad Neuenahr. Busparkplätze direkt
am Haus! Fragen Sie uns nach unseren Gruppenangeboten!

Neuenahrer Brauhaus · Hauptstr. 112 · Bad Neuenahr · 0 26 41 - 9 50 66-0 · www.neuenahrer-brauhaus.de





BÄCKEREI-CAFÉ HEINEN

Genuss mit Laib und Seele!



Wir bieten eine große Auswahl leckerer Kuchen und herzhafter Snacks, täglich Frühstücksangebote und jeden 1. Sonntag im Monat Frühstücksbuffet.

Außerdem in der kalten Jahreszeit das Eifeler Leibgericht, den Döppekooche.



Unser Bäckerei-Cafe „Die Ähre“ bietet 35 Sitzplätze innen und 20 außen und liegt zentral zwischen Naturzentrum und Bahnhof.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Bäckerei-Cafe „Die Ähre“

Bahnhofstraße 29

53947 Nettersheim

Tel.: 02486-203384

www.baecerei-heinen.de

Mo-Fr 6:00-18:00 Uhr

Sa 6:00-16:00 Uhr

So 8:00-17:00 Uhr



Gasthof am Kloster Himmerod

Graf · Zils

Abteistr. 1 · 54534 Großlittgen · Tel 06575 44 80
www.gasthof-graf-zils.de · grafzils@t-online.de



- Gepflegt speisen
- Stilvoll und preiswert übernachten direkt am Eifelsteig gelegen
- Auf der Sonnenterrasse hausgemachte Kuchen genießen

100215

Wanderaufenthalt in der Südeifel
„Midweek-Spezial“
gültig vom 29. Juni bis zum 15. Juli 2016 und
vom 4. bis 30. September 2016
3 Übernachtungen, Frühstücksbuffet,
nur zwischen Sonntag bis Freitag
ab 112 € pro Person im Doppelzimmer

Weitere Informationen und Angebote unter: www.hotel-hauer.de



Südeifel –
Lust auf
Natur und
Erholung

Hotel *** Restaurant
HAUER



54669 Bollendorf, Sauerstaden 20
www.hotel-hauer.de / info@hotel-hauer.de

240216

Burgenmuseum Nideggen - Lebendiges Mittelalter!

Sonderausstellung: „FilzKunst“ bis 31.12.2016

Öffnungszeiten: Di – So, 10.00 – 17.00 Uhr.

Letzter Einlass: 16.30 Uhr.

Fon: 02427/6340 // www.burgenmuseum-nideggen.de



BURG NIDEGGEN
Eine Reise ins Mittelalter und Heute



Westerwald-Steig, Wiefberg, Wälder Tour Bärenkopf, Wälder Tour Klosterweg, Basaltbogen, Katzenschleif, Wiedblick-Tour

Nach enslust wandern im Wiedtal...

- ...auf abwechslungsreichen Touren und dann...
- ...entspannen in der Sauna/Massage
- ...erholen auf der Sonnen-Dachterrasse
- ...verwöhnen wir Sie mit frischer, regionaler Kräuterküche

Unser Haus liegt direkt am Westerwald-Steig...

- ...Wanderpauschalen
- MiniWanderpauschale ab 66 €
- MidiWanderpauschale ab 128 €
- MaxiWanderpauschale ab 315 €
- WanderWohlfühlTage 399 €

pro Person

...geführte Wanderungen

Zur Post
1830



Wir freuen uns auf Sie

NaturCircus
HOTEL, RESTAURANT, MANIFACTUR,
DEKORATION & MEHR... SPA

www.zur-post-rossbach.de · Wiedtalsstraße 55 · 53547 Roßbach-Wied · 02638-280

LUFTTIKUS

Bestellen Sie
kostenlos unser
Wanderglück
mit 12 neuen
Touren.

Zum Glück nach
SCHÖBERG

Und jetzt atmen Sie einfach mal ganz tief durch. Spüren Sie den Tannenduft? Die Kräuterwiesen? Den Duft des frischen Heus? Spüren Sie, wie leicht das Atmen fällt? Denn hier in Schömburg, hoch über Enz und Nagold, ist die Luft ganz besonders rein. Und das Klima im wahrsten Sinne des Wortes ausgezeichnet. Dieses Glück teilt Schömburg mit nur fünfzehn Orten in ganz Deutschland. Mehr unter www.schoemberg.de oder www.heilklima.de.



Unser Wanderhit!



- Biergarten
- Sehr ruhige Lage
- Wunderschöne gezeichnete Wanderwege
- direkt am Premiumwanderweg „Sauerland Höhenflug“

5 Tage HP 190,- € p.P.

-sonntags bis freitags-

HP 39,- € p.P. und Tag im DZ

Appartment 42,- € p.Tag

Landgasthof-Pension Rademacher
Faulebutter 2

57413 Finttentrop – Faulebutter

Tel.: (02724)215

Fax: (02724)8491

www.landgasthof-rademacher.de

Bitte unseren Hausprospekt anfordern.

WANDERKARTEN



über die Eifel

unter www.eifelverein.de

oder Telefon: 02421/13121



Familienbetrieb
seit dem 17. Jahrhundert

Alois & Leo Völler Holzprodukte GmbH



Kalkgasse 19
53925 Kall-Sistig
Tel. 0 24 45 - 53 23
Fax 0 24 45 - 56 12
info@voeller-holzbau.de

- Holzbau
- Zimmerei
- Holzrahmenbau
- Blockhausbau
- Sonderbauten
- Holzverpackungen

www.voeller-holzbau.de



Wir sind ein Familien geführtes Haus, bei uns sind alle Wanderer, Biker und Bikes herzlich Willkommen.

Unser Haus liegt unterhalb der Burg Are, direkt am Einstieg des Rotweinswanderwegs.

Programme und Führungen für Gruppen auf Anfrage mit unserem Hauseigenem Wanderführer.

Wir sind Mitglied im Altenahrer Eifelverein.



Pension Petra und Rainer Borchert

Tel. 02643-7049 · Mobil 0152 5524 2272
53505 Altenahr · Rossberg 63
www.pension-zum-ahrtal.de

Ü/F in einem Zimmer mit Dusche u. WC

EZ ab 40,00 €

DZ ab 75,00 €

Halbpension

ab 18,00 €/p. P./T (Aufschlag)

Bitte fordern Sie unseren Prospekt an

Zur Alfbachquelle

Hotel – Restaurant – Café

Besitzer: Familie Porschen

Hörscheider Str. 8 · 54552 Darscheid

Tel.: 065 92/96 77-0 · Fax: 96 77-17

Bitte fordern
Sie unseren
Prospekt
an



130116



Nonnenbacher Weg 2–6, D-53945 Blankenheim/Eifel, Tel. 0 24 49/95 50-0, Fax 95 50-50, info@hotel-schlossblick.de, www.hotel-schlossblick.de

Im Herzen der Eifel, an der Quelle der Ahr



Perfekt für Ihre Wanderungen auf dem Eifelsteig und Ahrsteig, dem Jakobsweg, sowie rund um Blankenheim. Winter geöffnet. Arrangement 2016: 3 Nächte im neuen Komfort-Doppelzimmer, DU/WC, Flat-TV, Balkon, morgens Frühstücksbüffet mit Spiegelei, 3 x Halbpension mit Eifeler Köstlichkeiten, Nutzung Hallenbad 28 °C, mit Blick auf die Burg Blankenheim und unsere finnische Sauna mit Bio-Aufguß, inklusive 1 x Kräuterölmassage, zum Preis von EUR 209,00 p. Person. Entdecken Sie neue EIFEL-Spezialitäten mit Produkten aus unserer Region. Wanderer Herzlich Willkommen!

130215